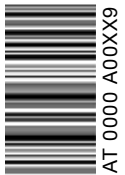


MAG 14

GESCHÄFTSBERICHT 2014

# POLYTEC


STRATEGIE  
DYNAMISCH  
VERFOLGT



AT 0000 A00XX9



POLYTEC GROUP



Die POLYTEC GROUP ist ein führender Entwickler und Hersteller von hochwertigen Kunststoffteilen – mit 24 Standorten und rund 4.200 Mitarbeitern weltweit. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich bietet seinen Kunden seit mehr als 28 Jahren Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe, als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff und Edelstahl sowie als maßgeblicher Entwickler individualisierter Industrie-Lösungen aus Polyurethan und der dazu notwendigen Maschinen und Anlagen.

KONZERNSITZ:

**HÖRSCHING**  
ÖSTERREICH

**24**

PRODUKTIONS- UND  
ENTWICKLUNGSSTANDORTE IN ÖSTERREICH,  
DEUTSCHLAND, UNGARN, BELGIEN, DEN  
NIEDERLANDEN, ENGLAND, TSCHECHIEN,  
DER SLOWAKEI, SCHWEDEN, DER TÜRKEI,  
KANADA, DEN USA UND CHINA

UMSATZ

**EUR 491,3 Mio.**

**~4.200**

MITARBEITER

POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie zu ihren Kunden, beliefert zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen innovative Technologien, perfekte Qualität und absolute Liefertreue kombiniert mit wettbewerbsfähigen Preisen.

Sowohl im Bereich Automotive als auch bei Non-Automotive-Anwendungen bietet POLYTEC in allen Segmenten eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Sie umfasst Design und Projektentwicklung ebenso wie die Herstellung von Werkzeugen und Halbzeugen für Faserverbundwerkstoffe. Auch Bauteilsimulation und -prüfung sowie nahezu alle verfügbaren kunststoffverarbeitenden Technologien zählen

zum Portfolio der Gruppe. Darüber hinaus überzeugt POLYTEC in nachgelagerten Prozessen wie Lackierung und Montage sowie Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Lieferung mit exzellenter Performance.



POLYTEC GROUP

# KENNZAHLEN 2014

Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Einheit	2014	2013	2012
Umsatz	EUR Mio.	491,3	476,6	481,6
davon PKW	EUR Mio.	315,7	291,5	291,1
davon Nutzfahrzeuge	EUR Mio.	123,1	138,4	138,2
davon Non-Automotive	EUR Mio.	52,5	46,7	52,3
EBITDA	EUR Mio.	36,5	36,4	41,3
EBIT	EUR Mio.	20,6	20,2	27,4
Ergebnis je Aktie	EUR	0,62	0,65	0,97
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	7,4	7,6	8,6
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	4,2	4,2	5,7

Kennzahlen der Konzernbilanz	Einheit	2014	2013	2012
Bilanzsumme	EUR Mio.	424,0	273,1	260,3
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	34,0	50,2	50,8
Investitionen in Sachanlagevermögen	EUR Mio.	31,2	21,5	15,7
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	56,2	49,3	47,8
Nettoumlaufvermögen in % des Umsatzes (NWC/Umsatz)	%	11,4	10,4	9,9
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	150,3	132,0	118,9
ROCE vor Steuern (EBIT/Capital Employed)	%	13,7	15,3	23,0
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	11,8	-11,6	-14,5
Nettofinanzschulden zu EBITDA	-	0,32	-0,32	-0,35
Gearing	-	0,08	-0,08	-0,11

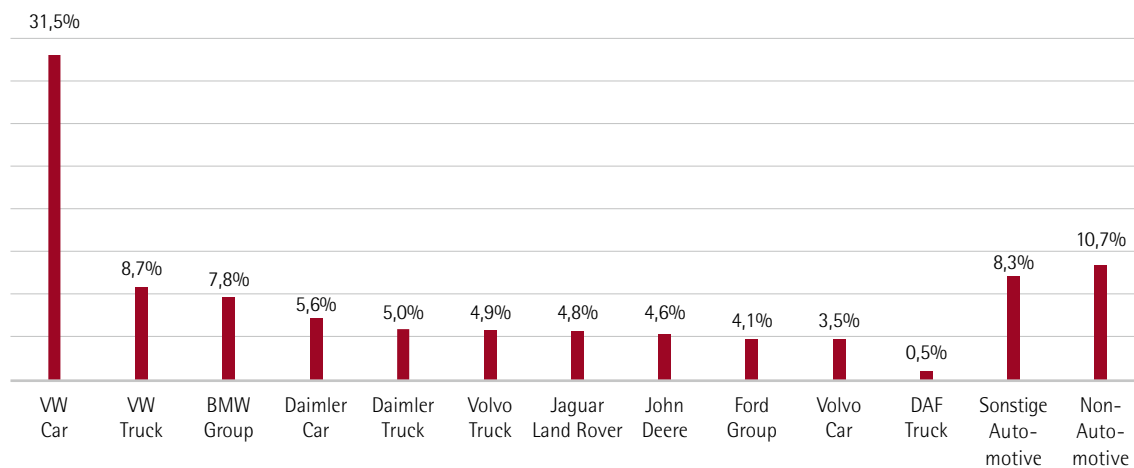
Cash-Flow-Kennzahlen	Einheit	2014	2013	2012
Cash-Flow aus dem Ergebnis	EUR Mio.	27,3	29,9	34,8
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	EUR Mio.	20,8	27,2	15,7
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-37,7	-16,3	-8,0
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	94,5	-14,5	-13,0

Mitarbeiter-Kennzahlen	Einheit	2014	2013	2012
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (inkl. Leiharbeiter)	FTE <sup>1)</sup>	3.581	3.516	3.562
Beschäftigte per 31. Dezember	FTE	4.162	3.504	3.481
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	137	136	135

<sup>1)</sup> FTE: Vollzeitäquivalente

Kennzahlen der POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2014	2013	2012
Schlusskurs zum Jahresresultimo	EUR	6,25	6,79	5,87
Höchster Schlusskurs während des Jahres	EUR	8,54	7,25	7,46
Tiefster Schlusskurs während des Jahres	EUR	5,90	5,94	5,12
Marktkapitalisierung zum Jahresresultimo	EUR Mio.	139,6	151,6	131,1
Durchschnittlicher Aktientagesumsatz	Stück	45.126	48.750	70.606
Ergebnis je Aktie	EUR	0,62	0,65	0,97
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,25	0,25	0,35
Dividendenrendite zum Jahresresultimo	%	4,0	3,7	6,0

## KONZERNUMSATZ NACH KUNDEN



# 4

## LEIDENSCHAFT IST UNSER ANTRIEB

WIE DIE POLYTEC GROUP DEN MARKT MIT FLEXIBILITÄT UND HOHEM QUALITÄTSANSPRUCH BEARBEITET



# 30

## AKQUISITION IN DEN NIEDERLANDEN

NEUE KAPAZITÄTEN UND KNOW-HOW FÜR DIE POLYTEC GROUP



© DAF

# 60

## EXPANSION INS REICH DER MITTE

POLYTEC ERRICHTET SPRITZGUSSWERK IN CHINA.



### INHALT

#### EDITORIAL

3 Dynamisch auf Kurs

#### STRATEGIE

4 Leidenschaft ist unser Antrieb

6 Aller guten Dinge sind drei

#### INTERVIEW MIT DEM VORSTAND

8 „... für alle drei Säulen unserer Strategie wichtige Erfolge erzielt ...“

#### UNTERNEHMEN

16 Gut aufgestellt: Geschäftseinheiten und Produkte

18 Geschäftseinheiten und Standorte

#### NEWS

20 POLYTEC INDUSTRIAL:  
Das kann sich sehen lassen

22 Messen 2014:  
Innovation? Mit Leichtigkeit!

24 POLYTEC als Systemlieferant:  
Alles unter einem Dach

25 D-LFT-Pressen Roosendaal:  
Größer, schneller, stärker

#### STÄRKUNG DER MARKTPPOSITION IN EUROPA

26 Akquisitionen: POLYTEC erweitert ihren Horizont

30 Übernahme all-inclusive

32 Standortausbau: Neue Kapazitäten für neue Aufträge

36 Effizienz:  
POLYTEC Performance System

38 Best Practice im Lean Management

42 Interview: PPS – Einführung eines neuen Mindsets

#### NEUE TECHNOLOGIEN UND ANWENDUNGEN

44 (Motor-)Raum für Hightech

46 Integrated Acoustic Solutions von POLYTEC

52 Innovation in Serie

53 Es geht noch leichter!

54 POLYTEC bestätigt Innovationsführerschaft mit SMC-Lösung

55 Leichtbau und Designfreiheit: BMW M4 Coupé in zwei neuen Schalen

56 Systemlieferung:  
Im Acht-Stunden-Takt für Jaguar

#### NEUE MÄRKTE

58 Expansion ins Reich der Mitte

#### MITARBEITER

62 Expats: Zu Hause in der Welt von POLYTEC

64 Interview: „Vom Vorgesetzten zur Führungskraft“

#### NACHHALTIGKEIT

66 Ressourcenschonung:  
Drei Strategien für mehr Nachhaltigkeit

68 Zertifizierung:  
Wir sind ausgezeichnet!



### AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE

- 70 Aktie & Investor Relations
- 74 Corporate Governance
- 80 Bericht des Aufsichtsrates

### FINANCIALS 2014

- 82 Konzernlagebericht
- 94 Konzernabschluss
- 102 Konzernanhang
- 137 Erklärung aller  
gesetzlichen Vertreter
- 138 Bestätigungsvermerk
  
- 140 Service/Impressum
  
- 141 Glossar



## DYNAMISCH AUF KURS

Strategische Ziele beharrlich zu verfolgen, ist ein langjähriges Erfolgsrezept der POLYTEC GROUP. Dynamik und Voranschreiten prägen unseren Kurs. Dies zeigen wir auch in der Gestaltung dieses Geschäftsberichtes, der – wie unser Firmenlogo – von einer um 28 Grad geneigten Diagonale als optische Konstante geprägt ist. Ein weiterer Konnex: 2014 feierten wir das 28. Jahr unserer Unternehmensgeschichte.

Dynamisch vorangeschritten sind wir 2014 in mehrfacher Hinsicht – und haben damit betreffend jeder unserer drei strategischen Säulen wichtige Erfolge erzielt. Wir haben in die Akquisition zusätzlicher Werke in Europa investiert, den Bau eines neuen Lackierwerkes in der Türkei gestartet, unser Technologie- und Produktportfolio erweitert und einen Standort im wichtigen Wachstumsmarkt China gegründet. Parallel dazu haben wir an unserer Effizienz und damit an unserer nachhaltigen Ertragskraft gearbeitet.

Unser Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum geändert. Damit können wir nicht zufrieden sein. Aber wir gehen davon aus, dass sich die 2014 gesetzten Maßnahmen in den kommenden Jahren positiv auf unsere Ergebnisse auswirken werden. Bildlich gesprochen sind die Weichen gestellt. Und nun heißt es Fahrt aufnehmen.

Ihr  
Friedrich Huemer

WIE DIE POLYTEC GROUP EINEN VOLATILEN  
MARKT MIT FLEXIBILITÄT UND KONSTANT  
HOHEM QUALITÄTSANSPRUCH BEARBEITET

# LEIDENSCHAFT IST UNSER ANTRIEB



Seit knapp 30 Jahren beliefert POLYTEC Kunden aus den Bereichen Automotive und Non-Automotive zuverlässig mit maßgeschneiderten Kunststofflösungen. Dass sich das Unternehmen laufend flexibel an neue Anforderungen seiner Kunden anpassen muss, liegt in der Natur der sich rasant entwickelnden Branche. Kunststoffteile erfüllen heute weit mehr Funktionen als noch vor wenigen Jahren, als ausschließlich Gewichtsreduktion gefragt war. Im Mittelpunkt steht nicht mehr nur das Material selbst, das POLYTEC in höchster Qualität verarbeitet, sondern die Herstellung komplexer Systeme und die Integration von immer mehr Funktionen in einem Bauteil, um dadurch zusätzliche Montageschritte und Komponenten einzusparen und somit Gesamtkosten und -gewicht zu reduzieren. An dieser Entwicklung der letzten Jahrzehnte war die POLYTEC GROUP wesentlich beteiligt. Heute belegt sie Spitzenplätze in vielen Technologie- und Anwendungsfeldern. Dieser Vorsprung ist nicht zuletzt das Resultat einer konsequent umgesetzten Unternehmensstrategie.

Seine Unternehmensstrategie konsequent zu verfolgen, bedeutet bei POLYTEC aber nicht das Festhalten an starren Strukturen. In Fragen der Strategie wird in der Unternehmensgruppe Flexibilität gelebt – ermöglicht durch flache Hierarchien, Innovationskraft und motivierte Mitarbeiter, die rasch auf geänderte Rahmenbedingungen reagieren. „Wir setzen grundsätzlich auf drei strategische Säulen. Bei ihrer Umsetzung agieren wir aber flexibel und verlagern Schwerpunkte entsprechend den Anforderungen unseres Marktumfeldes“, erklärt CEO Friedrich Huemer das strategische System der POLYTEC GROUP. Und setzt nach: „2014 haben wir in jeder unserer drei strategischen Säulen wesentliche Fortschritte erzielt.“

Trotz des anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeldes konnte die POLYTEC GROUP 2014 hinsichtlich aller drei strategischen Schwerpunkte Fortschritte erzielen: Die Markposition in Europa wurde unter anderem durch die Erweiterung von Kapazitäten und die Implementierung des gruppenweiten Lean-Management-Programmes „POLYTEC Performance System“ weiter gestärkt. Sowohl zusätzliche Kapazität als auch erweitertes technologisches Know-how gewann die Gruppe 2014 im zukunftssträchtigen Akustik-Bereich, etwa durch die Übernahme von zwei Standorten der voestalpine Plastics Solutions (siehe auch Seite 26). Und schließlich setzte POLYTEC mit dem Projektstart für ein eigenes Werk in China einen entscheidenden Schritt in

einen wichtigen Wachstumsmarkt (siehe auch Seite 58).

Neben der erforderlichen Flexibilität behielt die POLYTEC GROUP auch 2014 ihre wichtigste Maxime im Blick – nämlich den hohen Anspruch an die Qualität ihrer Dienstleistungen und Produkte. Dieser Anspruch bildet das Fundament der drei strategischen Säulen und zugleich die langjährige strategische Konstante des Unternehmens. „Bei POLYTEC trifft technische Kompetenz in allen Geschäftseinheiten auf höchste Qualität und Perfektion sowie kompromisslose Liefertreue, Kundenorientierung und Verlässlichkeit. Auf diese Weise haben wir uns ein hervorragendes Standing in der Branche erworben“, ist Alice Godderidge, Vorstand





2



3

## DIE DREI STRATEGISCHEN SÄULEN DER POLYTEC GROUP

1. Marktposition in Europa stärken
2. Neue Technologien und Anwendungen entwickeln
3. Produktionsstätten in Wachstumsregionen schaffen

für Vertrieb, Marketing und Entwicklung, überzeugt. Und COO Markus Huemer ergänzt: „Natürlich müssen wir uns bei all dem kontinuierlich weiterentwickeln. Das betrifft unsere Effizienz ebenso wie die Konzeption neuer Technologien und Lösungen für unsere Kunden. Wir bleiben agil und passen uns jeden Tag an die Anforderungen des Marktes an. Gleichzeitig dürfen wir die Qualität unserer Produkte und die Perfektion in der Fertigung niemals aus dem Blick verlieren. Ihnen gilt unsere Leidenschaft. Und diese Leidenschaft ist unser Antrieb.“

Daneben tragen laufende Optimierungsmaßnahmen auf allen Ebenen dazu bei, eine solide Basis für Wachstum und die stetige Verbesserung der Ergebnisquali-

tät zu schaffen. „Wir investieren sehr viel Energie in die Evaluierung unserer Strukturen. Jeder einzelne Arbeitsschritt wird durchleuchtet – von der Organisation bis hin zur Fertigung. Und auch der Energie- und Rohstoffverbrauch in unseren Werken wird untersucht. Auf Grundlage der Ergebnisse dieser Untersuchungen erarbeiten wir ein umfassendes Lean-Management-Programm, das wir nach und nach an unseren Standorten implementieren“, erklärt Finanzvorstand Peter Haidenek die Anstrengungen der POLYTEC GROUP zur Steigerung ihrer Effizienz und damit Ertragskraft.

Langfristiger Erfolg wird nur durch laufende innere Erneuerung in allen Unternehmensbereichen möglich, durch das

ständige Ausloten neuer Ziele und das Bereitstellen innovativer Lösungen in stetig steigender Qualität. Das gilt insbesondere in einer Branche, die sich sehr dynamisch entwickelt. Die POLYTEC GROUP begegnet dieser Dynamik seit nunmehr knapp drei Jahrzehnten überaus erfolgreich und blickt mit ihrer nachhaltigen Strategie positiv in die Zukunft. ■

# ALLER GUTEN DINGE SIND DREI

## DIE DREI STRATEGISCHEN SÄULEN DER POLYTEC GROUP



### 1. Marktposition in Europa stärken

- Bewahrung der finanziellen Unabhängigkeit sowie der hohen Qualitätsstandards
- Lean Management
- Gezielte Akquisition und Konsolidierung
- Fokussierung auf nachhaltige Personalentwicklung

POLYTEC ist ein verantwortungsbewusster Zulieferer für Automobil- und Nutzfahrzeughersteller, aber auch für Unternehmen aus dem Non-Automotive-Bereich in Europa und genießt in diesem wichtigen Heimmarkt seit vielen Jahren eine solide Position. Entsprechend hoch ist der strategische Stellenwert, den die Gruppe diesem Markt einräumt, in dem permanente Innovation sowie stetige Verbesserung der Produktivität wesentliche Erfolgsfaktoren sind. Mit dem 2014 weiter vorangehenden Lean-Management-Programm, genannt „POLYTEC Performance System“ (PPS), arbeitet POLYTEC intensiv daran, die Wertschöpfungskultur im gesamten Konzern zu optimieren (siehe auch Seite 36).

Darüber hinaus verfolgt die Gruppe weiterhin eine Wachstumsstrategie durch Zukauf und Konsolidierung attraktiver Unternehmen der Branche. Dabei sind für die POLYTEC GROUP die strategische Relevanz sowie eine attraktive Bewertung von Akquisitionen stets wichtiger als schnelles Wachstum. Einen wesentlichen Erfolg hat die Gruppe 2014 mit der Übernahme zweier Werke der voestalpine Plastics Solutions in den Niederlanden erzielt: Sie brachte POLYTEC einerseits Kompetenz bezüglich Akustikanwendungen im Unterbodenbereich sowie Exterieur-Lösungen im Spritzgussbereich und andererseits einen deutlichen Umsatz- und Kapazitätswachstum ein. Der Standort Roosendaal etwa verfügt über die größte D-LFT-Pressen Europas, wodurch POLYTEC ihre technische Kompetenz in diesem Bereich weiter stärkt. Mit dem Kauf der beiden Werke konnte sich POLYTEC zudem potenziellen Neukunden annähern und Geschäftsbeziehungen mit bereits bestehenden Kunden intensivieren (siehe auch Seite 26).

Nachhaltige Personalentwicklung ist ein weiterer Baustein der ersten strategischen Säule von POLYTEC. Die Kunden der Gruppe können sich auf Kontinuität und optimale Beratung durch kompetente und motivierte Mitarbeiter verlassen. Um das zu gewährleisten, arbeitet die POLYTEC GROUP aktuell an umfassenden neuen Möglichkeiten für Weiterbildung und -entwicklung innerhalb der Gruppe. 2014 wurde der Personalbereich durch die Schaffung einer konzernübergreifenden HR-Abteilung zusätzlich aufgewertet, zu deren Hauptaufgaben in Zeiten eines spürbaren Fachkräftemangels auch die Optimierung der Mitarbeiterakquisition zählt (siehe auch Seite 64).

Last, but not least bildet die stabile Kapitalausstattung der POLYTEC eine solide Grundlage für Entwicklungs-, Projekt- und Lieferfinanzierungen sowie die Abfederung der Volatilität des Marktes. Ende 2014 belief sich die Eigenkapitalquote der POLYTEC GROUP auf 34%, die liquiden Mittel betragen TEUR 111.951. Sie bilden einerseits die Basis für eine rasche Reaktionsfähigkeit und ermöglichen andererseits die Finanzierung umfangreicher Kundenprojekte.



### 2. Neue Technologien und Anwendungen entwickeln

- Substitution von Metallen durch Kunststoff mit laufend optimierten Eigenschaften; u. a. Gewichtsreduktion
- Effektivitätssteigerung durch Weiterentwicklung und Ausbau des Technologieportfolios
- Erhöhung der Wertschöpfungstiefe
- Funktionsintegration
- Forcierung der Systemumfänge

Die Substitution von Metall durch Kunststoff und die damit erzielte Gewichts- sowie in weiterer Folge Emissionsreduktion steht

im Fahrzeugbau ungebrochen weit oben auf der Agenda. POLYTEC kann in diesem Bereich auf langjährige Erfahrung bauen. Spezialisierte Entwicklungsteams arbeiten laufend an neuen Formeln für die Zusammensetzung von Rohstoffen und Produkten. Aus dieser intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit gehen Bauteile hervor, die nicht nur weniger wiegen, sondern auch hervorragende strukturelle und funktionelle Eigenschaften aufweisen. POLYTEC liefert heute hoch komplexe Bauteile und Bauteilgruppen aus Kunststoff, die Aufgaben erfüllen, für die früher viele verschiedene Komponenten verbaut werden mussten. Im besonderen Fokus standen 2014 etwa leistungsfähige Filtersysteme, die durch die Designfreiheit und die Möglichkeiten der Funktionsintegration des vielseitigen Kunststoffmaterials kleinste Bauräume flexibel und hocheffizient nutzen. Ein Beispiel für erfolgreiche Funktionsintegration ist allerdings auch das patentierte Ölabscheidesystem POLYSWIRL®, das 2014 wesentlich weiterentwickelt wurde und Einsatz in Modellen vieler PKW-Hersteller findet (siehe auch Seite 44).

Positiv entwickelte sich für POLYTEC 2014 auch der Bereich Leichtbau. Mit der Substitution von Aluminium durch Kunststoff ergeben sich beispielsweise bei komplexen Ansaugsystemen, die hochautomatisiert im Spritzgussverfahren produziert werden, erhebliche Gewichtsvorteile. Für den neuen e-Golf realisierte POLYTEC außerdem eine Batteriebox-Oberschale aus SMC, deren Eigenschaften VW schon in der Entwicklungsphase des neuen Elektrofahrzeuges überzeugt hatten (siehe auch Seite 54).

Leichtbau ist aber nicht nur in der Elektromobilität gefragt. Für das BMW M4 Coupé produziert POLYTEC seit Frühjahr 2014 z. B. auch ultra-leichte Heckdeckel aus einem intelligenten Materialmix von LD- und Carbon-SMC. Entscheidende Durchbrüche erzielten Mitarbeiter von POLYTEC am

Entwicklungsstandort Hörsching zuletzt auch mit der neuen PUR-RRIM-Lightweight-Technologie, die Gewichtsreduktionen von bis zu 30 Prozent möglich macht (siehe auch Seite 53). Das erste Serienprojekt ist bereits angelaufen.

Mittelfristig will sich POLYTEC darüber hinaus noch stärker als Systemlieferant positionieren – für den Jaguar F-Type liefert das Unternehmen z. B. schon heute umfangreiche Stoßfängersysteme Just-in-Sequence (siehe auch Seite 56). Strategische Voraussetzung dafür ist die Weiterentwicklung des Technologieportfolios in der Produktion sowie die laufende Steigerung der Effizienz. Auf diese Weise kann POLYTEC auch ihre Wertschöpfungstiefe verbessern. Als One-Stop-Shop übernimmt das Unternehmen auf Kundenwunsch alle Leistungen von der Vorentwicklung bis zur Montage und Logistik.

Zwei wichtige Anwendungsbereiche erfuhren im vergangenen Jahr mit der Übernahme von zwei Produktionsstandorten der voestalpine Plastics Solutions in den Niederlanden einen deutlichen Wachstumsimpuls: Während das Werk der POLYTEC PLASTICS in Putte zukünftig als Kompetenzzentrum für anspruchsvolle Spritzgusslösungen für LKW-Exterieur-Anwendungen fungiert, kann POLYTEC mit dem neuen COMPOSITES-Werk in Roosendaal die vielversprechende Zukunftssparte Akustik noch besser bearbeiten (siehe auch Seite 46). Bisher lieferte die POLYTEC GROUP vergleichsweise „einfache“ Unterböden. Die neue Kompetenz für integrierte Unterbodenlösungen erlaubt nun auch die Verarbeitung intelligenter Materialkombinationen im One-Shot-Verfahren. Auf diese Weise lassen sich Eigenschaften wie Festigkeit oder Funktionen wie Schallabsorption je nach Anforderungen punktgenau am Bauteil platzieren.



### 3. Produktionsstätten in Wachstumsregionen schaffen

- Kunden unter Nutzung von Entwicklungssynergien in Wachstumsmärkte folgen
- Technologietransfer von Europa in Wachstumsregionen

Die großen automotiven Wachstumsregionen der Zukunft liegen vorwiegend in Asien. Über Kooperationen mit ausgewählten Partnern ist POLYTEC in dieser Region bereits seit einigen Jahren aktiv. 2014 setzte die Gruppe wie geplant einen weiteren großen Schritt in Richtung Asien und lancierte den Bau eines eigenen Produktionsstandortes in Tianjin, südöstlich von Peking. 2016 soll das neue Spritzguss-Werk seinen Betrieb aufnehmen (siehe auch Seite 58). In Tianjin haben neben POLYTEC auch andere europäische Unternehmen Standorte gegründet, darunter Kunden von POLYTEC, die nun vor Ort in gewohnter Qualität beliefert werden und wertvolle Logistikvorteile nutzen können.

Der Aufbau neuer Standorte – etwa in Mexiko – bleibt weiterhin eine strategische Option für die POLYTEC GROUP. ■

# „... FÜR ALLE DREI SÄULEN UNSERER STRATEGIE WICHTIGE ERFOLGE ERZIELT ...“



## DIE MITGLIEDER DES VORSTANDES DER POLYTEC HOLDING AG, FRIEDRICH HUEMER, MARKUS HUEMER, ALICE GODDERIDGE UND PETER HAIDENEK, IM INTERVIEW.

**Herr Huemer, der Geschäftsbericht 2014 ist optisch von einer sehr markanten Diagonale geprägt. Ich nehme an, Sie spielen damit auf die Dynamik in Ihrem Unternehmen an ...**

**Friedrich Huemer:** Das kann man sicher so sehen, denn im vergangenen Jahr ist bei uns sehr viel geschehen und wir haben bezüglich aller drei Säulen unserer Strategie wichtige Erfolge erzielt.

Dennoch ist mein Gesamtbild neuerlich etwas ambivalent. Wir haben zwar wesentliche strategische Schritte in Richtung technologische und geografische Erweiterung gemacht – ich erwähne hier nur die Akquisition von zwei niederländischen Werken der voestalpine Plastics Solutions, die Fortschritte beim Aufbau unseres neuen Standortes in China und den Zubau eines Lackierwerkes in der Türkei.

Andererseits bin ich nicht zufrieden mit der operativen Entwicklung – hier wurden dringend erforderliche Verbesserungsschritte nicht mit der notwendigen Geschwindigkeit umgesetzt.

**Liegen die Zahlen heuer im Rahmen Ihrer Erwartungen? Der Automobilmarkt entwickelt sich ja in letzter Zeit durchaus erfreulich ...**

**Friedrich Huemer:** Der PKW-Markt entwickelt sich tatsächlich gut, hier kann

man mit der Umsatzentwicklung auch durchaus zufrieden sein. Bei Nutzfahrzeugen sehen wir in letzter Zeit jedoch teils deutliche Rückgänge, vor allem im zweiten Halbjahr. In diesem Bereich ist die Entwicklung schlechter verlaufen als erwartet, und selbst das Geschäft mit landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen, das lange Zeit ziemlich stabil war, ist zuletzt eingebrochen. In Summe hielten sich die Vorgaben des Marktes aber durchaus im Rahmen unserer Erwartungen.

Allerdings wurden wie bereits erwähnt bestimmte operative Themen nicht befriedigend gelöst. Wir haben zwar Fortschritte gemacht, aber es wurde vielfach nicht rasch genug auf anstehende Probleme reagiert. Das gilt besonders für den Bereich COMPOSITES, der schwerpunktmäßig die Nutzfahrzeugindustrie beliefert. Hier sind die von unseren Kunden abgerufenen Stückzahlen teils deutlich zurückgegangen – doch leider wurden die erforderlichen Gegenmaßnahmen nicht unmittelbar eingeleitet.

Da wir im Bereich COMPOSITES großteils in Deutschland tätig sind, wo die Umsetzung von Personalmaßnahmen sehr komplex und zeitaufwändig ist, hätte hier aber um so rascher gehandelt werden müssen. Das war letztlich auch der Grund dafür, dass wir uns von unserem früheren COO getrennt haben. Die zeitlichen Verzögerungen haben übrigens auch dazu beigetragen, dass das Ergebnis per Saldo etwas unter unseren Erwartungen liegt.

**Hat es in den einzelnen Geschäftsbereichen größere Unterschiede gegeben?**

**Alice Godderidge:** Im Prinzip gibt es hier eine Zweiteilung: Die Einheiten INDUSTRIAL und CAR STYLING haben sich beide sehr gut entwickelt, sind aber leider unsere kleineren Business Units und haben dadurch geringeren Einfluss auf Umsatz und Ergebnis.

Die beiden größeren Geschäftsbereiche – und insbesondere COMPOSITES – entsprachen nicht unseren Erwartungen. Im stark auf den Bereich PLASTICS konzentrierten PKW-Geschäft, das über 60 Prozent unserer gesamten Tätigkeit ausmacht, konnten wir die geplante Steigerung im Umsatz jedoch weitgehend umsetzen, im Bereich Nutzfahrzeuge mussten wir hingegen Umsatzrückgänge hinnehmen.

In Summe hat sich der Gruppenumsatz leicht erhöht. Bei COMPOSITES sind jedoch – abgesehen von der schwachen Marktentwicklung und den schon erwähnten Verzögerungen – auch einige Projekte mit neuen Technologien angelaufen, um teilweise auslaufendes Nutzfahrzeug-Standardgeschäft zu kompensieren. Das hat in zwei Werken zu größeren operativen Abweichungen geführt. In Summe ist es aber gelungen, das Gruppenergebnis stabil zu halten.

**Die Rückgänge bei Nutzfahrzeugen legen die Frage nahe, wie es in der Automobil- und Automobilzulieferindustrie insgesamt weitergeht. Welche Haupttrends bestimmen den Weg, wo liegt – auch in puncto Technologien – das größte Potenzial?**

**Alice Godderidge:** Ein ganz wesentlicher Trend ist, dass der Druck auf die Lieferanten massiv steigt. Sparprogramme in Milliardenhöhe bei praktisch allen Kunden schlagen naturgemäß auf uns Zulieferer durch, weil sie durchwegs stark auf den Einkauf fokussiert sind. Damit wird der Umgangston zunehmend rau, und der Begriff „partnerschaftlicher Umgang“ ist eher zum Fremdwort geworden.

Was die Mengenentwicklung betrifft, sind Prognosen im Moment ziemlich schwierig – mehr als drei Monate getraut sich niemand vorherzusagen. Im Bereich Nutzfahrzeuge sprechen die häufigen Medienmeldungen über Stückzahlen- →



„... MIT INNOVATIVEN  
PRODUKTEN ERHÖHEN  
WIR UNSEREN ANTEIL  
AN DER GESAMTWERT-  
SCHÖPFUNG ...“

ALICE GODDERIDGE, CSO

→ reduktionen und Kurzarbeit bei diversen Herstellern eine klare Sprache.

Wir gehen davon aus, dass das erste Halbjahr 2015 hier tendenziell schwächer ausfallen wird als 2014. Der PKW-Markt entwickelt sich in Europa hingegen stabil seitwärts – und wir sind zudem dabei, mit unseren neuen Produkten unseren Anteil an der Gesamtwertschöpfung zu erhöhen.

**Markus Huemer:** Das bringt uns zum Thema Technologie. Hier liegen wir mit unserer Strategie, auf Leichtbau, Systeme und einen intelligenten Materialmix für jedes einzelne Produkt zu setzen, richtig. Wir haben mit unseren Entwicklungen genau das, was der Markt fordert, und können mit neuen Aufträgen auch in einem stagnierenden PKW-Markt in Europa Wachstum generieren.

Unsere Akquisition in den Niederlanden, mit der wir uns gerade im Bereich von integrierten Akustiklösungen und Spritzgussanwendungen im Exterieur-Bereich deutlich stärken konnten, war hier sicher ein wichtiger Schritt.

Zusätzlich profitieren wir vom Trend, dass unsere Kunden immer umfangreichere Leistungen zu den Lieferanten verlagern. Wir übernehmen zunehmend die Komplettentwicklung ganzer Systeme. Das ist zum einen eine enorme Herausforderung: Unsere Verantwortung – und damit unser Risiko – steigt, das Finanzierungsvolumen nimmt zu, und auch der Anspruch an die Personalressourcen im Entwicklungsbereich wächst.

Nicht zuletzt deshalb haben wir eine eigene HR-Funktion in der Konzernzentrale geschaffen. Umgekehrt haben wir durch diesen Trend die Chance, die richtige Technologie an der richtigen Stelle einzubringen und dadurch unser Technologieportfolio optimal zu nutzen. POLYTEC hat hier zusätzlich den Vorteil, als einer von wenigen Lieferanten eine enorme Vielfalt an Technologien anbieten zu können.

**Wie gestaltet sich vor diesem Hintergrund Ihre Strategie? Gibt es hier irgendwelchen Anpassungsbedarf?**

**Markus Huemer:** Anpassungsbedarf in der Zielsetzung sehen wir keinen, im Gegenteil. Denn die aktuelle Entwicklung bestätigt ja unseren Kurs. Für alle drei Säulen unserer Strategie haben wir Erfolge aufzuweisen: 2014 haben wir gezeigt, dass wir nicht nur organisch wachsen, sondern zusätzlich Standorte ausbauen können und zudem mit Akquisitionen erfolgreich sind. Gleichzeitig haben wir unser Technologieportfolio weiter gestärkt. Dies werden wir alles in gleicher Art und Weise weiter verfolgen. Entwicklung und Innovation gewinnen dabei sogar noch an Bedeutung.

**Die Akquisition der voestalpine Plastics Solutions bringt eine wichtige Erweiterung, vor allem im Bereich Faserverbund ...**

**Alice Godderidge:** Der „Mix & Match“ ist bei dieser Übernahme geradezu perfekt. Sie stärkt uns sowohl bei PKW als auch bei Nutzfahrzeugen und ist damit in zweifacher Weise von Vorteil: Einerseits gewinnen wir Kompetenz im Exterieur-Spritzguss für Nutzfahrzeuge – einem Bereich, der gerade von einem starken Substitutionstrend profitiert.

Andererseits können wir im PKW-Bereich jetzt auch erweitertes Akustik-Know-how anbieten und damit unser Portfolio in Richtung „Integrated Acoustic Solutions“ abrunden, die hybride Unter-

bodenlösungen, Einhausungen des Motorraumes, Motorkapselungen und Soft Covers kombinieren. Wir stärken damit zwei wichtige Bereiche, die wir in der Vergangenheit noch nicht in diesem Maß anbieten konnten. Zudem bieten sich gute Möglichkeiten für Cross-Selling. Denn beide Unternehmen hatten unterschiedliche Produktschwerpunkte bei denselben Kunden.

**Was haben Sie hier in Zukunft vor, und wie werden sich Umsatz und Ergebnis der Gruppe durch diese Übernahme mittelfristig verändern?**

**Friedrich Huemer:** Nach dem Motto „Leverage the products, leverage the

customers“ werden wir die Synergieeffekte nutzen, die sich im Produktportfolio und der Produktion, aber auch in unserer Position bei den wechselseitigen Kunden ergeben. Zudem sehen wir Möglichkeiten für Optimierungen im Einkauf, nicht zuletzt durch die Erhöhung des internen Lieferanteils bei SMC-Halbzeug. →

**„... HABEN MIT UNSEREN ENTWICKLUNGEN GENAU DAS, WAS DER MARKT FORDERT ...“**

MARKUS HUEMER, COO



→ Natürlich werden wir die erworbene technologische Kompetenz, insbesondere jene bei Unterböden, auch auf unsere anderen Standorte umlegen. Das soll auch zu einer Harmonisierung der Produktionsstrukturen beitragen. So lief das COMPOSITES-Werk in den Niederlanden bereits an seiner Kapazitätsgrenze, während wir in anderen Werken durchaus Reserven haben. Durch entsprechende Umschichtungen konnten auch die erforderlichen Personalmaßnahmen in Deutschland etwas gemildert werden.

Parallel dazu planen wir aber auch Investitionen in Erweiterungsmaßnahmen in den neuen Werken.

**Peter Haidenek:** Wenn man die Zahlen betrachtet, kommen durch die Integration der beiden neuen Werke auf Jahresbasis rund EUR 120 Mio. zum Gruppenumsatz hinzu, und durch das erwartete positive Betriebsergebnis werden sich auch die Ergebnisse der Gruppe insgesamt verbessern.

Dies betrifft vor allem die Zukunft. Denn im abgelaufenen Jahr waren die beiden neuen Standorte nur für einen Monat vollkonsolidiert; das wirkte sich mit rund EUR 9 Mio. an zusätzlichem Umsatz aus, zudem war – einschließlich aller Nebeneffekte im Zusammenhang mit der Übernahme – auch schon ein kleiner Ergebnisbeitrag zu verbuchen.

---

**Der Schritt nach China ist – anders als die Erweiterung in den Niederlanden – eher dem organischen Wachstum zuzurechnen. Wo stehen Sie hier und wie geht es weiter?**

**Markus Huemer:** Wir sind hier im vergangenen Jahr entscheidend vorangekommen – eine kleine Strategieänderung inklusive. Ursprünglich hatten wir ja geplant, unser Investment gering zu halten und eine Produktionshalle zu mieten. Nach Besichtigung diverser Ob-

jekte haben wir aber doch beschlossen, das Werk selbst zu bauen. Denn die angebotenen Hallen erfüllen die Anforderungen für die anspruchsvollen Produkte, die wir in China erzeugen wollen, in keiner Weise. Als Standort haben wir mittlerweile einen Industriepark in Tianjin gefunden, in dem wir uns nicht nur sehr gut unterstützt und aufgehoben fühlen, sondern der auch logistisch ideal gelegen ist. Von hier aus können wir neben VW auch BMW, Daimler oder Volvo perfekt bedienen.

Durch diese Konzeptänderung hat sich zwar unser Investment erhöht, nicht aber das Risiko, denn wir gehen davon aus, dass die hochwertigen Immobilien im Wesentlichen werthaltig sind. Durch den Bau verlängert sich die Realisierungsphase allerdings um etwa ein Jahr. Wir sind aber sehr gut unterwegs, halten nach Gründung einer entsprechenden Gesellschaft mittlerweile die erforderliche Business Licence in Händen, und das Investitionsabkommen mit dem Industriepark ist auch bereits abgeschlossen. Die Baumaßnahmen starten in Kürze, 2016 wollen wir produktionsbereit sein. Wir haben auch schon ein kleines Team in China, dem drei lokale Mitarbeiter angehören.

Sehr erfreulich ist übrigens, dass wir bereits einen zweiten Auftrag akquirieren konnten, der auch durch die lokalen Joint-Venture-Partner unserer europäischen Kunden unterstützt wird. Das bedeutet für uns einen ganz wichtigen Schritt beim Aufbau von Vertrauen der lokalen Partner, um für Neuaufträge in Frage zu kommen.

---

**Auch sonst haben Sie Ihre Produktionskapazitäten erweitert – Stichwort Türkei. Wo liegt hier die mittel- und langfristige Perspektive?**

**Markus Huemer:** Sie meinen damit das neue Lackierwerk an unserem Standort



in Aksaray, das wir auf Grundlage eines neuen Auftrages unseres türkischen Hauptkunden Mercedes-Benz Türk errichten. Auch hier sind wir in Riesenschritten unterwegs. Das Gebäude steht schon, die Lackieranlage wird gerade angeliefert. Wenn man bedenkt, dass der Auftrag erst im Oktober 2014 einging und wir schon im Herbst 2015 produktionsbereit sein wollen, ist das ein absoluter Rekord. Der tatsächliche Produktionsstart ist dann – nach den üblichen Probeläufen – für das Frühjahr 2016 vorgesehen. Wirklich eine beachtliche Leistung unseres starken lokalen Teams, das führend für diesen





„... 2014 ERFOLGTEN WESENTLICHE STRATEGISCHE SCHRITTE, ABER OPERATIV WAREN WIR NICHT IMMER SCHNELL GENUG ...“

FRIEDRICH HUEMER, CEO

Erfolg verantwortlich ist. Mit dem Auftrag für die neue LKW-Generation geht die vertrauensvolle Partnerschaft mit Mercedes-Benz Türk in eine neue Ära.

**Abgesehen vom Ausbau Ihres Geschäftsvolumens arbeiten Sie auch an Ihrer Effizienz und damit Ertragskraft. Wie sind Sie mit dem 2013 gestarteten Effizienzprojekt vorangekommen?**

**Alice Godderidge:** Auch im Hinblick auf unser Lean-Management-Programm „POLYTEC Performance System“, kurz

„PPS“, ist das Bild etwas zwiespältig. Einerseits sind wir hier im vergangenen Jahr durchaus programmgemäß vorangekommen. Andererseits mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass diese Initiative sehr hohe Ansprüche an die Mitarbeiter stellt und damit aufwändiger und zeitintensiver ist, als wir erwartet hatten. Letztlich geht es bei PPS um eine Veränderung des Mindsets aller Mitarbeiter im Rahmen eines breit angelegten Qualifizierungsprogrammes über alle Hierarchieebenen hinweg. Dabei sprechen wir nicht nur von der Produktion, sondern vom gesamten Unternehmen. Ziel ist es, die Ertragskraft der →

→ Gruppe mittelfristig zu steigern und die Verantwortung der Mitarbeiter zu stärken. Wir durchleuchten dafür sämtliche Wertströme und Prozesse auf ihre Effizienz und vereinheitlichen unterschiedliche Abläufe in den einzelnen Business Units. Dabei versuchen wir, das jeweils Beste herauszufiltern.

**Markus Huemer:** Wir hätten uns vielleicht raschere monetäre Erfolge erwartet, sind aber nach wie vor davon überzeugt, dass dieses Programm eines der wesentlichen Elemente für unseren langfristigen Erfolg sein wird. Erfreulich ist auch, dass alle Mitarbeiter, die mit PPS in Berührung kommen, hellauf begeistert und entsprechend motiviert sind. Die bisher einbezogenen Werke zeigen auch gleich auf den ersten Blick eine deutliche Veränderung. Die Herausforderung ist nun, dass wir das Programm in die Fläche bringen. Dafür habe nun ich die Verantwortung übernommen.

**Sehr erfreulich ist – mit deutlicher Überzeichnung – im Herbst die Emission Ihres Schuldscheindarlehens verlaufen, und Sie konnten Ihre Liquidität damit deutlich aufstocken ...**

**Peter Haidenek:** Diese Transaktion war in der Tat ein Meilenstein – allem voran dadurch, dass wir den Kapitalmarkt erstmals auf der Fremdkapitalseite genutzt haben. Damit haben wir nicht nur unsere Finanzierungsmöglichkeiten erweitert, sondern auch unseren Kunden das Signal gesendet, dass wir in der Lage sind, die Zukunft zu finanzieren.

Zudem können wir nun ein Referenzprojekt für die mögliche Begebung weiterer Schuldscheindarlehen oder Anleihen vorweisen. Ich sehe das als ersten Schritt in Richtung Frequent Issuer. Dass die Transaktion so gut verlaufen ist, gibt natürlich ebenfalls Anlass zur Zufriedenheit. Ursprünglich hatten wir ein Volumen von EUR 50 bis 70 Mio. angepeilt. Aufgrund der hohen Nachfrage und der

zunehmend attraktiven Konditionen – das allgemeine Zinsumfeld hatte in der Zwischenzeit noch nachgegeben – haben wir uns dann aber dazu entschlossen, EUR 100 Mio. aufzunehmen.

Damit hat sich natürlich die Frage nach der Mittelverwendung gestellt. In diesem Zusammenhang wurde auch das Thema Immobilienrückkauf evaluiert, das wir nun im März 2015 zu einem positiven Abschluss gebracht haben.

**Herr Huemer, Sie haben damit die in Ihrem Eigentum stehenden, vom Konzern genutzten Immobilien an die POLYTEC veräußert. Wie hat sich die Trennung zwischen Eigentümers und Nutzer historisch entwickelt?**

**Friedrich Huemer:** Zur Trennung des Immobilienportfolios vom operativen Geschäft kam es 2000 beim Einstieg des Finanzinvestors Capvis als Mehrheitsaktionär. Da Immobilien bei der Bewertung durch Private-Equity-Investoren erfahrungsgemäß eher negativ wirken, habe ich mich damals schon aus wirtschaftlichen Gründen entschlossen, die Immobilien aus der Gesellschaft herauszulösen und zu behalten. Dieser Schritt war aber auch emotional wichtig, weil er meine Bindung an das Unternehmen gestärkt hat. Das hat es mir leichter gemacht, die weitere Entwicklung der POLYTEC auch finanziell zu unterstützen. Die Gruppe ist zwischen 2000 und dem Börsegang im Jahr 2006 von rund EUR 75 Mio. Umsatz auf über EUR 500 Mio. Umsatz gewachsen, und dafür waren mehrere Kapitalerhöhungen erforderlich. An diesen hätte ich mich nicht beteiligt, wenn POLYTEC samt Immobilien mehrheitlich einem Finanzinvestor gehört hätte. Zudem war der Finanzierungsspielraum des Unternehmens größer, weil ich bei den nachfolgenden Akquisitionen jeweils die Immobilien erworben habe. Für die POLYTEC hat das schnelle Wachstum auf Basis einer soliden Bilanz ermöglicht.

**Warum geben Sie die Immobilien dann jetzt ab? Und: Hat sich die Frage beim Börsegang nicht gestellt?**

**Friedrich Huemer:** Nachdem der Börsegang primär dem Ausstieg des Finanzinvestors diente, war das damals kein Thema. In den schwierigen Jahren 2008 und 2009 war dies dann sehr wohl der Fall, aufgrund unserer finanziellen Situation aber keine realistische Option. Nun sind wir seit gut drei Jahren finanziell bestens aufgestellt, zudem hat das erfolgreiche Schuldscheindarlehen diese Frage wie erwähnt auf den Tisch gebracht. POLYTEC verfügt sowohl über eine solide Bilanzstruktur als auch über hohe Liquidität, das ist eine gute Ausgangsbasis. Zudem bin ich durch den Börsegang wieder zum größten Einzelaktionär geworden, daher war diese Lösung auch im Sinn der Corporate Governance zu befürworten.

**Und wie wird sich die Integration der Immobilien finanziell auf die POLYTEC GROUP auswirken?**

**Peter Haidenek:** Der wirtschaftliche Effekt ist sehr positiv. Statt 9 Prozent Miete auf den Transaktionswert zahlen wir in Zukunft lediglich rund 2,5 Prozent Zinsen. Das bringt uns eine jährliche Verbesserung beim EBITDA von rund EUR 8 Mio. sowie beim EBIT von rund EUR 5 Mio. Dem steht eine geringfügige Reduktion der Eigenkapitalquote um rund zwei Prozentpunkte gegenüber.

**Mit welcher Dividende dürfen Ihre Aktionäre für 2014 rechnen?**

**Friedrich Huemer:** Angesichts des praktisch unveränderten Ergebnisses werden wir der Hauptversammlung eine Dividende in gleicher Höhe vorschlagen wie im Vorjahr, also 25 Eurocent pro Aktie. Grundsätzlich gilt für unsere Ausschüttungspolitik, dass Payout Ratio und Dividendenrendite in einem vernünftigen



tigen Verhältnis stehen müssen – zum Ergebnis ebenso wie zum Marktumfeld. Und ich denke, dass sich unsere Dividendenrendite bei der vorgeschlagenen Dividende sehen lassen kann. Dasselbe gilt für die Payout Ratio: Diese lag mit 38 Prozent schon im Vorjahr auf Rekordniveau und wird heuer sogar noch etwas angehoben. Diese Stabilität auf hohem Niveau sehen wir als starkes Zeichen an den Kapitalmarkt.

**Zuletzt noch ein konkreter Blick in die nähere Zukunft: Wie sieht Ihr Ausblick für 2015 aus?**

**Friedrich Huemer:** Mit der Akquisition der beiden Werke in den Niederlanden und organischem Wachstum sollte der Umsatz 2015 über EUR 600 Mio. liegen, und auch die Ergebniszahlen sollten sich

spürbar verbessern. Dabei haben wir für einen geplanten Personalabbau von ca. 50 Mitarbeitern an einem Hauptstandort des Bereiches COMPOSITES – dem Werk in Gochsheim – einen Sozialplan mit entsprechenden Restrukturierungskosten abgeschlossen. Angesichts der weiterhin volatilen Nachfrageentwicklung im Bereich Nutzfahrzeuge können wir nicht ausschließen, dass weitere ähnliche Maßnahmen folgen werden. Im Markt für PKW erwarten wir hingegen keine Überraschungen. ■

„... WIR HABEN AN UNSERE KUNDEN DAS SIGNAL GESENDET, DASS WIR IN DER LAGE SIND, DIE ZUKUNFT ZU FINANZIEREN ...“

PETER HAIDENEK, CFO

# GUT AUFGESTELLT

## GESCHÄFTSEINHEITEN UND PRODUKTE



### PLASTICS

KLEINE DINGE MIT GROSSER WIRKUNG

#### TECHNOLOGIEN

- (2K-)Spritzguss
- WIT (Wasserinjektionstechnik)
- GIT (Gasinnendrucktechnologie)
- Schweißen (u. a. Heißgasschweißen)
- In-Mould-Decoration
- Injection-Moulding-Compounding



### COMPOSITES

INNOVATION IN JEDER FASER

#### TECHNOLOGIEN

- Produktion von Glasfaser- & Carbonfaser-SMC
- SMC-/LFT-/GMT-Pressen
- Hybridpressen (LWRT)
- Nasspressen
- In-Mould-Coating
- Hinterpressen
- VICS und PISA
- Class-A-Decklackierung



### CAR STYLING

DESIGN TRIFFT TECHNOLOGIE

#### TECHNOLOGIEN

- PUR RRIM (Lightweight)
- PUR Rigid
- PUR Semi-Rigid
- Blasformtechnik
- Metall- und Edelstahlverarbeitung
- Class-A-Decklackierung



### INDUSTRIAL

PURc LEIDENSCHAFT

#### TECHNOLOGIEN

- PUR-Verarbeitung (Formteile)
- PUR-Sprühen
- PUR-Gießen
- PUR-Schäumen

**PRODUKTE**

- Spritzgussteile für den Motorraum und den Innenbereich, Exterieur-Teile für PKW und LKW
- Non-Automotive-Anwendungen

**AUTOMOTIVE Beispiele**

- Zylinderkopfhauben
- Ölwannen
- Ölabscheidesysteme
- Motorabdeckungen
- Ansaugsysteme
- Filtersysteme
- Expansionsdruckanlagen
- Zahnriemenschutz
- Stoßfänger und -anbauteile
- Heckklappenverkleidungen
- Wasserkastenabdeckungen
- Entlüftungsleitungen
- Kühlwasserrohre

**NON-AUTOMOTIVE Beispiele**

- Module für Haushaltsgeräte
- Logistikbehälter
- Drainagesysteme
- Tonerbehälter

**PRODUKTE**

- Faserverstärkte Kunststoffe
- Motorraum-, Struktur- und Exterieur-Teile (decklackiert) für PKW, LKW und Landmaschinen
- Akustiklösungen zur Motorraumkapselung (HOUSING und SHIELDING)
- Non-Automotive-Anwendungen

**AUTOMOTIVE Beispiele**

- LKW-Fahrerhausteile
- Traktordächer, -motorhauben und -kotflügel
- Exterieur- und Strukturbauteile mit Carbon- bzw. Glasfaserverstärkung
- Integrierte Unterbodenlösungen
- Trennwände zur Motorraumkapselung
- Heck- und Verdeckkastendeckel
- Gelenkwellenabschirmungen
- Öl- und Batteriewannen
- Zylinderkopfhauben

**NON-AUTOMOTIVE Beispiele**

- SMC-Halbzeug
- Solarwannen
- Elektronikboxen
- Stromschienenträger
- Beleuchtungstechnik

**PRODUKTE**

- Exterieurteile (decklackiert)
- Akustiklösungen zur Motorraumkapselung (COVERING und ENCLOSING)
- Interieur-Teile
- Metallteile
- Motorradteile

**AUTOMOTIVE Beispiele**

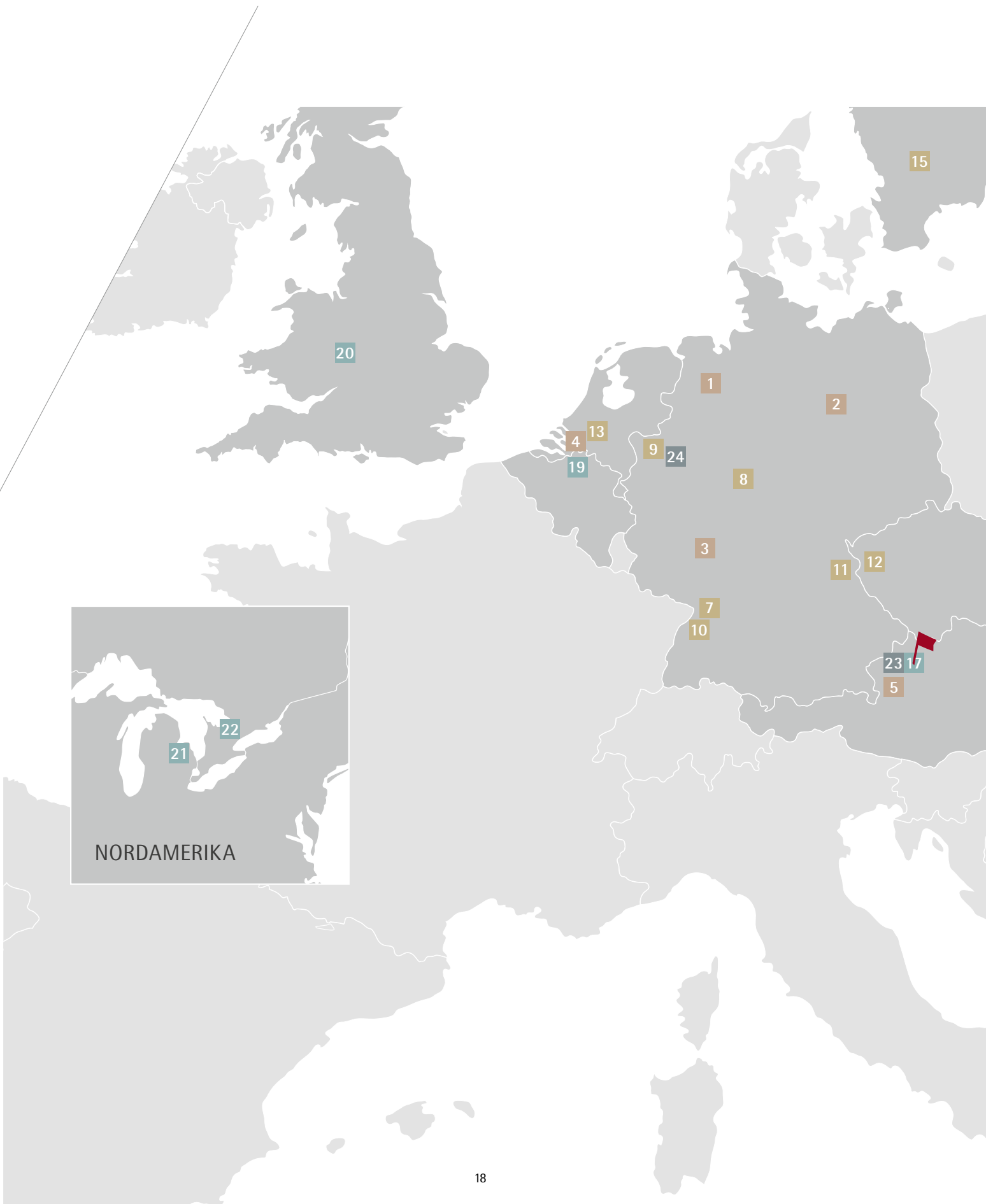
- Spoiler
- Front-/Heckstoßfänger sowie -Anbauteile
- Kotflügelverbreiterungen
- Frontschutzbügel
- Engine Soft Covers
- NVH-Bauteile zur Motorkapselung
- Frontgrills
- Armstützen
- Unterfahrschutz
- Hunde- und Transportgitter
- Trittbretter

**PRODUKTE**

- Technische Polyurethanformteile
- Polyurethan-Beschichtungen
- Mehr-Komponenten-Dosieranlagen zur Verarbeitung von flüssigen reaktiven Kunststoffen

**NON-AUTOMOTIVE Beispiele**

- Antriebsräder
- Finisher
- Abstreifer und Stützringe
- Schnecken und Pumpenmembranen
- Fender und Schwimmer
- Räder und Rollen
- Dosieranlagen
- Coil-Ablagematten
- Lärmschutzbeschichtungen



## GESCHÄFTSEINHEITEN UND STANDORTE

### PLASTICS

#### POLYTEC PLASTICS

- 1 Lohne, Deutschland
- 2 Wolmirstedt, Deutschland
- 3 Idstein, Deutschland
- 4 Putte, Niederlande
- 5 Ebensee, Österreich
- 6 Tianjin, China

### COMPOSITES

#### POLYTEC COMPOSITES

- 7 Gochsheim, Deutschland (2)
- 8 Cornberg, Deutschland
- 9 Voerde, Deutschland
- 10 Rastatt, Deutschland
- 11 Weiden, Deutschland (2)
- 12 Chodová Planá, Tschechien
- 13 Roosendaal, Niederlande
- 14 Sladkovicovo, Slowakei
- 15 Ljungby, Schweden
- 16 Aksaray, Türkei

### CAR STYLING

#### POLYTEC CAR STYLING

- 17 Hörsching, Österreich
- 18 Komló, Ungarn
- 19 Schoten, Belgien
- 20 Bromyard, Großbritannien
- 21 Detroit, USA
- 22 Toronto, Kanada

### INDUSTRIAL

#### POLYTEC INDUSTRIAL

- 23 Marchtrenk, Österreich (2)
- 24 Bochum, Deutschland

 **POLYTEC HOLDING AG**  
Konzernzentrale



# DAS KANN SICH SEHEN LASSEN

## PRODUKTE VON POLYTEC INDUSTRIAL

Produkte aus dem Portfolio von POLYTEC INDUSTRIAL leisten ihre Dienste oft im Hintergrund. Sie sind vielleicht nicht so sportlich wie Heckspoiler, nicht so elegant wie Motorhauben und nicht so ansprechend wie Frontstoßfänger. Und dennoch sind sie aus der Herstellung vieler Gegenstände, die uns im Alltag begegnen, nicht mehr wegzudenken. Sie spielen ihre Rolle im Verborgenen und können sich trotzdem sehen lassen.



**Zuverlässig:** Anlagen der POLYTEC  
EMC ENGINEERING sorgen für die richtige Dosis.





Mehr Infos finden Sie  
auf der neuen INDUSTRIAL-Website:  
[www.polytec-industrial.com](http://www.polytec-industrial.com)

## WUSSTEN SIE, DASS ...

... mit einer **Gießanlage** von POLYTEC EMC jedes Jahr mehr als **12 Millionen Ohrstöpsel** gegossen werden? Die Stöpsel werden aus Polyurethan gefertigt, jedes Stück wiegt nur 0,6 Gramm. Der Gießvorgang erfordert höchste Präzision bei der Dosierung.

... bei den Olympischen Spielen 2014 alle Skipisten mit **Finishern** (Vorrichtung zum Glätten von Schnee-Oberflächen) von POLYTEC INDUSTRIAL präpariert wurden und dass sich alle **Pistenfahrzeuge** auf Antriebsrädern mit TECTHAN-Beschichtung fortbewegten?



Video TECTHAN

... mit **Dosieranlagen** von POLYTEC EMC ENGINEERING **Carbonteile für PKW** hergestellt werden? In der Anlage wird Drei-Komponenten-Harz gemischt, das in weiterer Folge von einem Roboter auf Kohlefasermatten aufgetragen wird. Die so präparierten Matten werden schließlich in der Nasspresse zu Carbonteilen geformt. Neben der präzisen Dosierung wird von der Dosieranlage auch lückenlose Verfügbarkeit gefordert. Alle Prozessdaten werden aufgezeichnet und archiviert. ■



**Passt wie angegossen:** Ohrstöpsel aus einer POLYTEC-Gießanlage



**Perfektes Carving:** ermöglicht durch Finisher aus dem Hause POLYTEC



**Optimaler Halt in jeder Lage:** Antriebsräder mit TECTHAN-Beschichtung für Pistenfahrzeuge

# INNOVATION? MIT LEICHTIGKEIT!

**POLYTEC PRÄSENTIERT  
EXPERTISE IN LEICHTBAU  
UND AERODYNAMIK**

**IAA**  
IAA NUTZFAHRZEUGE

## KOMPLEXE SYSTEME LEICHT GEMACHT

Von 25. September bis 2. Oktober 2014 fand in Hannover (Deutschland) die weltgrößte Messe für Nutzfahrzeuge statt. Die „IAA Nutzfahrzeuge“ bestätigte einmal mehr ihren Anspruch, die technologische Welt-Leitmesse in diesem Sektor zu sein. Rund 250.000 Menschen informierten sich hier bei 2.000 Ausstellern. Dabei zeigte sich ein Trend: LKW werden in Zukunft noch größer, noch leichter und vor allem noch umweltfreundlicher. Und POLYTEC wird dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Deshalb legte POLYTEC in ihrer Präsentation den Fokus auch auf ihr Portfolio in Aerodynamik und Leichtbau. Anhand des neuen Showtrucks wurden Möglichkeiten der CO<sub>2</sub>-Einsparung durch Gewichtsreduktion ebenso präsentiert wie ganzheitliche Lösungen, die POLYTEC als Systemlieferant anbietet.

2014 lautete das Motto des POLYTEC-Messeauftrittes „Komplexe Systeme, leicht gemacht“ – ein Anspruch, den sich POLYTEC auf die Fahnen heftet. Umfasst doch das Portfolio des Unternehmens neben einer lückenlosen Wertschöpfungskette – von der



Herstellung des Halbzeuges bis zur Just-in-Sequence-Lieferung – auch ein breites Kompetenzspektrum an Entwicklungsdienstleistungen.

Neben dem Showtruck gab es am Messestand der POLYTEC GROUP einen weiteren Eye-Catcher: die eindrucksvolle Steckklappe des aktuellen Mercedes-Benz Unimog mit Class-A-Decklackierung, gefertigt aus langlebigem, korrosionsfreiem SMC. Von der Produktion des Halbzeuges bis zur Logistik behauptete sich POLYTEC bei diesem Projekt als verlässlicher Partner. ■

**Moderne Leichtbaulösungen**  
für LKW, dargestellt am neuen  
POLYTEC Showtruck



## DUELL DER FLIEGENGEWICHTE

Mit 51.000 Besuchern an drei Messetagen gilt die Internationale Zuliefererbörse (IZB) heute als die Leitmesse der Branche in Europa. 2014 fand sie bereits zum achten Mal statt – von 14. bis 16. Oktober im Wolfsburger Allerpark.

Bei ihrem Messeauftritt präsentierte POLYTEC hier vorrangig ihre Expertise in den Technologiefeldern Leichtbau und Akustik. Die Besucher des POLYTEC-Messestandes interessierte dabei vor allem das neu entwickelte Material PUR RRIM Lightweight. Es ermöglicht eine Verringerung des Bauteilgewichtes um bis zu 30 Prozent gegenüber dem herkömmlichen RRIM-Verfahren. Dabei bleibt die Materialfestigkeit vollständig erhalten (siehe dazu auch Seite 53).

Auf großes Interesse stieß auch ein ausgestellter Heckdeckel, der aus einem intelligenten Materialmix aus Low-Density- und Carbon-SMC hergestellt wird und bei einer Gewichtsreduktion von 40 Prozent im Vergleich zu Stahl extrem hohe Steifigkeit aufweist (siehe auch Seite 55).

Weitere Innovationen wie Akustik-Lösungen im Powertrain-Bereich unter der Motorhaube veranschaulichte das Showcar von POLYTEC, das mit seinen rund 50 Exterior-, Interieur- und Motorraumbauteilen einen Überblick über das vielseitige Technologieportfolio von POLYTEC bot. Viele interessante Messgespräche entwickelten sich rund um dieses Modell. ■

**Das neue PUR RRIM Lightweight** ist um bis zu 30 Prozent leichter als PUR RRIM.

**Im Showcar der POLYTEC** sind rund 50 Originalteile verbaut.



# SYSTEME MIT SYSTEM

## ALLES UNTER EINEM DACH

Die POLYTEC GROUP verfügt nicht nur über umfangreiches Know-how in der Kunststoffproduktion selbst. Die Gruppe bearbeitet mit ihrem breiten Technologie- und Leistungsportfolio die gesamte Wertschöpfungskette – von der Materialentwicklung über Design und Fertigung bis hin zur Lieferung der fertigen Produkte direkt an die Montagelinie des Kunden. Zudem erschließt sie innerhalb der Gruppe wertvolle Synergien. Davon profitieren die Kunden in Form eines adäquaten Preis-Leistungs-Verhältnisses. So gewinnt POLYTEC zunehmend an Bedeutung als Systemlieferant. Einige Projekte dieser Art wurden bereits erfolgreich auf Schiene gebracht.

Am Beispiel des neuen Facelifts für die Volvo-Trucks FE und FL wird deutlich, wie POLYTEC-Werke und -Entwicklungszentren konzentriert an ganzheitlichen Lösungen im Leichtbau arbeiten. Erstmals ist es mit diesem Projekt gelungen, die Produktion von SMC- und Spritzgussteilen sowie deren Lackierung und Montage unter dem Dach der POLYTEC GROUP zu vereinen. Im September 2013 liefen die ersten Volvo-Trucks FE und FL mit insgesamt 26 Bauteilen aus dem Hause POLYTEC vom Band.

Der Erfolg des Volvo-Projektes macht bereits Schule: 2014 startete die Produktion von Stoßfängersystemen für den Jaguar F-Type (siehe auch Seite 56), andere Projekte wurden angestoßen. ■



# GRÖßER, SCHNELLER, STÄRKER

POLYTEC IN ROOSENDAAL PRODUZIERT  
MIT DER GRÖSSTEN D-LFT-PRESSE EUROPAS



Die D-LFT-Press in Roosendaal schlägt alle Rekorde. Ende Februar 2015 wurde sie feierlich in Betrieb genommen.

Mit einer Höhe von fast 15 Metern und einer Presskraft von 4.300 Tonnen ist die neue D-LFT-Press in Roosendaal die größte ihrer Art in Europa. Der Gigant bringt mit seinem 4 mal 2,8 Meter dimensionierten Werkzeugtisch auch große Bauteile problemlos in Form – und das bei Zykluszeiten von weniger als 30 Sekunden.

Um die 680 Tonnen schwere Presse errichten zu können, mussten 250 Betonpfähle bis zu 18 Meter tief in den Boden getrieben werden. Auf das so verstärkte Fundament wurde eine 300 Millimeter starke Stahlbetonschicht aufgetragen. 600 Kubikmeter Beton und mehr als 180 Tonnen Stahl wurden in der neuen

Werkshalle verarbeitet. Mit einer Druckbelastung von bis zu 12 Tonnen je Quadratmeter trägt der Hallenboden in Roosendaal nun nicht nur die D-LFT-Press, sondern auch einen Hallenkrane mit einer Tragkraft von zweimal 50 Tonnen.

Am 25. Februar 2015 wurde die Inbetriebnahme der Anlage gefeiert. Dazu waren auch etwa 200 Vertreter umliegender Unternehmen eingeladen.

Seither wird die neue Presse für die One-Shot-Produktion von hybriden Unterbodenlösungen eingesetzt. Dabei werden bis zu fünf Materialien in unterschiedlichen Höhen in nur einem Arbeitsschritt verpresst (siehe auch Seite 27). ■

## BASISDATEN DER D-LFT-PRESSE IN ROOSENDAAL

→ Presskraft	4.300 t
→ Gesamthöhe	14,6 m
→ Breite	9,1 m
→ Gesamtgewicht	680 t
→ Abmessung Tisch	4 m x 2,8 m
→ Zykluszeit	< 30 Sekunden

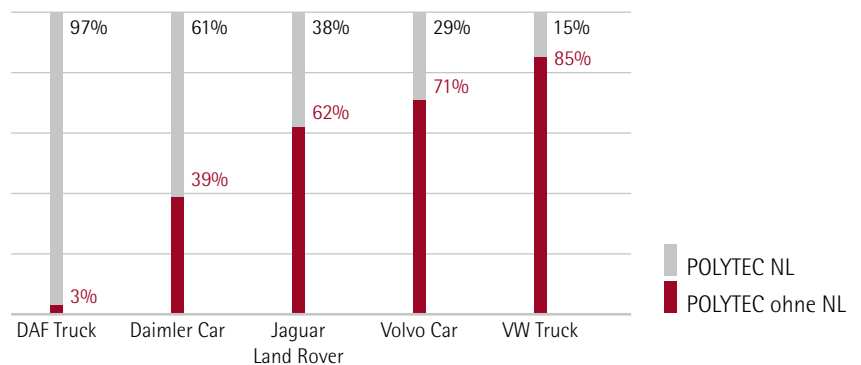
# POLYTEC ERWEITERT IHREN HORIZONT

## WIE SICH DURCH GEZIELTE AKQUISITIONEN NEUE TECHNOLOGIEN ERSCHLIESSEN LASSEN

Die Akquisition attraktiver Unternehmen ist Teil der langjährigen Strategie der POLYTEC GROUP. Für oder gegen einen Kauf entscheidet dabei allein der strategische Nutzen für die gesamte Gruppe. In den vergangenen Jahren hatten sich kaum interessante Kaufoptionen ergeben – POLYTEC konzentrierte sich folglich primär auf organisches Wachstum. Das änderte sich 2014, als zwei Unternehmen der voestalpine Plastics Solutions mit knapp 700 Mitarbeitern zum Verkauf standen. Für POLYTEC eröffneten sich damit neue Möglichkeiten zur Erweiterung ihrer Kapazitäten und ihres Kompetenzspektrums sowie zur Vertiefung bestehender Kundenbeziehungen. Am 26. November erfolgte das Closing der Übernahme.

Mit den beiden Standorten in Putte und Roosendaal erhöht sich auch der Jahresumsatz der POLYTEC GROUP erheblich: Die beiden Werke erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2013/14 einen Umsatz von rund EUR 120 Mio. Das entspricht etwa einem Viertel des bisherigen Jahresumsatzes der gesamten Gruppe (2013: EUR 476,6 Mio.). Außerdem konnte POLYTEC ihre Marktstellung als führender Hersteller von Bauteilen aus dem Bereich COMPOSITES und PLASTICS für die europäische Automobilindustrie weiter ausbauen sowie Geschäftsbeziehungen mit bereits bestehenden Kunden intensivieren.

### VERÄNDERUNG DES UMSATZES PRO KUNDE (AUSWAHL) DURCH AKQUISITION (PROFORMA-DARSTELLUNG: POLYTEC NL ALS TEIL DER POLYTEC GROUP 01/2014–12/2014)



NL

## STANDORT ROSENDAAL POLYTEC COMPOSITES NL B.V.

# KOMPETENZZENTRUM FÜR INTELLIGENTE AKUSTIKLÖSUNGEN

In dem mehr als 30.000 Quadratmeter umfassenden Gebäudekomplex am Standort Roosendaal werden innovative Bauteile aus SMC, GMT, LFT und LWRT entwickelt und gefertigt. Die wichtigste Produktgruppe der Niederlassung bilden hybride Unterbodenabdeckungen, die den Produktbereich Integrated Acoustic Solutions bei POLYTEC künftig maßgeblich ergänzen werden. Roosendaal beliefert Kunden wie Daimler, Jaguar Land Rover oder die VW-Gruppe.

Die Nachfrage nach Modulen aus dem Werk war zuletzt so groß, dass Projekte sogar in andere Werke der POLYTEC GROUP ausgelagert werden mussten. Ende Februar wurde in Ergänzung zu den am Standort vorhandenen 17 Pressen die größte D-LFT-Pressen Europas feierlich in Betrieb genommen (siehe auch Seite 25).



**Auf mehr als  
30.000 Quadratmetern  
wird in Roosendaal an  
Hightech-Komponenten aus  
unterschiedlichsten Faser-  
verbund-Materialien für den  
Fahrzeugbau gearbeitet.**

### POLYTEC COMPOSITES NL B.V.

→ Geschäftseinheit	POLYTEC COMPOSITES
→ Fläche	61.867 m <sup>2</sup> gesamt, davon 32.218 m <sup>2</sup> überdacht
→ Mitarbeiter	380
→ Technologien	Pressen von SMC, D-LFT, LWRT und GMT, VICS, PISA, Laserschneiden, Fräsen, Bohren, Schweißen
→ Ausstattung	18 Pressen (100 t bis 4.300 t), Roboter, 2 CNC-Fräscenter, 5 Ultraschallschweißstationen, 5 Laserschneidzellen, BPU-Zellen
→ Kompetenzen	Entwicklung, Prototypenbau, Werkzeug-Wartung, Hybridlösungen im One-Shot-Verfahren (z. B. GMT/LWRT), Testing (z. B. Alphakabine), Montage, JIT, FCL-Logistik
→ Zertifikate	ISO/TS 16949:2009, ISO 14001:2004, AEO-Full
→ Produktportfolio	Hybride Unterbodenabdeckungen, Strukturbauteile
→ Kunden	Daimler, Audi, Jaguar Land Rover, Porsche, Ford, BMW, Recaro, Scania, Daimler Trucks, DAF



## BEISPIELE FÜR PRODUKTE AUS ROOSENDAAL

### SHIELDING – hybride Unterbodenlösungen

Die im One-Shot-Verfahren – also in einem einzigen Produktionsvorgang – aus bis zu fünf verschiedenen Materialien hergestellten Unterbodenabdeckungen aus Roosendaal vereinen reduziertes Gewicht mit erweiterter Funktionalität in puncto Akustikdämmung und Steifigkeit bei wettbewerbsfähigen Produktionskosten. Die Form und Funktion des Bauteiles lässt sich in der Produktion präzise und punktuell an die jeweilige Anforderung anpassen. So bieten die hybriden Unterbodenlösungen aus Roosendaal Fahrzeugherstellern klare Vorteile bei Aerodynamik, Sicherheit sowie bei Wärmeschutz und Geräuschreduktion.

#### Jaguar XF



Eingesetzte Technologien:

- GMT
- PISA-Schalldämmung
- Alu-Thermofolie

SOP: 2008  
Stück p. a.: 45.000

#### Mercedes C-Klasse



Eingesetzte Technologien:

- GMT
- PISA-Schalldämmung
- Alu-Thermofolie

SOP: 2014  
Stück p. a.: 400.000

#### Audi A6



Eingesetzte Technologien:

- GMT
- GMTex
- LWRT

SOP: 2010  
Stück p. a.: 200.000

NL

STANDORT PUTTE  
POLYTEC PLASTICS NL B.V.

## PRÄZISION UND ÄSTHETIK BEI EXTERIEUR-ANWENDUNGEN FÜR LKW



Das Werk der POLYTEC PLASTICS in Putte ist mit 46 Spritzgussanlagen für die Produktion von High-End-Bauteilen bestens gerüstet.



Etwa 30 Kilometer von Roosendaal entfernt liegt der neue Standort der POLYTEC PLASTICS in Putte. Mit 46 Spritzgussanlagen werden dort primär anspruchsvolle Funktions- und Exterieur-Teile für Kunden aus dem Automotive- und Nutzfahrzeugbereich hergestellt. Doch auch mit Non-Automotive-Produkten ist die Niederlassung erfolgreich. So verlassen jährlich etwa 1,6 Millionen Tonerbehälter für Xerox-Drucker nach umfangreicher Qualitätsprüfung das niederländische Werk.

Zur eigentlichen Kernkompetenz des Werkes zählen allerdings Spritzgusslösungen für LKW-Exterieur-Anwendungen. Dabei kommt eine bei POLYTEC bisher noch nicht angewendete Technologie zum Einsatz: Mit dem In-Mould-Decoration-Verfahren (IMD) werden beispielsweise LKW-Logoblenden, an deren Oberfläche hohe Qualitätsansprüche gestellt werden, in Form gebracht. Dabei wird eine dünne Logofolie innerhalb des geöffneten Werkzeuges platziert. Während des darauffolgenden Spritzgussprozesses verbindet sich die Trägerfolie mit dem Bauteil. Auf diese Weise entsteht eine hochqualitative, abriebfeste und farbige Beschichtung. Ein zusätzlicher, kostenintensiver Lackierprozess entfällt dadurch.

Wegen der hohen Anforderungen an Hygiene und Staubfreiheit befinden sich die beiden IMD-Anlagen inklusive aller nachgelagerten – zum Teil robotergesteuerten – Prozesse in einer eigenen Werkshalle. Die dekorativen Exterieur-Bauteile können dort in einer Länge von bis zu 1,6 Metern gefertigt werden. Der Vielfalt an Farb-Varianten und Deko-Effekten sind nahezu keine Grenzen gesetzt. ■

## POLYTEC PLASTICS NL B.V.

→ Geschäftseinheit	POLYTEC PLASTICS
→ Mitarbeiter	290
→ Fläche	83.260 m <sup>2</sup> , davon 22.881 m <sup>2</sup> überdacht
→ Technologien	Spritzguss, 2K-Spritzguss, Gasinnendruck-Technologie, Spritzguss-Hybridanwendungen, In-Mould-Decoration (IMD), Injection-Moulding-Compounding (IMC) Schwerschicht, Heißgasschweißen, Montage, Testing
→ Ausstattung	46 Spritzgussmaschinen (35 t bis 2.700 t), Roboter, 5 Ultraschall-Schweißstationen, Heißgasschweißen, Tampondruck
→ Kompetenzen	Entwicklung, Prototypenbau, Werkzeugbau, Montage, JIT
→ Zertifikate	ISO/TS 16949:2009, ISO 9001:2008, ISO 14001:2004
→ Produktportfolio	<i>Exterieur-Teile:</i> Dekopaneele IMD, Grills, Türpaneele, Spoiler, Stoßfängeranbauteile, Akustik-Bauteile, Unterbodenschutz <i>Interieur-Teile:</i> Dekoteile IMD, NVH-Teile IMC, Lautsprechergrills, Heckteile u. a. <i>Automotive:</i> Daimler, Audi, BMW; 1st Tier: Plastal, Inteva, Borgers, Berco; Trucks: DAF, Leyland, Paccar, Volvo Trucks, Renault Trucks <i>Non-Automotive:</i> Xerox, Atlas Copco
→ Kunden	

Die Logoblende für diesen DAF-Truck wurde im Werk Putte im IMD-Verfahren realisiert.



## POLYTEC KAUFT KAPAZITÄTEN UND TECHNOLOGIE

# ÜBERNAHME ALL-INCLUSIVE

Mit der Akquisition der beiden Werke in den Niederlanden erwarb POLYTEC nicht nur zusätzliche Fertigungskapazitäten, sondern auch technologisches Know-how. Gerade im Hinblick auf das Zukunftsthema Akustik erweist sich die Übernahme der beiden ehemaligen voestalpine-Werke als wichtiger strategischer Schritt für die künftige Entwicklung der Gruppe. Denn von diesem neu gewonnenen Know-how wird die gesamte POLYTEC GROUP langfristig profitieren.



### VICS – Variable In-moulded Composite Sandwich

VICS ist eine innovative Kombination eines thermoplastischen Matrixkerns mit Carbon- oder Glasfaserverstärkungen (so genannten Organosheets) zur Produktion intelligenter Unterbodenlösungen. Die daraus hergestellten Bauteile weisen eine maßgeblich erhöhte mechanische Leistungsfähigkeit bei verringertem Gewicht auf. Im Vergleich zu Stahl sind Gewichtsreduktionen von bis zu 50 Prozent möglich. Die besonders hohe Festigkeit und Zähigkeit des Materials verleiht den Unterböden, die Steinschlägen ausgesetzt sind und bei schlechten Straßenverhältnissen aufsetzen können, exzellente Impact-Eigenschaften und große Robustheit. Darüber hinaus kann ihre Steifigkeit punktuell an individuelle Anforderungen des Bauteiles angepasst werden.

### HIGHLIGHTS VICS

- Im One-Shot-Verfahren sind variable Wandstärken und integrierte Verstärkungen möglich.
- Leichtbaulösung mit extrem hohem mechanischem Leistungsvermögen
- Kombinierbar mit Akustikelementen (PISA) und Hitzeschilden

Die Technologie ermöglicht es außerdem, den zur Verfügung stehenden Bauraum optimal zu nutzen. Auch glasfaserverstärkte Mischfaservliese (LWRT), die sich durch ihre exzellente Schallabsorptionsleistung bei Unterbodenanwendungen bewährt haben, lassen sich durch VICS lokal versteifen. Durch die Fertigung dieser Bauteile im One-Shot-Verfahren werden dabei auch deutliche Kostenvorteile erzielt.

# LWRT? D-LFT? IMC?

Sie müssen kein Ingenieur  
sein, um uns zu verstehen.  
Ein Blick in unser Glossar  
genügt!

Seite **141**



## **PISA – POLYTEC In-moulded Sound Absorber**

Im Fließpressverfahren hergestellte Unterbodenabdeckungen mit PISA finden sich heute bereits in fünf Millionen Fahrzeugen weltweit. Der mit dem POLYTEC In-moulded Sound Absorber in einem Produktionsschritt verarbeitete Materialmix kann Schall auch bei sehr geringer Materialstärke optimal aufnehmen. Darüber hinaus nimmt der versiegelte

Sound Absorber weder Wasser, Treibstoff, Öl noch Bremsflüssigkeit auf und schützt den Motorraum und sich selbst damit vor Nässe, Schmutz und Pilzbefall. PISA kann mit unterschiedlichsten Leichtbaumaterialien im effizienten One-Shot-Verfahren zu SHIELDING-Lösungen gepresst werden und sorgt mit seiner ausgezeichneten Akustikleistung für Ruhe im Innen- und Außenbereich von Fahrzeugen. ■

## **HIGHLIGHTS PISA**

- Versiegelter Absorber mit hoher Akustikdämmung bei geringer Wandstärke
- Optimierte Nutzung des Bauraumes durch individuelle Anpassung
- Kostenvorteile durch Produktion im One-Shot-Verfahren

# NEUE KAPAZITÄTEN FÜR NEUE AUFTRÄGE

Der Ausbau der vorhandenen Kapazitäten und die Weiterentwicklung der Technologien in der Fertigung sind wesentliche Bausteine der POLYTEC-Strategie. 2014 investierte die Gruppe etwa in den Ausbau mehrerer Standorte – unter anderem um Neuaufträge aus dem Bereich Lackierung erfüllen zu können: In Hörsching errichtete der Geschäftsbereich CAR STYLING zwei Lackierkabinen für Kleinserien, in Aksaray in der Türkei erfolgte 2014 der Spatenstich für eine neue Lackieranlage samt Werkshalle. Ab 2016 wird POLYTEC COMPOSITES dort LKW-Bauteile für Mercedes-Benz Türk veredeln. Ein weiteres Ausbauprojekt folgte auf einen neuen Großauftrag des Geschäftsbereiches PLASTICS in Wolmirstedt, für den zwei vollautomatisierte Fertigungslinien für komplexe Ansaugsysteme errichtet wurden. Zudem wurde in der Zentrale des Geschäftsbereiches PLASTICS in Lohne in Anlagen zur Fertigung von Getriebeölvannen, Ölabscheidesystemen und Luftfiltern investiert.

AT

## HÖRSCHING – NEUE LACKIERKABINEN UND RUNDTISCH FÜR QUALITÄT UND EFFIZIENZ

**Neue Lackierkabinen** für individuelle Class-A-Oberflächen bei Originalzubehör und Kleinserien



POLYTEC CAR STYLING tätigte 2014 umfassende Investitionen in den Ausbau ihres Werkes im oberösterreichischen Hörsching. Seit Juni werden dort in modernen Lackierkabinen zwei Neuaufträge bearbeitet. Die beiden Anlagen ermöglichen die flexible Lackierung von Kleinserien in hoher Variantenvielfalt und Spitzenqualität. Bei voller Auslastung können pro Jahr mehr als 100.000 Teile mit Class-A-Oberfläche lackiert werden. Nach der Entscheidung für den Neubau im März wurde dieser in Rekordzeit vorangetrieben, sodass der neue Veredelungsbereich bereits Ende Juni in Betrieb genommen werden konnte und die ersten Teile im August das Werk verließen.

Im Interesse möglichst hoher Effizienz wurden bei der Planung und Installation der Kabinen die Richtlinien des Lean-Management-Konzeptes der POLYTEC GROUP (siehe auch Seite 36) präzise berücksichtigt. Auf diese Weise konnten die Anlagen perfekt in die bestehende

Produktion integriert und Arbeitsabläufe weiter verbessert werden.

Im neuen Fertigungsbereich werden die Bauteile bei Bedarf zunächst gereinigt und vorbehandelt – etwa durch Beflammung zur Oberflächenaktivierung. Anschließend erfolgen die Grundierung und die eigentliche Lackierung. Nach dem Trocknen und Aushärten der meist wasserverdünnbaren Grundierungen und Decklacke werden die Teile der Endkontrolle durch Mitarbeiter von POLYTEC unterzogen. Diese geben nur perfekt lackierte Teile zur Montage und schließlich für die Auslieferung zum Kunden frei.

Neben den beiden Lackierkabinen wurden am Standort Hörsching 2014 auch knapp EUR 500.000 in die Automatisierung der Powertrain-Acoustics-Produktion investiert. So sorgt künftig ein Rundtisch für effizientere Prozesse bei der Fertigung des Engine Soft Covers.

Bis zu acht Werkzeuge gleichzeitig können am Rundtisch angebracht werden und machen damit eine taktbezogene Fertigung möglich. Der Mitarbeiter muss sich nicht zu den Werkzeugen bewegen, sondern diese bewegen sich zu ihm. Ein weiterer Vorteil der Anlage besteht darin, dass Werkzeuge außer-

halb des Rundtisches vorgerüstet werden können – interne Rüstzeiten werden dadurch reduziert, da selbst während des Vorrüstens weitergearbeitet werden kann. Bis zu 280.000 Engine Soft Covers können auf diese Weise an der neuen Anlage in Hörsching jährlich produziert werden.

Investiert hat POLYTEC in Hörsching schließlich auch in die Anpassung der bestehenden RRIM-Fertigungsanlagen, um die Abläufe bei der Verarbeitung der Materialinnovation PUR RRIM Lightweight perfekt aufeinander abzustimmen. ■

**Ein neuer Rundtisch ermöglicht** bei POLYTEC CAR STYLING Hörsching seit 2014 eine noch effizientere Fertigung der Engine Soft Covers.



TR

## AKSARAY LEGT GRUNDSTEIN FÜR GROSSAUFTRAG

Im Juli 2014 gewann POLYTEC COMPOSITES einen Großauftrag zur Lackierung von LKW-Bauteilen für Mercedes-Benz Türk. Die Kunststoffteile – Türverlängerungen für links und rechts, Windabweiser sowie zwei Varianten von Einstiegen – werden bereits von POLYTEC im türkischen Aksaray gefertigt. Bisher hat der Kunde die Teile in Eigenfertigung decklackiert. Für die neue Fahrzeuggeneration SFTP (Strategic Future Truck Programme) jedoch schenkt er POLYTEC das Vertrauen, diese hochsensible Wertschöpfungsstufe zu übernehmen.

Für den Auftrag sind zunächst umfangreiche Investitionen in die Kapazität des Standortes erforderlich. Immerhin sollen dort ab 2016 jährlich Bauteile für rund 20.000 LKW montagefertig vom Band laufen. Im 3. Quartal 2014 wurde deshalb mit den Bauarbeiten für eine neue

Werkshalle mit einer Gesamtfläche von mehr als 7.000 Quadratmetern begonnen. Allein die Lackieranlage wird davon 2.200 Quadratmeter beanspruchen. Neben der Lackierung werden in der Halle nachgelagerte Prozesse wie etwa Logistik untergebracht sein. Dazu wird ein modernes Lagerkonzept verwirklicht.

Auch dieses Bauvorhaben bricht Rekorde: Das Gesamtprojekt soll in weniger als zwölf Monaten realisiert werden. Nach der geplanten Inbetriebnahme der Anlage im Sommer 2015 und entsprechender Vorserienphase werden bereits im April 2016 die ersten Serienteile ausgeliefert.

Das Investitionsvolumen liegt im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Angesichts des Projektumfangs dürfte sich diese Investition aber bald positiv auf die Bilanz der Gruppe auswirken. ■

### STANDORT AKSARAY

- Land Türkei
- Teil der POLYTEC GROUP seit 2007
- Produktionsfläche 16.100 m<sup>2</sup> (ab Sommer 2015)
- Kernkompetenz SMC-Teile (Stoßfänger, Seitendeflektoren, Einstiege etc.)
- Sektor Nutzfahrzeuge



Mit 7.000 Quadratmetern zusätzlich (hier rot gekennzeichnet) wird die Produktionsfläche des POLYTEC-Werkes in Aksaray nahezu verdoppelt.

DE

## WOLMIRSTEDT – ZUKUNFTSTREND AUTOMATISIERUNG

Das Werk der POLYTEC PLASTICS erhielt 2014 von VW den Großauftrag zur Herstellung hoch komplexer Ansaugsysteme in verschiedenen Ausführungen (siehe auch Seite 45). Für diese anspruchsvolle Produktion war zunächst die Einrichtung einer neuen Fertigungslinie notwendig, in der Spritzguss, Schweißen, Montage und Qualitätsprüfung hochautomatisiert abgewickelt werden können.

Jedes Bauteil durchläuft dabei einen Prozess, dessen Ablauf von Robotern und einer Vielzahl an Drucksensoren, Thermofühlern und Greifarmen exakt gesteuert wird. Lediglich zwei Einzelkomponenten

werden noch von Hand montiert. Damit wird nur ein einziger Mitarbeiter pro Fertigungslinie benötigt, ein wesentlicher Faktor für mehr Wettbewerbsfähigkeit des POLYTEC-Standortes in Deutschland.

Die Nachfrage nach den Ansaugsystemen von POLYTEC ist so groß, dass bereits im 4. Quartal 2014 eine zweite, idente Fertigungslinie in Betrieb genommen werden konnte. Zukünftig sollen in Wolmirstedt etwa 1,3 Millionen Ansaugsysteme jährlich produziert werden. ■



Robotergestützte Produktion  
in Wolmirstedt

DE

## LOHNE INVESTIERT IN ÖLABSCHEIDESYSTEME UND PRÜFANLAGE FÜR LUFTFILTER

2013 waren am Standort der POLYTEC PLASTICS in Lohne bauliche Veränderungen zugunsten neuer Büroflächen und Non-Automotive-Fertigungshallen vorgenommen worden. 2014 stand nun ein weiterer wesentlicher Standortausbau auf dem Programm, im Zuge dessen eine ehemalige Lagerhalle in ein zeitgemäßes Produktionsgebäude für Ölabscheidesysteme umgewandelt wurde. Darin sind unter anderem sieben Heißgasschweißanlagen untergebracht. Zwei davon wurden 2014 neu errichtet und in Betrieb genommen. Das Heißgasschweißen ermöglicht präzises und automatisiertes Fügen von komplexen Geometrien. Besondere Präzision ist gerade bei Motorraumkomponenten wichtig, um jeden Winkel des zur Verfügung stehenden Bauraumes optimal nutzen zu können. Außerdem wird verhindert, dass sich beim Schweißvorgang im Inneren von Werkstücken lose Partikel bilden. Dies erhöht die Qualität des Produktes maßgeblich.

Um die hohen technischen Anforderungen an einen Luftfilter erfüllen zu können, investierte POLYTEC PLASTICS in die Installation einer systemspezifischen Prüfapplikation für filter- und strömungstechnische Versuche im Werk Lohne. Die Prüfapplikation ermöglicht Testing gemäß den Spezifikationen nach

ISO 5011 und umfasst Testverfahren mit Wasserbeaufschlagung und Bestäubung. Mit dem Staubdispersierer und dem Wasserabscheider können unter anderem der Druckverlust, das Sättigungsverhalten, der Volumenstrom sowie der Abscheidegrad gemessen werden. ■



High-End-Testing mit der neuen Prüf-  
anlage für Luftfiltersysteme in Lohne.

© Topas

# POLYTEC PERFORMANCE SYSTEM

FÜR MEHR EFFIZIENZ SETZT  
POLYTEC MEHR ALS 4.000  
(P)PS IN BEWEGUNG

Sinkende Verkaufspreise durch zunehmenden Wettbewerb, steigende Kosten für Material und Personal sowie immer höhere Kundenanforderungen an Technik, Qualität und Komplexität der Produkte prägen die Branche der POLYTEC GROUP seit Jahren. Die Gruppe begegnet dieser Entwicklung mit Innovationen bei Materialien, Produkten und in der Fertigung. Diese strategische Ausrichtung, die unter anderem die Entwicklung intelligenter Materialkombinationen zur Gewichtsreduktion und die Lieferung ganzer Systeme umfasst, erfordert eine verstärkte Zusammenarbeit der einzelnen Geschäftseinheiten. Gleichzeitig werden mit dem erhöhten Marktdruck aber auch immer mehr Effizienz und damit schlankere, kosteneffizientere Prozesse notwendig. Unter dem Titel „POLYTEC Performance System“ (PPS) hatte die POLYTEC GROUP deshalb Ende 2013 ein breit angelegtes Lean-Management-Programm lanciert, das dem Streben nach Effizienz in der gesamten Gruppe zusätzlichen Schub verleihen soll. 2014 ging es bei diesem Projekt in die Intensivphase.

**Spielerisch Erkenntnis gewinnen:** Der größte gruppenweite Workshop fand im Juli 2014 mit knapp 60 Teilnehmern aus nahezu allen administrativen Bereichen des Unternehmens statt.



## Prozesse sollen hinterfragt werden

Das Motto des Programmes lautet: „Mach es einfach mit System!“ Der Doppelsinn ist dabei bewusst gewählt: „Mach es einfach“ kann als „do it simply“, aber ebenso als „just do it“ verstanden werden. Der Zusatz „mit System“ macht überlegtes Handeln zur Grundlage aller Tätigkeiten. Und genau darum geht es bei PPS: Jeder einzelne Mitarbeiter der POLYTEC GROUP ist aufgefordert, Abläufe, Tätigkeiten und Prozesse auf ihre Effizienz zu hinterfragen – und dabei gleich Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung zu erkennen und zu entwickeln.

## Mitarbeiter sind mit im Boot

Das PPS schließt tatsächlich alle Arbeitsbereiche des Unternehmens mit ein – von Forschung & Entwicklung, Vertrieb und administrativen Bereichen über die Produktion bis hin zum Design der Anlagen.

Wesentlich dabei ist, die Mitarbeiter für das Programm zu gewinnen. Anfang 2014 wurden dafür zunächst Self-Assessments in den Zentralen der Geschäftseinheiten PLASTICS, COMPOSITES und CAR STYLING durchgeführt. Darauf folgten Workshops zum Thema Lean-Management-Design, in denen das PPS als zukünftiges Arbeits- und Managementsystem erarbeitet wurde. Mit Wertstromprojekten und in Qualifizierungs-Workshops wurde das PPS schließlich in den ersten ausgewählten Werken über alle Produktions- und Administrationsbereiche hinweg flächendeckend initiiert.



# 4000+ PPS

## POLYTEC Performance System

Mehr als 4.000 Mitarbeiter arbeiten auf Basis des PPS an mehr Effizienz in der POLYTEC GROUP.



### Durchdachtes Kommunikationskonzept

Für den Rollout und die regelmäßige gruppenweite Kommunikation des PPS wurde ein umfassendes Kommunikationskonzept entwickelt und umgesetzt. Newsletter, Screens in den Gebäuden, Poster, Informationsveranstaltungen und nicht zuletzt das Unternehmensmagazin POLYTEC WORLD dienen als Kanäle, über die sowohl Leitsätze und Ziele wie auch Resultate des Programmes kommuniziert werden. ■

Poster sind nur eines von vielen Medien, mit denen das PPS in der POLYTEC GROUP kommuniziert wird.

### Sechs Prinzipien als Basis

Sechs einprägsame Prinzipien tragen das PPS. Sie rufen alle Mitarbeiter dazu auf, ihren Beitrag zum Lean-Management-Projekt der Gruppe zu leisten.

Oft bewirken bereits geringfügige Änderungen bei Abläufen und Handgriffen eine wesentliche Steigerung der Effizienz. So kann der kleine Schritt eines Einzelnen die POLYTEC GROUP einen großen Schritt voranbringen.



#### Schaffe Werte

„Schaffe mit jedem Handgriff Werte und vermeide Verschwendung!“



#### Arbeite abgestimmt

„Denke in Gesamtprozessen und stimme dich mit deinen Kollegen ab!“



#### Gestalte mit

„Nutze jede Gelegenheit, dich bei der Gestaltung des gesamten Prozesses mit einzubringen! Dein Beitrag ist uns wichtig.“



#### Schaffe Struktur

„Ordne anstatt nur wegzuräumen! Verstehe und vereinfache mit System!“



#### Mach es robust

„Gestalte deine Prozesse stabil und reproduzierbar! Garantiere damit die Lieferung von qualitativ hochwertigen Lösungen!“



#### Mach es besser

„Sei jeden Tag ein wenig besser! Veränderungen bringen uns weiter.“

# BEST PRACTICE IM LEAN MANAGEMENT

Maßnahmen im Lean Management können sich freilich nicht ausschließlich auf die Sensibilisierung der Belegschaft beschränken. Mindestens ebenso wichtig ist die Einrichtung von Infrastruktur und Anlagen, die optimierte Abläufe überhaupt erst möglich machen. Drei Beispiele aus den Werken Lohne, Hörsching und Gochsheim zeigen exemplarisch, wie Prozessveränderungen und Investitionen in Hardware und Räumlichkeiten Wege verkürzen und damit Raum für mehr Automatisierung in der Zukunft schaffen.

## Optimierung des Heißgasschweißbereiches in Lohne gemäß PPS

Im Werk der POLYTEC PLASTICS in Lohne erforderten Neuaufträge 2014 die Erweiterung der Produktionsflächen (siehe auch Seite 35). Konkret mussten weitere Heißgasschweißanlagen installiert werden. Bei der Realisierung wurden unterschiedliche PPS-Methoden angewendet, mit deren Hilfe die Umgestaltung der Fertigungsbereiche deutlich effizienter verwirklicht werden konnte.

Neben dem Abbau der Wochenendarbeit bestand ein erklärtes Ziel des Projektes in der Steigerung der Produktivität. Erreicht werden sollte dies durch drei Maßnahmen: den Aufbau einer Linienfertigung, das „Balancieren“ der Linien und die Trennung der logistischen von den wertschöpfenden Tätigkeiten.

Dazu wurde zunächst das Hallenlayout in Fertigungsflächen unterteilt, sodass alle Produktionslinien untereinander austauschbar wurden. Anschließend wurde ein neues Versorgungssystem eingerichtet. Ein Routenzug fährt dabei im Zwei-Stunden-Rhythmus eine vordefinierte Strecke ab und tauscht leere Behälter für Zukauf- und Halbfertigteile aus der Vorproduktion gegen volle aus. Diese Teile werden am so genannten „Marktplatz“ – einer systemischen und körperlichen Schnittstelle zwischen Produktion

und Lager – aufbewahrt. Auch die Nachversorgung des Marktplatzes erfolgt im Zwei-Stunden-Takt. Auf diese Weise wird lückenlose Materialverfügbarkeit gewährleistet.

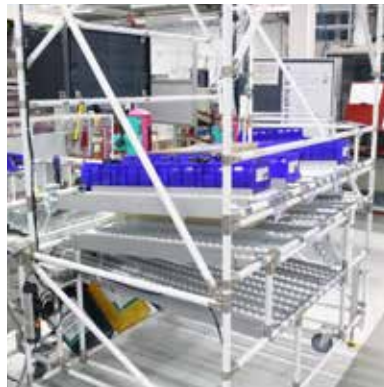
Im Zuge der Trennung von logistischen und wertschöpfenden Bereichen wurden auch die Arbeitsplätze neu gestaltet. Ein Fokus wurde dabei auf Ergonomie gelegt – etwa durch standardmäßige Höhenverstellbarkeit. Die Arbeitsplätze wurden produktspezifisch nach dem Prinzip „so viel Platz wie nötig, so wenig wie möglich“ aufgebaut.

Um die logistischen Aufgaben aus dem Arbeitsprozess zu entfernen, wurden Ver- und Entsorgung mithilfe von Durchlaufebenen auf die Rückseiten der Arbeitsplätze verlegt. So kann der Routenzugfahrer die Linie mit Material versorgen, ohne den Arbeitsprozess zu stören.

Durch eine Austaktung der Arbeitsinhalte und eine klare Abgrenzung von Arbeitsschritten der einzelnen Mitarbeiter konnte die Produktivität der Linien zusätzlich gesteigert werden.



**Im Zwei-Stunden-Takt versorgt der Routenzug** auf einer klar definierten Strecke die Fertigungslinien mit Zukauf- und Halbfertigteilen und reduziert damit die logistischen Wege im Vergleich zur Versorgung per Stapler.



Die konstante Produktion wird durch zyklische Versorgung sichergestellt.



Der „Marktplatz“ fungiert als Schnittstelle zwischen Produktion und Lager. Er bevorratet alle erforderlichen Komponenten zur kontinuierlichen Versorgung des Heißgasschweißbereiches.

### PPS-Lernstatt „Planung und Steuerung“ in Hörsching

Im Werk der POLYTEC CAR STYLING in Hörsching wurde in einer so genannten „Lernstatt“ ein neues Steuerungskonzept für einzelne Produktionsschritte entwickelt. Dabei simulierten die Teilnehmer zunächst einen Idealprozess in kleinerem Rahmen. Nach erfolgreichem Verlauf wurde dieser Prozess auf die Produktion ausgerollt.

Als Beispiel für die Lernstatt in Hörsching diente die Herstellung von Heckklippenspoilern. Das Ziel bestand hier in einer hundertprozentigen internen Termintreue sowie in der Reduktion der Durchlaufzeiten und Bestände. Dafür wurden Kennzahlen definiert, deren Entwicklung über einen Zeitraum von drei Monaten gemessen wurden.

Die Erkenntnisse aus der Lernstatt wurden bei der Produktion der Heckklippenspoiler in Hörsching umgehend in die Praxis umgesetzt. Und die Resultate können sich sehen lassen: Die Durchlaufzeit wurde um 25 Prozent reduziert, die Bestände gar um 50 Prozent. Die konsequente Fokussierung auf „First in, first out“, auf Tageslosgrößen sowie auf die Reduktion des Logistik- und Planungsaufwandes stellte einen stabilen Output sicher. Darüber hinaus verbesserte sich die interne Termintreue deutlich, und auch die Motivation der Produktionsmitarbeiter nahm zu.

Nun sollen die Erkenntnisse aus der PPS-Lernstatt in Hörsching sukzessive bei weiteren Produktionsprojekten umgesetzt werden.



### → PPS-Lernstatt in Gochsheim – der optimierte Rüstprozess

Im Zuge einer PPS-Wertstromanalyse der Produktion von LKW-Stoßfängern im COMPOSITES-Werk Gochsheim wurde Verbesserungspotenzial beim Pressvorgang durch die Reduktion der Losgröße erkannt.

Das Gochsheimer PPS-Team setzte sich daraufhin ein ambitioniertes Ziel: Die Losgröße sollte um 50 Prozent reduziert werden. Um aber bei halber Losgröße die Rüstkosten nicht zu erhöhen, musste der Rüstvorgang zuvor genau analysiert werden.

Diese Analyse erfolgte im Rahmen eines Workshops mit Teilnehmern aus ver-

schiedenen Fachbereichen. Dabei wurde das Rüsten eines 28-Tonnen-Werkzeugs untersucht. Der gesamte Rüstablauf wurde auf Video aufgezeichnet, alle Laufwege in einem Diagramm festgehalten und jedes Teammitglied aufgefordert, auf Optimierungspotenzial zu achten.

Danach wurden die Videoaufnahmen in kurze Ablaufabschnitte unterteilt, „direkte“ und „indirekte“ Tätigkeiten unterschieden und ein Leitfaden verfasst, in dem die direkten Tätigkeiten aufgelistet und den ausführenden Mitarbeitern zum Teil neu zugeordnet wurden. Alle Umbauwerkzeuge, Materialien und Hilfsmittel wurden in einer Umbaustückliste erfasst und nach Gesichtspunkten des

Visual Managements und der Ergonomie in einem Umbauwagen vorkommissioniert. Die technischen Verbesserungsmaßnahmen wurden bewertet und mit geringen Kosten realisiert.

Um den Rüstprozess in der Praxis optimieren zu können, erfolgte zunächst eine Schulung der Werkzeug-Einbauer im theoretischen Ansatz. Zusätzlich wurde jedem Einrichter ein Coach zur Seite gestellt, der zur geänderten Ablaufreihenfolge einen akustischen Impuls setzte. Verglichen mit dem früheren Rüstprozess konnte auf diese Weise eine Reduktion der Maschinen-Stillstandzeit je Rüstvorgang um 57 Prozent erreicht werden.



PPS-Teammitglieder erarbeiteten gemeinsam eine Reduktion der Maschinen-Stillstandzeit um 57 Prozent je Rüstvorgang.



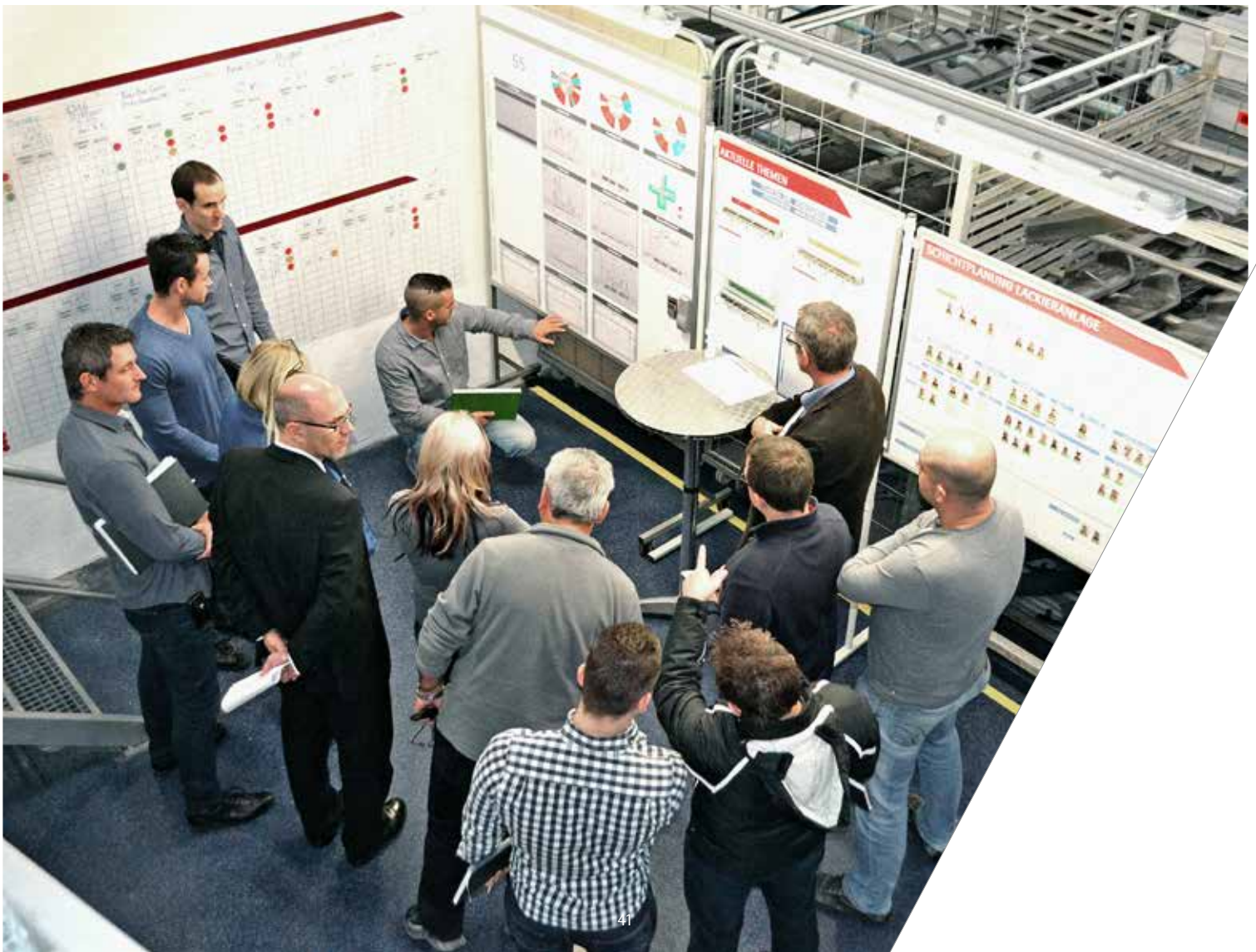
Das Rüsten dieses 28-Tonnen-Werkzeugs für die Fertigung von LKW-Stoßfängern stand im Fokus der Optimierung.

### Morgentliche Rundgänge sorgen für mehr Transparenz

Im November 2014 etablierte POLYTEC in Hörsching das Konzept des „Shopfloor Walks“, mit dessen Hilfe mehr Transparenz geschaffen wird und Prozessoptimierungen rasch und vor allem effizient umgesetzt werden können. Der Shopfloor Walk basiert darauf, dass alle Probleme im Produktionsprozess direkt beobachtbar sind und die besten Optimierungsansätze somit direkt vor Ort entwickelt

werden können. Auf den Shopfloor Walks begehen Team- und Abteilungsleiter sowie andere Entscheidungsträger täglich gemeinsam die „Shopfloors“ und definieren Maßnahmen zur Prozessoptimierung direkt vor Ort. Auf diese Weise werden Entscheidungen sehr schnell getroffen und unmittelbar umgesetzt. ■

**Arbeits abgestimmt:** Die täglichen Shopfloor Walks in Hörsching fördern die interne Kommunikation und schnelle Entscheidungen.



# PPS – EINFÜHRUNG EINES NEUEN MINDSETS

Die Entwicklung und Einführung des PPS war für die POLYTEC GROUP ein wichtiger Schritt, um sich auch in Zukunft den immer größeren Herausforderungen des Marktes erfolgreich stellen zu können. Seit der Unternehmensgründung vor knapp 30 Jahren hat sich POLYTEC vom Teileproduzenten zum Modul- und Systemlieferanten entwickelt. Die Verbindung einzelner Technologien macht einerseits die Herstellung von Multimaterialmodulen möglich. Andererseits erhöht sie die Komplexität von Entwicklung, Produktion, Logistik und Organisation. Markus Huemer ist in der POLYTEC GROUP für Business Development verantwortlich und war maßgeblich an der Entwicklung des PPS beteiligt. Im folgenden Interview erläutert er die aus seiner Sicht wichtigsten Grundsätze und Methoden des PPS.

**Herr Huemer, Sie haben viel Energie in die Entwicklung eines für die POLYTEC GROUP maßgeschneiderten Lean-Management-Programmes investiert. Warum haben Sie kein Konzept „von der Stange“ gewählt?**

**Markus Huemer:** Klassische Effizienzsteigerungsprogramme folgen einem Top-Down-Ansatz, bei dem Mitarbeitern Arbeitsweisen und -schwerpunkte vorgegeben werden. Das ist in einer schlanken Organisation wie jener der POLYTEC GROUP nicht prozesssicher zu bewältigen. Außerdem ist ihre Nachhaltigkeit beschränkt, da diese vom Grad der Aufmerksamkeit der jeweiligen Führungskräfte abhängt. Mit unserem Modell stärken wir das Selbstverantwortungsbewusstsein aller Mitarbeiter und erzielen so auf allen Organisations-ebenen tägliche Verbesserungen aus Eigenantrieb.

**Wie gelingt es Ihnen, Mitarbeiter aus allen Ebenen für das Programm zu begeistern?**

**Markus Huemer:** Natürlich steht an erster Stelle die Qualifikation in den Methoden des Lean Managements. Diese Qualifikation erwerben unsere

Mitarbeiter in Schulungen und Workshops. Ein weiteres zentrales Element ist der tägliche Shopfloor Walk durch die Fertigung. Anhand der Performancezahlen des Vortages werden gezielt Probleme erkannt. Im Team werden dann direkt vor Ort Maßnahmen abgeleitet und Verantwortlichkeiten verteilt, ohne gleich die übergeordneten Führungskräfte zu involvieren. Zur Problemlösung werden die in den Schulungen vermittelten Methoden angewendet. So kommt eine große Anzahl an Mitarbeitern mit PPS in Kontakt. In Hörsching wurden die Shopfloor Walks sehr gut aufgenommen – die anfängliche Skepsis wegen des zusätzlichen Zeitaufwandes schlug schnell in Begeisterung um, weil die Mitarbeiter erkannten, dass es wesentlich besser ist, die Ursachen einzelner Probleme zu beheben, als deren Auswirkungen zu kompensieren.

**Wie kann die in der Schulung vermittelte Theorie in die Praxis umgesetzt werden?**

**Markus Huemer:** In unseren Schulungen werden die teilnehmenden Mitarbeiter mit kleineren Umsetzungsprojekten beauftragt, im Zuge derer sie die erlernten Methoden auch praktisch anwenden.

Darüber hinaus werden in so genannten „Lernstätten“ komplexere Themen – wie etwa Produktionssteuerung, Logistikabläufe und Entwicklungsprozesse – ganzheitlich betrachtet und optimiert. Das geschieht über die Grenzen der einzelnen Geschäftseinheiten hinweg. Ein solcher bereichsübergreifender Austausch ermöglicht einerseits die Entwicklung von Standardabläufen, andererseits werden auf diese Weise Best-Practice-Beispiele aus allen Bereichen sichtbar. Das erleichtert die Umsetzung in der Praxis wesentlich.

**Wann wird das Lean-Management-Programm abgeschlossen sein?**

**Markus Huemer:** Das PPS ist kein Projekt mit definiertem Abschlussstermin. Es ist die Einführung eines neuen Mindsets, eines Systems der kontinuierlichen Verbesserung, in dem die Eigenverantwortung jedes Einzelnen eine wesentliche Rolle spielt. Dazu gehört auch ein umfangreiches Qualifizierungsprogramm für mehr als 4.200 Mitarbeiter. Zugegeben fiel der Projektanlauf 2014 wesentlich schwieriger aus als geplant. Beim Projektstart hatten wir für das erste Jahr die Erwartungshaltung,



durch Effizienzsteigerungen zumindest die Programm-Kosten kompensieren zu können. Für die Folgejahre wurden dann deutliche Einsparungseffekte erwartet. Wir mussten im Lauf des Jahres allerdings feststellen, wie schwierig es ist, Leistung „auf die Straße zu bringen“. Es ist uns bisher noch nicht gelungen, dies vollflächig auszurollen, denn das erfordert hohen Einsatz und große Begeisterungsfähigkeit des PPS-Teams – und auch viel Zeit für die erforderlichen Schulungen. Bei jenen Kollegen, die mit PPS-Projekten beschäftigt sind, konnte ich bereits beobachten, mit welcher Begeisterung sie daran arbeiten, Ergebnisse zu liefern. Gerade in den letzten Monaten sehen wir in einzelnen Werken wesentliche Fortschritte. Besonders positive Veränderungen sind in den Lernstättenbereichen sichtbar, und die Shopfloor Walks in Hörsching zeigen bereits deutlich Wirkung. Von diesen „Leuchtturmprojekten“ ausgehend, muss das Programm über die gesamte POLYTEC GROUP ausgerollt werden.

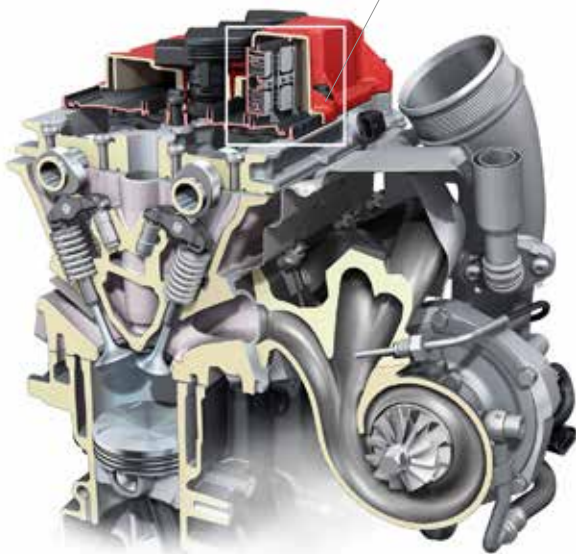
Ein Kulturwandel ist ein enormer Kraftakt, die ersten Erfolge bestätigen jedoch den eingeschlagenen Weg und motivieren uns, es noch besser zu machen. Getreu dem Motto „Mach es einfach mit System“. ■

# (MOTOR-)RAUM FÜR HIGHTECH

## POLYTEC ENTWICKELT INNOVATIVE TECHNOLOGIEN FÜR DIE AUTOMOBILINDUSTRIE

Automobilhersteller stehen heute vor sehr großen Herausforderungen: Die Motoren sollen sparsamer im Verbrauch werden, die Fahrzeuge leichter, und der Fahrerraum ruhiger. In allen drei Bereichen punktet POLYTEC mit ihrem technologischen Know-how – und das seit vielen Jahren. Die Gruppe liefert dabei nicht nur Produkte und Systeme, sondern bringt sich als Technologiepartner ihrer Kunden auch aktiv in die Entwicklung neuer Lösungen für den Motorraum ein.

Patentierter POLYSWIRL®  
in einem Verbrennungsmotor



Am Beispiel von vier neuen Großaufträgen aus dem Bereich Automotive zeigte sich 2014 einmal mehr, dass Investitionen in Forschung und Entwicklung für POLYTEC eindeutig langfristigen Nutzen stiften. Denn der Trend geht einerseits in Richtung Funktionsintegration und andererseits hin zur Verwendung von Materialien mit optimierten Eigenschaften.

### POLYTEC zündet Turbo mit POLYSWIRL®

Ein gutes Beispiel für Funktionsintegration ist das Feinölabscheidesystem POLYSWIRL®, mit dem POLYTEC PLASTICS bereits seit mehreren Jahren sehr erfolgreich am Markt auftritt und ihre führende Rolle im Bereich Powertrain unterstreicht. 2014 wurde das von POLYTEC patentierte System technisch weiterentwickelt. Es kann bereits Öltröpfchen mit einem Durchmesser von weniger als 0,001 Millimetern abscheiden und wird heute als zentrale Komponente in Turbomotoren von AMG, Audi, BMW, Daimler, Ferrari, GM, Porsche, Volvo und VW verbaut.

Das Know-how, das POLYTEC bei der Entwicklung von POLYSWIRL® aufbaute, stellt sie nun auch ihren Kunden wertbringend zur Verfügung. Gefragt ist vor allem Unterstützung bei der Auswertung von Messergebnissen. In Kooperation mit der Fachhochschule Diepholz (Niedersachsen) wurde am Standort Lohne von POLYTEC PLASTICS ein eigener Motorprüfstand entwickelt, auf dem schon heute an Feinölabscheidesystemen der Zukunft geforscht wird.



### Luftfiltersystem bringt zusätzliches Know-how und Aufträge

Auch ein gänzlich neues Produkt aus dem Werk von POLYTEC PLASTICS in Lohne sorgte 2014 für Aufsehen. Gemeinsam mit Ingenieuren des Produktentwicklungsunternehmens M.TEC brachten Spritzgussexperten von POLYTEC ein neues Luftfiltersystem zur Serienreife, das die laufend steigenden Anforderungen der Automobilindustrie deutlich besser erfüllt als herkömmliche Systeme. Entscheidend für die erfolgreiche Platzierung des Produktes waren Vorteile wie bessere Filterleistung, geringerer Druckverlust, höhere Lebensdauer und geringerer Platzbedarf im Motorraum. Die Vorzüge des Luftfiltersystems überzeugten rasch einen deutschen Premium-Automobilhersteller, für den die Bauteile nun in Lohne gefertigt werden. Unter dessen bestätigt ein weiterer konkreter Auftrag die Ingenieurskunst des Luftfilter-Entwicklungsteams von POLYTEC.

Die Entwicklung des neuen Luftfiltersystems brachte POLYTEC nicht nur eine Erweiterung des Angebotes für ihre Kunden, sondern auch neues Know-how.

So konnte das Unternehmen im Zuge des Projekts einerseits Software-Kenntnisse im Bereich Strömungsmechanik aufbauen, andererseits wurde mit neuen Strömungsprüfständen Hardware installiert, auf der die Luftfiltersysteme von POLYTEC weiterentwickelt werden können.

### Neue Produktionslinien für komplexes VW-Ansaugsystem

Ein weiteres Produkt für den Motorraum wird seit 2014 in zwei neu errichteten, vollautomatisierten Produktionslinien von POLYTEC PLASTICS in Wolmirstedt (Deutschland) gefertigt (siehe auch Seite 35). Für die TSI-Motoren von VW mit 1,2 bzw. 1,4 Litern Hubraum werden hier seit dem Frühjahr 2014 jährlich bis zu 1,3 Millionen hochkomplexe Ansaugsysteme gefertigt. Die Produktion der drei Hauptbauteile wird in einem Werkzeug realisiert. Anschließend erfolgen vollautomatisch das Schweißen und Montieren sowie die 100-Prozent-Prüfung des Bauteiles, das je Fertigungslinie in insgesamt vier verschiedenen Varianten produziert wird.

Mit den neuen Anlagen baute POLYTEC PLASTICS ihre Kompetenz in der Produktgruppe Ansaugsysteme entscheidend aus. ■



### AUTOMATISIERUNG IN WOLMIRSTEDT

- Vollautomatisierte Produktion und Montage
- Drei Hauptbauteile aus einem Werkzeug
- Vier verschiedene Varianten in einer Produktionslinie
- Automatisierte 100-%-Prüfung aller Komponenten

# INTEGRATED ACOUSTIC SOLUTIONS VON POLYTEC



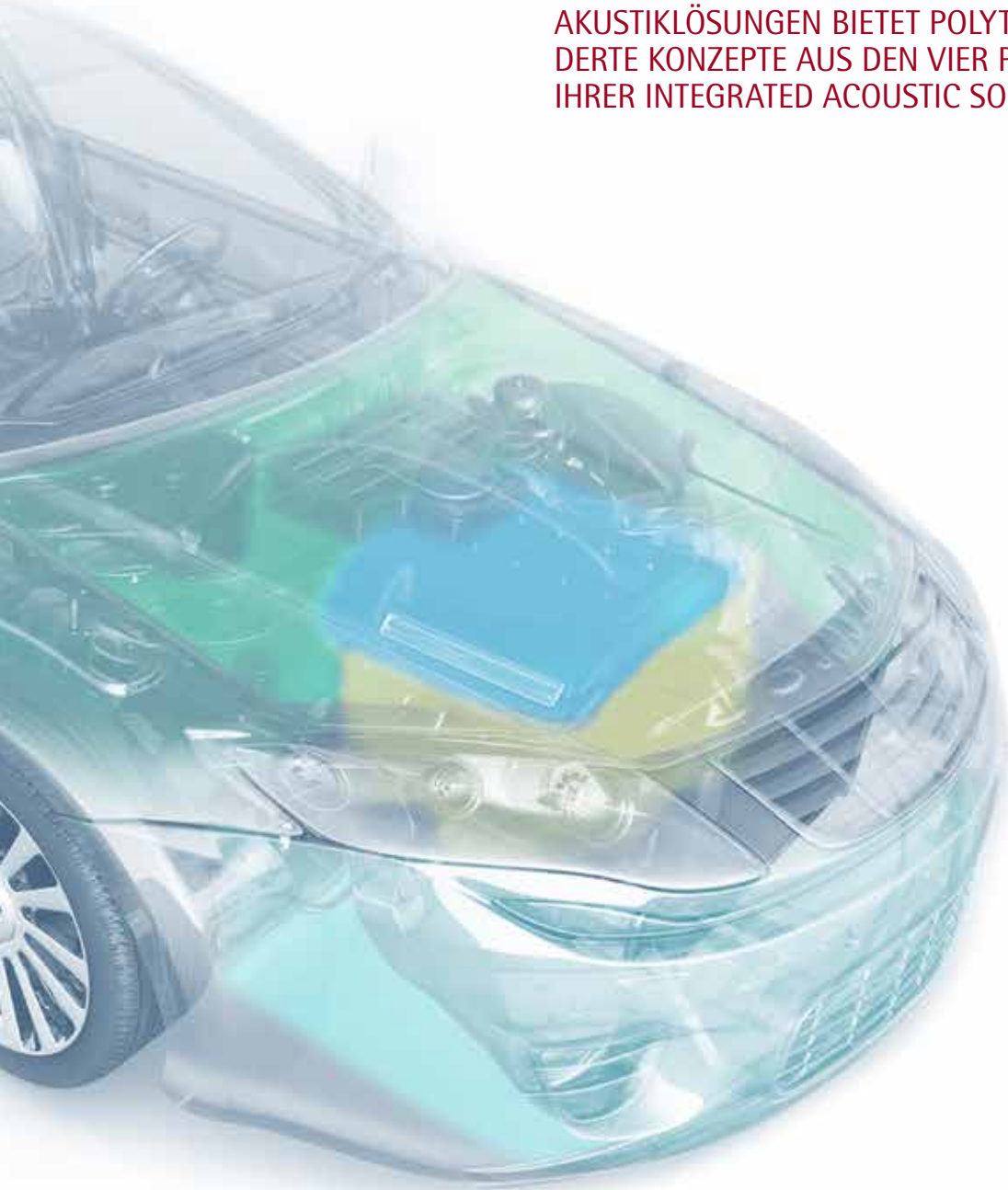
Eine der spannendsten Herausforderungen für die Automobilbranche besteht in der Vermeidung von Lärm im Innenraum eines Fahrzeuges. Während der Fahrer von seinem PKW primär Sicherheit, Komfort und Ruhe erwartet, werden die Motoren selbst immer lauter. Das hat einen einfachen Grund: Um den Verbrauch zu minimieren, konstruieren die PKW-Hersteller Motoren mit immer kleineren Hubräumen. Damit dennoch eine ausreichende Leistung erzielt wird, werden in einem Motor bis zu vier Turbolader verbaut. Die Geräusche dieser Geräte sollen nach Möglichkeit nicht in das Wageninnere dringen, wo sich die Insassen in Ruhe auf den Verkehr konzentrieren möchten.

In Sachen Schalldämmung bringen integrierte Lösungen aus Kunststoff eine Reihe an Vorteilen, die die Branche zuletzt verstärkt erkannt hat. Für POLYTEC

eröffnet dieser Bereich erhebliche Zukunftschancen. Denn sowohl Know-how als auch Fertigungstechniken sind in der Gruppe tief verankert.

Was 2013 mit dem Produktionsstart des Engine Soft Covers begann und mittlerweile durch direkt an der Schallquelle anliegende Bauteile aus Weichschaum ergänzt wurde, findet mit hybriden Unterbodenabdeckungen noch lange nicht den Abschluss. Ob Motorkapselung oder Motorraumkapselung – heute bietet die Unternehmensgruppe mit ihren umfassenden Integrated Acoustic Solutions intelligente Akustikkonzepte aus unterschiedlichsten Technologien, die maßgeschneidert die Anforderungen ihrer Kunden treffen.

FÜR HARMONISCHE UND GANZHEITLICHE  
AKUSTIKLÖSUNGEN BIETET POLYTEC MASSGESCHNEI-  
DERTE KONZEPTE AUS DEN VIER PRODUKTBEREICHEN  
IHRER INTEGRATED ACOUSTIC SOLUTIONS



## 1. COVERING

PURe Schallabsorber,  
die den Motor abdecken

## 2. ENCLOSING

Produkte, die die Lärmquelle  
eng umschließen

## 3. HOUSING

Einkapselung des Motorraumes

## 4. SHIELDING

Hybride Unterbodenlösungen

# 1. COVERING

Mit dem schallabsorbierenden Engine Soft Cover leistet POLYTEC einen wichtigen Beitrag zur Minderung der Lärmbelastung, für besseren Komfort in Fahrgastzellen und für höheren Fußgängerschutz bei einem eventuellen Aufprall. Bei der Produktion dieser Motorakustikteile kommt asymmetrischer Polyurethan-Weichschaum zum Einsatz. Dieses Material ist ein wahrer „Schallschlucker“. Denn es dämmt den Lärm nicht nur. Durch seine zelluläre Struktur absorbiert es ihn optimal. Und das ist überzeugend: Die „Benziner“ von Volvo werden bereits seit 2013 mit den Hightech-Motorabdeckungen des Produktbereiches Integrated Acoustic Solutions von POLYTEC ausgestattet.

Am Beispiel des Engine Soft Covers zeigt sich, dass die Verwendung von Polyurethan-Weichschaum in den letzten Jahren deutliche Fortschritte gemacht hat. Durch die langjährige Entwicklungsarbeit bei POLYTEC konnte das Produkt den Kundenanforderungen noch besser angepasst und zur Serienreife gebracht werden. Heute sorgt das Engine Soft Cover dadurch nicht nur für mehr Ruhe im Fahrzeuginneren, es führt auch zu einer besseren Performance im Crash-test. So konnte das „Head Injury Criterion“ bei der simulierten Kollision eines Fußgängers mit der Motorhaube durch das Engine Soft Cover deutlich verbessert werden.

2014 konnte POLYTEC weitere Fahrzeughersteller von den vielseitigen Vorteilen des Engine Soft Covers überzeugen und kurbelt damit den gesamten Bereich COVERING erfolgreich an.



PURe Schallabsorber, die den Motor abdecken

## COVERING

### → Material

Asymmetrischer PUR-Weichschaum

### → Anwendungsgebiet

Motorabdeckung

### → Vorteile

#### 1. Schallabsorption

Offene Zellstruktur für hohe Schallabsorption

#### 2. Crash Protection

Durch Einsatz von Polyurethan-Weichschaum optimierte Head-Impact-Performance

#### 3. Leichtbau

Leichter als konventionelles Design-Cover aus Spritzguss und Vlies oder Schaumteile

#### 4. Funktionsintegration

Befestigungselemente in Schaumstruktur integrierbar

#### 5. Oberfläche und Design

- Top-Qualität und hohe Variantenvielfalt
- IMC-Lackierung in vielen Farben möglich

#### 6. Designfreiheit

Bauteil liegt direkt am Motor an und „schmiegt“ sich in alle Lücken

#### 7. Geringe Kosten

Produktion im One-Shot-Verfahren

## PRODUKTBEISPIELE

**Engine Soft Cover: Das Fliegengewicht** mit hoher akustischer Absorptionsleistung wird im One-Shot-Verfahren hergestellt und kann auch mit IMC-Lackierung realisiert werden.



## 2. ENCLOSING

Mit dem Engine Soft Cover ist bei Motorakustik aber noch lange nicht das Ende der Fahnenstange erreicht. ENCLOSING-Lösungen absorbieren Geräusche dort, wo sie entstehen: direkt am Motor, aber auch am Ansaugkrümmer, in der Zylinderkopfhaube und an jedem Nebenaggregat im Motorraum. POLYTEC bietet stahl- und kunststoffverstärkte Weichschaumteile mit integrierten Funktionen oder Hitzeschilden für eine Dauer-Temperaturbelastung von bis zu 140°C an. Hersteller wie Audi, Volvo, BMW oder Ford konnte POLYTEC bereits von den Vorteilen der eng anliegenden ENCLOSING-Lösungen überzeugen und positioniert sich damit an der Spitze einer vielversprechenden Zukunftstechnologie.

### PRODUKTBEISPIELE



**Eng anliegende Absorber** im nicht sichtbaren Bereich für Audi und Ford aus PUR-Weichschaum mit exzellenter Akustikdämmung



**ENCLOSING-Akustiklösungen** für Volvo Car mit integrierten Funktionen durch eingeschäumte Spritzguss-/Metallteile und Hitzeschild



**Laserbehandelte Oberflächen** sorgen zusätzlich für eine um 20 Prozent bessere Schalldämmung.



**Direkt eingeschäumtes Metall** sorgt für mehr Masse, höhere mechanische Festigkeit und Temperaturbeständigkeit – aber nur dort, wo es notwendig ist.

Produkte, die die Lärmquelle eng umschließen



### ENCLOSING

#### → Material

PUR-Weichschaum

Ergänzt durch eingeschäumte Metall-, Spritzguss- und Funktionsteile

#### → Anwendungsgebiete

1. Motor
2. Motorfunktionsteile und Nebenaggregate wie z. B. Zylinderkopfhaube, Luftkanäle, Wasserpumpe, Kompressor

#### → Vorteile

##### 1. Schallabsorption

- Unterschiedliche Dichten und Hautausbildungen erlauben maßgeschneiderte akustische Eigenschaften.
- Zusätzliche Verbesserung der Absorptionsleistung um weitere 20 Prozent durch laserbehandelte Oberflächen

##### 2. Wärmesteuerung

Funktionsintegration mit Alu-/Glasfaser-Beschichtungen

##### 3. Funktionsintegration

Kombination mit Spritzguss-/Alu- und Metallteilen für Befestigung, Masse, Abschirmung, Hitzeschutz

##### 4. Designfreiheit

Optimale Nutzung des Bauraumes

##### 5. Leichtbau

Polyurethan-Weichschaum sorgt für geringes Gewicht

## 3. HOUSING

Akustiklösungen von POLYTEC können aber nicht nur einzelne Motorteile und Nebenaggregate ruhigstellen. Aus einem von Akustikelementen ummantelten Motorraum dringen kaum Geräusche nach außen. POLYTEC liefert dazu mit ihren komplexen HOUSING-Lösungen schallabsorbierende Einhausungen für die Seitenflächen des Motorraumes.

Einkapselung des Motorraumes



### HOUSING

#### → Material

Vielseitige Kombinationsmöglichkeiten

Mögliche Varianten für Trägermaterial (zur Steifigkeit):

1. PP+GF
2. PA+GF
3. LWRT
4. VICS
5. GMT
6. D-LFT (PP- oder PA-basiert)
7. SMC

Mögliche Varianten für Akustikmaterial (zur Schallabsorption):

1. PUR-Weichschaum
2. PISA
3. LWRT
4. Schwerschicht (Injection-Moulding-Compounding)
5. PP-Schaum
6. Non-Woven-Absorberpakete

#### → Anwendungsgebiete

Einhausung der Seitenflächen des Motorraumes

#### → Vorteile

##### 1. Schallabsorption

Maßgeschneiderte Akustiklösungen je nach Materialauswahl (PISA, LWRT etc.)

##### 2. Funktionsintegration

Integration von Halterungen, Luftführungen, Hitzeschilden (zur Wärmesteuerung), Verstärkungen (für verbesserte Crash Performance)

##### 3. Leichtbau

Je nach Materialauswahl sind unterschiedliche Gewichtseinsparungen realisierbar.

##### 4. Designfreiheit

Durch die optimale Nutzung des verfügbaren Bauraumes wird der Motorraum zum abgeschotteten Bereich.

##### 5. Geringe Kosten

Fertigung im One-Shot-Verfahren

### PRODUKTBEISPIELE



**Stirnwände aus SMC inklusive Akustikpaketen und Hitzeschilden** sorgen beim Jaguar XF für optimale thermische und akustische Isolation der Fahrerkabine.

## 4. SHIELDING

Die vierte große Produktgruppe aus dem Bereich Integrated Acoustic Solutions bilden Hybrid-Unterbodenabdeckungen von POLYTEC (siehe auch Seite 27). Sie vereinen hervorragende aerodynamische Eigenschaften mit Funktionen wie Hitze- und Geräuschabsorption sowie Stein- und Bordsteinanfahrtschutz des Motors – punktuell dort, wo gewünscht – in einem Leichtbauteil.

POLYTEC entwickelt und fertigt individuell angepasste Hybrid-Unterböden in verschiedenen Materialkombinationen und sichert auf diese Weise maximale Funktionalität bei hoher Wirtschaftlichkeit. SHIELDING-Lösungen von POLYTEC absorbieren bei optimaler Bauraumnutzung Geräusche des Motors und von der Straße. Sie können sowohl als Kapselung des Motorraumes als auch für die gesamte Unterseite des Wagens hergestellt werden und tragen durch ihr aerodynamisches Design zu weniger Kraftstoffverbrauch und einem angenehmen Fahrgefühl bei. ■

### PRODUKTBEISPIELE



**Ein Beispiel für optimale Streuung von Gewicht, Schall und Wärme:** Von den hybriden Unterbodenlösungen aus GMT mit Aluminium und Schallabsorber PISA werden jährlich 45.000 Stück an Jaguar geliefert.

### SHIELDING

#### → Material

Vielseitige Kombinationsmöglichkeiten unterschiedlichster Materialien

1. (High-Loft) LWRT
2. PP/PA mit GF
3. D-LFT (PP- oder PA-basiert)
4. GMT
5. PUR
6. PISA
7. VICS
8. Alu-Schilder
9. Non-Woven Absorberpakete
10. PP-Schaum

#### → Anwendungsgebiet

Unterboden

#### → Vorteile

##### 1. Schallabsorption

Minderung von Motor-, Fahr- und Rollgeräuschen; individuell und punktuell an Einsatzbereich anpassbar

##### 2. Stein- und Bordsteinanfahrtschutz des Motors

Hohe Steifigkeit (beispielsweise durch den Einsatz von VICS für Schlechtwegefahrzeuge); individuell und punktuell an Einsatzbereich anpassbar

##### 3. Funktionsintegration

- Einfache Kombination mit anderen Bauteilen und Materialien zur optimalen Steuerung von Gewicht, Schall und Wärme
- Befestigungspunkte integrierbar
- Spritzwasserschutz für Motor

##### 4. Leichtbau

Je nach Materialauswahl sind unterschiedliche Gewichtseinsparungen realisierbar.

##### 5. Designfreiheit

Optimale Nutzung des Bauraumes

##### 6. Geringe Kosten

Fertigung im One-Shot-Dual-Pressverfahren



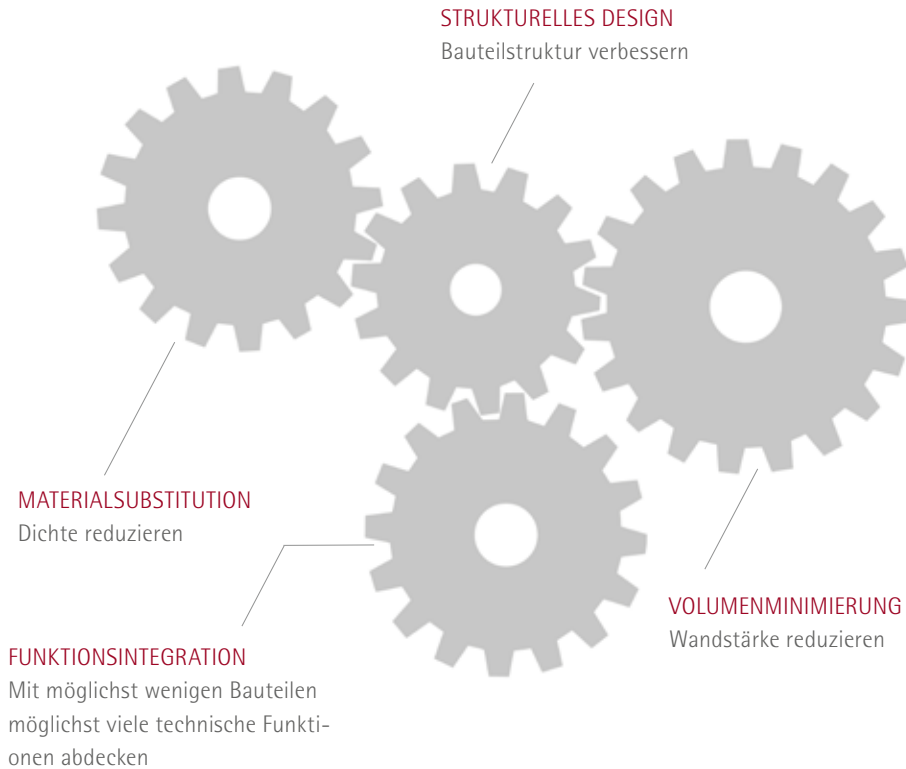
**LWRT (Low Weight Reinforced Thermoplastics)** eignet sich durch seine exzellenten akustischen Eigenschaften und sein niedriges Flächengewicht bei hoher Biegesteifigkeit besonders gut für SHIELDING-Lösungen. Gefertigt im One-Shot-Dual-Pressverfahren mit punktuell eingesetztem Aluminium als Hitzeschutz und Organoblech (VICS) zur zusätzlichen Verstärkung ist es nahezu „unschlagbar“.



Hybride  
Unterbodenlösungen

# INNOVATION IN SERIE

Neben der Integration von immer mehr Funktionen in Kunststoffteile und der laufenden Erweiterung der Möglichkeiten zur Materialsubstitution zählt die Entwicklung neuer Materialien und Verfahren, mit denen Kunststoffteile noch leichter und stabiler gemacht werden können, zu den Kerntätigkeiten der POLYTEC GROUP. Seit vielen Jahren forscht das Unternehmen auf diesem Gebiet – zum Teil auch in Zusammenarbeit mit Universitäten, Fachhochschulen und Kunden. Immer wieder werden Materialien dabei bewusst an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gebracht – und immer wieder lassen sich diese Grenzen verschieben.



**Vier Wege zu leichten Lösungen:** Effektiver Leichtbau berücksichtigt in der Konzeption von neuen Produkten alle entscheidenden Faktoren.

Vor kurzem ist den Prozessentwicklern von POLYTEC mit einer neuen Materialzusammensetzung wieder einmal ein Durchbruch in der Materialforschung gelungen: PUR RRIM Lightweight ist um bis zu 30 Prozent leichter als klassisches PUR RRIM.

Aber auch mit lang erprobten Werkstoffen wie SMC lassen sich Hightech-Lösungen realisieren – etwa durch die innovative Kombination mit Carbon-

fasern oder neuen Ideen zur Funktionsintegration. Jüngste Beispiele aus dem Hause POLYTEC sind leichte Heckdeckel für BMW oder EMV-gerechte Bauteile zum Schutz von Hochvoltbatterien für den neuen e-Golf von VW.

Die Vielfalt an in der Gruppe verfügbaren Materialien und Verfahren zu deren Verarbeitung ermöglicht es der POLYTEC GROUP, ihre Kunden nicht nur mit Bauteilen zu beliefern. Das Unternehmen

entwickelt, produziert und liefert immer öfter auch komplette Systeme – beispielsweise für Volvo Trucks (siehe auch Seite 24) oder für den Jaguar F-Type (siehe auch Seite 56). Dabei kombiniert POLYTEC gruppenweites Know-how, Kapazitäten und Synergien gekonnt – und profitiert davon selbst ebenso wie ihre Kunden. ■



# ES GEHT NOCH LEICHTER!

## POLYTEC LIEGT MIT NEUEM MATERIALMIX IN POLE POSITION

Mit PUR RRIM Lightweight haben Entwickler am POLYTEC-Standort Hörsching (Österreich) eine rundum gelungene Weiterentwicklung im Leichtbau erreicht. 2014 wurde der neue Werkstoff nach umfangreichen Tests für den Einsatz freigegeben.

PUR RRIM Lightweight ist um bis zu 30 Prozent leichter als konventionelles PUR RRIM. Erzielt wird diese neuerliche Gewichtsreduktion durch die Beimengung von Glashohlkugeln und Carbonfasern in die Polyurethan-Basis des Werkstoffes. Dabei verringern die Glashohlkugeln die

Dichte des Materials und damit dessen Gewicht. Die Carbonfasern wiederum verstärken die Struktur und ermöglichen so geringere Wanddicken bei unveränderter mechanischer Belastbarkeit.

Bauteile aus PUR RRIM Lightweight sind hervorragend für Exterieur-Anwendungen geeignet und verfügen über Premium-Eigenschaften hinsichtlich ihrer Lackierfähigkeit. Entsprechend vielseitig sind die Einsatzgebiete des Materials. Sie reichen von der Produktion von Spoilern über Styling Kits bis hin zu Front- und Heckstoßfängern.

Der Produktionsstart des ersten Serienauftrages erfolgte im Jänner 2015 mit der Fertigung des Heckstoßfängers für einen Sportwagen der Premium-Kategorie bei POLYTEC CAR STYLING in Hörsching. Das Gewicht des Bauteiles, das bisher aus herkömmlichem PUR RRIM hergestellt worden war, konnte konkret um 23 Prozent auf insgesamt 4,14 kg verringert werden. Die Entwicklungsarbeit rund um PUR RRIM Lightweight ist damit aber keineswegs abgeschlossen – die Ingenieure von POLYTEC arbeiten bereits unter Hochdruck an der Weiterentwicklung der Formel. ■



**Glashohlkugeln und Carbonfasern** werden im neuen PUR RRIM Lightweight der Polyurethan-Basis hinzugefügt und zu einem besonders leichten und belastbaren Werkstoff verbunden.

# POLYTEC BESTÄTIGT INNOVATIONS-FÜHRERSCHAFT

## SMC-LÖSUNG ÜBERZEUGTE VW

In der Elektromobilität spielt Leichtbau eine Schlüsselrolle. Es geht dabei nicht nur um Leichtigkeit, sondern auch um die Integration von Funktionen und Eigenschaften. Dass POLYTEC hier mit zur Speerspitze gehört, bewies 2014 ein gemeinsames Projekt mit VW.

Bei der Entwicklung des neuen e-Golf suchte VW nach der Ideallösung für die Batteriebox-Oberschale. Dabei wurden an dieses Bauteil denkbar hohe Anforderungen hinsichtlich seiner Formstabilität sowie seiner Temperatur- und Medienbeständigkeit gestellt: Denn es muss einerseits die Batterie vor Beschädigungen, Feuchtigkeit und Schmutz von außen schützen und andererseits das Wageninnere und die Umwelt verlässlich vor den starken elektromagnetischen Feldern der Batterie abschirmen.

Das Entwicklungsteam von POLYTEC COMPOSITES präsentierte eine Kunststofflösung aus SMC, die sich durch besondere Eigensteifigkeit auszeichnet und mit einer nachträglich aufkaschierten Aluminiumfolie eine Dämpfungswirkung von 70 dB bei elektromagnetischen Feldern erzielt.

Die Lösung aus dem Hause POLYTEC erfüllte jedoch nicht nur die Grundanforderungen, die VW ausgeschrieben hatte. Sie überzeugte durch weitere Vorteile



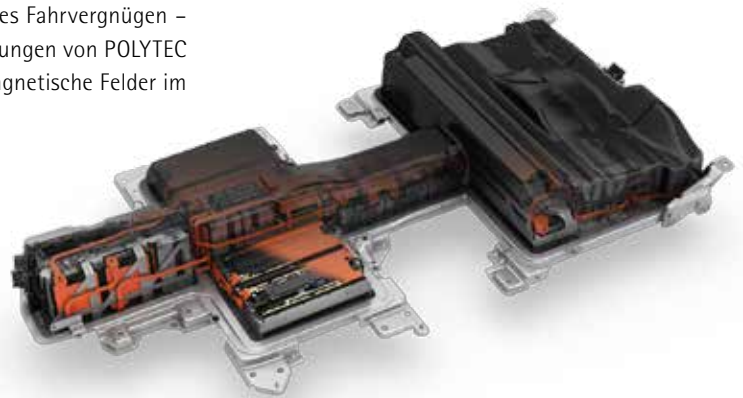
© VW

wie hohe Dimensionsstabilität, Flammwidrigkeit und gute Klebeeigenschaften der Oberflächen.

Anfang März 2014 startete die Serienproduktion der Batteriebox-Oberschale bei POLYTEC COMPOSITES in Weiden (Deutschland). Seit Mitte des Jahres ist der e-Golf für den Endkunden erhältlich und bietet ruhiges Fahrvergnügen – dank innovativer Lösungen von POLYTEC ganz ohne elektromagnetische Felder im Wageninneren. ■



Die Batteriebox-Oberschale aus SMC schützt die empfindliche Hochvoltbatterie des neuen e-Golf und verhindert die Ausdehnung elektromagnetischer Felder ins Wageninnere.



Erleben Sie die Produktion des neuen e-Golf. Die Montage der Batteriebox-Oberschale sehen Sie ab Minute 5:10.

Die Dimensionen des Bauteiles aus dem POLYTEC-Werk in Weiden sind beeindruckend: Seine Länge beträgt mehr als zwei Meter.

# BMW M4 COUPÉ IN ZWEI NEUEN SCHALEN

## LEICHTE MATERIALKOMBINATION ERMÖGLICHT VOLLE DESIGNFREIHEIT

Auch bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor bleibt Leichtbau ein bestimmendes Thema. Immerhin lassen sich mit um 100 Kilogramm geringerem Fahrzeuggewicht pro 100 Kilometer rund 0,35 Liter Treibstoff und 0,8 Kilogramm CO<sub>2</sub> einsparen.

Für das BMW M4 Coupé hat POLYTEC deshalb einen Heckdeckel in neuartiger zweischaliger Bauweise und einem Materialmix aus Low-Density- und Carbon-SMC entwickelt. Im März 2014 ging das Bauteil in den deutschen POLYTEC-Werken Weiden und Rastatt in Serienproduktion. Und die Praxis bestätigte die Prognosen der POLYTEC-Entwickler: Gegenüber Stahl konnten 40 Prozent Gewicht eingespart werden. Doch damit ist das Ende der Entwicklung noch nicht erreicht: Bei POLYTEC geht man davon aus, dass zukünftig selbst bei Strukturbauteilen für Karosserien Carbon-SMC mit einer ähnlichen Gewichtseinsparung im Vergleich zu Stahl eingesetzt werden kann.

Dem Produktionsstart des neuen BMW-Heckdeckels war intensive Entwicklungsarbeit vorausgegangen. Deren Resultat bestand in einer Kombination aus leichten SMC-Varianten (Low-Density-SMC) und hochfestem Carbon-SMC – intelligent zusammengesetzt in einer zweischaligen Ausführung. Neben geringerem Gewicht bei gleicher Stabilität und Steifigkeit ermöglicht dieser Aufbau erheblichen Gestaltungsspielraum und gleichzeitig interessante Möglichkeiten zur Funktionsintegration. So lassen sich anspruchsvolle Designs mit integrierter „Anspoilerung“ des Hecks zur Verbesserung der Aerodynamik realisieren. In herkömmlicher Stahl-Bauweise wäre dies nicht möglich. ■



Der BMW-Heckdeckel aus Low-Density- und Carbon-SMC für das M4 Coupé ist ein Hightech-Produkt aus dem Hause POLYTEC und mit insgesamt 7,6 Kilogramm ein wahres Fliegengewicht. Die Oberfläche aus leichtem SMC-Material erlaubt der Online-Lackierung bei BMW eine Temperaturbelastung von bis zu 200 Grad Celsius.

Beim Coupé M4 sparte BMW beim Gewicht, nicht aber beim Design.



© BMW

# IM ACHT-STUNDEN-TAKT FÜR JAGUAR

## POLYTEC ERZEUGT FULL-BUMPER-SYSTEME JUST-IN-SEQUENCE

Ende Dezember 2013 startete in Bromyard (UK) die Produktion von Stoßfänger-Systemen für den Jaguar F-Type. Innerhalb von nur acht Stunden ab Bestellung liefert der britische POLYTEC-Standort das komplexe System Just-in-Sequence an die Montagelinie des Kunden und gibt dem exklusiven Sport-

wagen damit ein äußerst ansprechendes Gesicht.

Der Auftrag umfasst die Herstellung des Bauteiles aus PUR RRIM, dessen Lackierung und Montage sowie die Logistik. Alle Produktionsschritte sind präzise aufeinander abgestimmt. Nur so lässt sich die

Lieferung im Acht-Stunden-Takt verwirklichen. Neben den Frontstoßfängern fertigt POLYTEC auch die Schwellerleisten in Blow-Moulding-Leichtbauweise sowie Heck-Diffusoren und -Anbauteile für das rund zwei Autostunden entfernte Jaguar-Werk in Castle Bromwich.

Das „Gesicht“ für den Jaguar F-Type wird von POLYTEC CAR STYLING Bromyard geliefert. Die Prozesssicherheit von der Produktion über die Lackierung, Montage und Qualitätssicherung bis hin zu JIS-Lieferung ist eine gruppenweite Benchmark für Lean Management.





**Produktion des Stoßfängers im PUR-RRIM-Verfahren**



**Die Bauteile werden** gemäß Produktionsplan von Jaguar in höchster Präzision lackiert.



**1.000 verschiedene Stoßfänger-Varianten** erfordern ein komplexes technisches Kontrollsystem, das die Mitarbeiter am POLYTEC-Standort Bromyard bei der Montage unterstützt.

Um die Produktion in gewohnter Qualität aufnehmen zu können, musste POLYTEC zunächst die Anlagen am Standort Bromyard erweitern. Investiert wurde dazu in eine neue RRIM-Kolbendosieranlage, in ein neues Werkzeug für die Herstellung der Stoßfänger sowie in die Erweiterung der Produktionsflächen.

Die Lackierung der Stoßfänger ist in 15 unterschiedlichen Farbtönen möglich. Um die JIS-Lieferung zu garantieren, hält POLYTEC stets eine Mindestmenge an Stoßfängern je Farbe verfügbar.

Für die korrekte Zusammenstellung der insgesamt mehr als 1.000 verschiedenen Varianten des Stoßfänger-Systems werden hochkomplexe Montagestationen benötigt. Diese wurden in einem neuen Fertigungsbereich in Bromyard untergebracht und mit einem technisch ausgefeilten Kontrollsystem ausgestattet, das den Produktionsmitarbeiter durch den Montageprozess leitet. So wird sichergestellt, dass jedes einzelne Bauteil exakt entsprechend seiner Spezifikation zusammengesetzt wird.

Auch die Qualitätskontrolle erfolgt elektronisch gestützt. Die Anlage verfügt über einen Barcode-Scanner, der die korrekte Zusammenstellung der Einzelkomponenten überprüft. Hoch sensible Sensoren stellen zudem sicher, dass alle Schrauben bis zum richtigen Drehmoment angezogen wurden. Nach der lückenlosen Überprüfung der Elektrik sowie der Pedestrian-Impact-Sensoren werden die fertigen Stoßfänger in genau jener Reihenfolge auf den Ladungsträgern platziert, die Jaguar zuvor für die Anlieferung bestimmt hat. So erreicht jedes Teil die Produktionsstraße von Jaguar in Castle Bromwich zum exakt richtigen Zeitpunkt.

Der positive Projektverlauf überzeugte Jaguar Land Rover davon, die Zusammenarbeit mit POLYTEC CAR STYLING Bromyard auszuweiten. Seit Jänner 2015 wird auch das komplette Body Kit für den neuen Range Rover Sport SVR sequenzgerecht von POLYTEC geliefert. ■



CN

Die 14-Millionen-Metropole Tianjin war für POLYTEC die richtige Wahl für ihre erste Niederlassung in Fernost.

# EXPANSION INS REICH DER MITTE

DIE POLYTEC GROUP ERRICHTET EIN SPRITZGUSSWERK IN CHINA

Es ist hinlänglich bekannt, dass China ein chancenreicher Wachstumsmarkt ist. Viele internationale Konzerne nutzen das wirtschaftsfreundliche, dynamische Klima im Land. Auch die POLYTEC GROUP bereitet seit einiger Zeit den Schritt in die Volksrepublik vor. 2014 wurde nun der Grundstein für ein neues Spritzgusswerk in Tianjin gelegt. Hier werden ab dem 1. Quartal 2016 auf 4.000 Quadratmetern Produktionsfläche bis zu 480.000 Stück Getriebeölwanen jährlich für einen großen Automobilhersteller gefertigt. Neben diesem ersten Auftrag konnte POLYTEC bereits ein weiteres Projekt für den asiatischen Markt für sich gewinnen.

### Kulturelles Zentrum Tianjin

Die Hafenstadt Tianjin liegt rund 140 Kilometer südöstlich von Peking. Mit 14 Millionen Einwohnern, Universitäten, Hochschulen, Museen und Baudenkmalern ist sie Industriezentrum, Verkehrsknoten und kultureller Mittelpunkt der Region. Der Hafen der Stadt zählt zu den wichtigsten Außenhäfen Chinas.



### In guter Gesellschaft

1984 wurde 45 Kilometer vom Stadtzentrum Tianjins entfernt die Sonderwirtschaftszone „Tianjin Economic and Technological Development Area“ (TEDA) eingerichtet. Heute zählt der Industriepark zu den am besten entwickelten in China. Mehr als 5.000 Unternehmen aus 74 Staaten haben sich hier niedergelassen – seit Dezember 2014 auch die POLYTEC GROUP. Im Umkreis von Tianjin befinden sich auch Standorte einiger Kernkunden von POLYTEC – darunter VW, BMW, Daimler und Volvo Car. Zuletzt hat VW angekündigt, neben den bereits bestehenden Getriebewerken auch ein Fahrzeugwerk in Tianjin sowie ein weiteres Werk im nahegelegenen Qingdao zu errichten.

### Bedachte Investition

Hauptverantwortlich für das „Projekt Tianjin“ zeichnet Markus Huemer, als stellvertretender Vorstandsvorsitzender unter anderem verantwortlich für Business Development in der POLYTEC GROUP. Er verbrachte im letzten Jahr viel Zeit in der Volksrepublik und kennt den Markt sehr gut: „Das Interesse der Automobilhersteller um Tianjin an unseren Produkten und Leistungen ist groß. Wir sehen nur wenige vergleichbare Mitbewerber in unserem Segment. Dennoch gehen wir bei unserem Schritt nach China mit Bedacht vor und investieren vorerst bewusst in einen Bereich, der relativ geringen Finanzierungsaufwand erfordert. Ursprünglich war geplant, ein Gebäude zu mieten und erst nach eingehender Markterfahrung ein eigenes Werk zu bauen. So sollte einerseits die Investition und andererseits auch das Risiko gering gehalten werden. Jedoch fand sich keine Immobilie, die unseren hohen Anforderungen an Struktur und Sauberkeit entsprochen und einen europäischen Standard einigermaßen erfüllt hätte. Die professionelle Betreuung durch die TEDA, die gute Infrastruktur, die geografische Lage in der Nähe vieler Kunden und nicht zuletzt das ausverhandelte Invest Agreement bewegten uns schließlich zum Bau eines eigenen Werkes. Dabei haben wir die Möglichkeit für eine zukünftigen Erweiterung des Standortes berücksichtigt und können so eine Übersiedlung zu einem späteren Zeitpunkt vermeiden.“ →



Die Business Licence bedeutete für POLYTEC den ersten Schritt nach China.

### TEDA – INDUSTRIEPARK DER SUPERLATIVE

- Fläche 398 km<sup>2</sup> (vergleichbar mit Wien)
- Einwohner 200.000
- Pendler 500.000
- Universitäten 3
- Kindergärten 11
- Schulen 8
- Spitäler 3
- Ökologie ISO 14000
- BIP USD 40 Mrd.
- Industrieproduktion USD 129 Mrd.
- Finanzertrag USD 8,8 Mrd.

(Daten: 2013)

### → Langfristiges Engagement

Der Neubau des Gebäudes in Tianjin wurde architektonisch an das Best-Practice-Beispiel des deutschen Werkes in Wolmirstedt angelehnt. Geplant wurde die Halle, in der Office, Technik und Fertigung untergebracht sein werden, nach einem modularen System, das auf eine zukünftige Erweiterung ausgelegt ist. Optional kann POLYTEC darüber hinaus die zur Verfügung stehende Grundstücksfläche des Standortes jederzeit auf insgesamt 24.0000 Quadratmeter verdoppeln. Am 16. Dezember 2014 wurde mit dem Invest Agreement die Basis für den Neubau gelegt. Bereits im Jänner konnten die provisorischen Office-Räumlichkeiten bezogen werden, die Arbeiten an der Produktionshalle werden Ende 2015 abgeschlossen sein.

### Spritzguss bietet Flexibilität

Die Auswahl der Technologie für den Markteintritt in China basierte für POLYTEC vorrangig auf dem Bedarf der Kunden und erfolgte deshalb in enger Abstimmung mit diesen. In der Produktion wird sich das Unternehmen in Tianjin folglich auf anspruchsvolle Motorraumteile konzentrieren, deren Herstellung einerseits hohe technische Kompetenz erfordert und andererseits in China nur von sehr wenigen Unternehmen angeboten werden kann. Im Vergleich zum Pressen von SMC erfordert Spritzguss relativ geringe Investitionen in die Gebäudeinfrastruktur. Zudem sind die Anlagen flexibel und können bei Bedarf leicht umgestellt oder verlagert werden, sodass das Investitionsrisiko eingeschränkt ist.

Ab 2016 werden auf einer Produktionsfläche von rund 4.000 Quadratmetern jährlich bis zu 480.000 Getriebeölwanen vom Band laufen. Zusätzlich sollen Ansaugrohre und Zylinderkopfhauben hergestellt werden. Mittelfristig ist in Tianjin aber auch die Fertigung hoch technisierter Motorraumteile des Produktbereiches Integrated Acoustic Solutions vorgesehen.

### Win-win-Situation

Aus der Präsenz der POLYTEC GROUP in China dürfte sich eine echte Win-win-Situation entfalten. Die Gruppe kann ihre Produkte und Leistungen nunmehr auch bei lokalen Fertigungsstätten ihrer westlichen Hauptkunden absetzen und damit bei gleichem Entwicklungsaufwand das Produktionsvolumen steigern. Die Kunden wiederum profitieren vom umfangreichen Know-how und der gewohnt hohen Qualität aus dem Hause POLYTEC sowie geringerem Entwicklungsaufwand gegenüber einer individuellen Beschaffung in jedem einzelnen Markt. ■

Rendering des POLYTEC-Spritzgusswerkes in Tianjin. Als Role Model diente das deutsche Werk Wolmirstedt.





# PIONIERE GEFRAGT!

Vier Personen bilden derzeit das Kernteam am neuen Standort. Ihre Aufgabe ist es, das Werk Tianjin in den nächsten Monaten personell und technisch für das Anlaufen der Produktion Anfang 2016 vorzubereiten.

## SPRITZGUSSWERK TIANJIN

- Firmenname POLYTEC Auto Parts Tianjin
- Jährliche Umsatzkapazität bis zu EUR 20 Mio.
- Spritzgussmaschinen 20 bis 25
- Grundstücksfläche 12.000 m<sup>2</sup> (mit Option auf 24.000 m<sup>2</sup>)
- Fläche Office und Technik 1.200 m<sup>2</sup>
- Produktionsfläche 4.000 m<sup>2</sup>



**Erwin Reineke, 61**

Werksleiter

- Langjähriger Mitarbeiter von POLYTEC PLASTICS Lohne (Deutschland)
- Mehr als 25 Jahre Erfahrung als Expat



**Sophie Wang, 31**

Assistentin der Werksleitung

- Studium an der TU München
- War als Werkstudentin bei POLYTEC PLASTICS Lohne tätig (siehe auch Seite 63)



**Luther Wang, 29**

Tooling Engineer

- War bereits für den neuen niederländischen Standort von POLYTEC tätig.
- Bestens vernetzt in chinesischer Werkzeug-Szene



**Sida Li, 32**

Key Account Manager

- Umfassende Erfahrung im Vertrieb technischer Kunststofflösungen

# ZU HAUSE IN DER WELT VON POLYTEC

## DREI POLYTEC-MITARBEITER BERICHTEN ÜBER IHRE ERFAHRUNGEN ALS EXPATS

In einem internationalen Konzern wie der POLYTEC GROUP sind Mitarbeiter weltweit unterwegs. Sie vermarkten Produkte, fördern die standortübergreifende Zusammenarbeit, bringen Projekte auf Schiene oder organisieren den Aufbau neuer Werke. Sie geben dabei ihr Know-how weiter und gewinnen neues hinzu. Auf diese Weise ebnen sie den Weg für Synergien. Sie fungieren als Bindeglieder der verschiedenen Standorte von POLYTEC und als Botschafter einer gruppenweiten Unternehmenskultur. Diese Internationalität ist nicht nur für die POLYTEC GROUP eine Chance. Viele Mitarbeiter nutzen die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes auch für die Erweiterung ihres persönlichen Horizontes.

### KARL GASTEINER

#### „Über Nacht von Hörsching nach Bromyard“

	von ...	nach ...
<b>Ort</b>	Hörsching (AT)	Bromyard (UK)
<b>Sprache</b>	Deutsch	Englisch
<b>Zeitraum des Aufenthaltes</b>		09/2013–12/2014
<b>Alter</b>		27
<b>Position</b>		CAD-Konstrukteur

Beruflich nach England zu gehen, stellte für Karl Gasteiner eine willkommene Gelegenheit dar, neue berufliche Erkenntnisse und Einblicke zu gewinnen. Der 27-jährige war bereit, seinen Schreibtisch in Hörsching für 16 Monate zu verlassen, um als CAD-Konstrukteur im rund 1.500 Kilometer entfernten Bromyard zu arbeiten. Seine private Leidenschaft für fremde Länder und Kulturen, die daraus gewonnenen Erfahrungen und seine Offenheit machten es für ihn leichter, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.

Im Werk von POLYTEC CAR STYLING in Bromyard gewann Karl Gasteiner einen

neuen Blickwinkel auf seine Tätigkeit: „Zunächst habe ich andere Kundenanforderungen kennengelernt. Und schon bald zeigte sich, dass die Kollegen aus England anders an Aufgabenstellungen herantreten als wir in Österreich. Dabei habe ich neue Lösungswege kennengelernt und einen verbesserten Zugang zur Blasformtechnik erhalten, einer Leichtbautechnologie die in Bromyard angewendet wird.“

Unterstützung bei der Wohnungssuche sowie in Fragen der Alltagsorganisation erhielt Karl Gasteiner direkt von POLYTEC: „Ohne die gute Organisation wäre der Wechsel meines Wohnsitzes von Dienstag auf Mittwoch – also quasi über Nacht – gar nicht möglich gewesen. Und vor Ort haben mich meine neuen Kollegen von Anfang an freundschaftlich unterstützt – sowohl in professionellen als auch in privaten Fragen.“

Heute ist Karl Gasteiner wieder zurück in Hörsching und profitiert in seinem Berufsalltag von jenen Kontakten, die er während seines UK-Aufenthaltes aufbauen konnte.

Das Entwicklungsteam von POLYTEC CAR STYLING Bromyard mit Karl Gasteiner (links)



## UWE THIESEN

„Erfahrung für das ganze Leben“

	von ...	nach ...
Ort	Lohne (DE)	Ebensee (AT)
Sprache	Deutsch	Oberösterreichisch
Zeitraum des Aufenthaltes		seit 06/2014
Alter		61
Position		Werksleiter

Uwe Thiesen kann auf langjährige Erfahrung als Werksleiter zurückgreifen. Zwei Jahre war er am Standort der POLYTEC PLASTICS in Idstein und zehn Jahre in Lohne als Werksleiter tätig gewesen, bevor er im Juni 2014 die Leitung des österreichischen Spritzguss-Werkes in Ebensee übernahm. Seitdem arbeitet er an der Neuausrichtung des Standortes, durch die der Fokus auf die Produktion komplexer Automotive- und Non-Automotive-Bauteile gelegt wird. Dabei kann er viel fachliche Expertise einbringen. Und er wächst auch mit der großen Herausforderung: Immerhin soll die Gesamtstrategie der ehemaligen Non-Automotive-Fertigungsstätte komplett verändert werden: „Die Erfahrungen, die ich in Ebensee sammle, sind eine echte Bereicherung, von der ich mein ganzes Leben lang profitieren werde.“



Seinen großen Erfahrungsschatz als Werksleiter kann der Deutsche Uwe Thiesen bei POLYTEC PLASTICS in Ebensee, Österreich, ideal einbringen.

Die Jobmesse „Chinese Talent Days“ als Start für eine erfolgreiche Zusammenarbeit – Sophie Wang und Werksleiter Erwin Reineke trafen einander in Köln.



Sophie Wang ist kein Expat im eigentlichen Sinn und doch ein sehr gutes Beispiel für standortübergreifende Zusammenarbeit. Nach ihrem Studium an der TU München, das sie bereits an die westliche Lebensart herangeführt hatte, lernte Sophie Wang die POLYTEC GROUP bei den „Chinese Talent Days“ in Köln kennen. Kurz darauf startete sie als Werkstudentin bei POLYTEC PLASTICS in Lohne. Dabei konnte sie sich viel Fachwissen aneignen. Ihre Sprachkenntnisse setzte sie umgehend für die geschäftliche Kommunikation zwischen Deutschland und China ein und begleitete die Vertriebsleitung zu Kundenbesuchen in die Volksrepublik.

Seit Anfang November 2014 ist Sophie Wang Teil jenes Kernteams, das in Tianjin den neuen Standort der POLYTEC GROUP aufbaut (siehe auch Seite 61). Die Erfahrungen aus Deutschland nutzt sie in ihrer täglichen Arbeit: „Es ist sehr hilfreich, wenn man die Personen am anderen Ende der Telefonleitung auch persönlich kennt.“ ■

## SOPHIE WANG

„Von China nach Deutschland und retour“

	von ...	nach ...
Ort	Tianjin (CN)	Lohne (DE)
Sprache	Mandarin	Deutsch
Zeitraum des Aufenthaltes		07/2014–10/2014
Alter		31
Position		in Lohne: Werkstudentin in Tianjin: Assistentin der Werksleitung

# „VOM VORGESETZTEN ZUR FÜHRUNGSKRAFT“

INTERVIEW MIT DANIEL LEHNER,  
HEAD OF CORPORATE HUMAN RESOURCES



Seit Mai 2014 ist Daniel Lehner als Human Resources Manager der POLYTEC GROUP für die konzernweite Koordination und Steuerung der Personal-Agenden zuständig. Die Tätigkeit des 38-jährigen umfasst einen breiten Aufgabenbereich vom Recruiting über das Personalcontrolling bis hin zur Organisations- und Personalentwicklung. Von der Zentrale in Hörsching aus steht er in engem Kontakt zu den Personalabteilungen der einzelnen POLYTEC-Standorte. Die Position eines HR-Managers für die gesamte Gruppe ist neu bei POLYTEC und zeigt, dass das Zukunftsthema Personal innerhalb der Gruppe immer mehr an Bedeutung gewinnt.

**Herr Lehner, Sie haben Anfang 2014 den Bereich HR der POLYTEC GROUP übernommen. Wo sehen Sie nach den ersten Monaten die wichtigsten Herausforderungen?**

**Daniel Lehner:** Die POLYTEC GROUP bewegt sich in einem Umfeld, das von intensivem Wettbewerb geprägt ist. Die meisten unserer Werke befinden sich in Ländern mit hohen Lohnniveaus – etwa in Deutschland oder Österreich. Es ist für uns daher besonders wichtig, die Personalkosten im Blick zu behalten und allenfalls zu optimieren. Was die Belegschaft betrifft, müssen wir flexibel auf Auftragsschwankungen reagieren und die Personalkapazitäten laufend intelligent anpassen.

Es handelt sich dabei um kritische Faktoren, die für unsere zukünftige Wettbewerbsfähigkeit maßgeblich sind und auch Entscheidungen in Standortfragen beeinflussen werden. In Zusammenarbeit mit der Belegschaftsvertretung konnten wir hier bereits erste Erfolge erzielen, sind aber weiterhin gefordert, notwendige Optimierungsmaßnahmen voranzutreiben.

Aktuell entwickeln wir die konzernweiten HR-Schwerpunkte für die kommenden

Jahre, unter denen Organisations- und Personalentwicklung sowie das Thema „Führung“ zentrale Rollen spielen. Nur mit einer optimalen Organisation und den richtigen Führungskräften können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern. Zudem darf „Empowerment“ keine Worthülse werden, und unsere Führungskräfte müssen die Eigenverantwortung eines jeden einzelnen Mitarbeiters einfordern. Unser Lean-Management-Programm „POLYTEC Performance System“ wird uns dabei zusätzlich unterstützen.

**Was werden Sie unternehmen, um POLYTEC als Arbeitgeber noch attraktiver zu machen?**

**Daniel Lehner:** Ich möchte, dass alle Mitarbeiter der POLYTEC GROUP von Führungskräften unterstützt werden, die diese Bezeichnung auch „verdienen“. Mein Grundsatz lautet daher: „Vom Vorgesetzten zur Führungskraft“. Außerdem werden wir unseren Mitarbeitern noch breitere Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe anbieten und sie auf diese Weise an uns binden. Immerhin wollen wir im Kampf um die Besten am Markt bestehen. Natürlich müssen wir unsere Bemühungen und Aktivitäten auf

diesem Gebiet sowie unsere Vorzüge als Arbeitgeber entsprechend auf dem Bewerbermarkt kommunizieren. Hier sind bereits konkrete Maßnahmen in Umsetzung, wobei für mich Ehrlichkeit stets die oberste Prämisse ist: „Versprich nichts, was du nicht halten kannst!“

**Wie gewinnt und bindet man vor allem Schlüsselkräfte und Kompetenzträger in den Bereichen Innovation und Technologie?**

**Daniel Lehner:** Der Bereich Recruiting durchläuft derzeit einen Wandel. Im Zeitalter des Internet erwarten Bewerber heute sehr schnelle Reaktionen. Wir werden unsere Systeme und Prozesse dahingehend anpassen. Denn gerade bei Schlüsselkräften und Potenzialträgern muss sich POLYTEC bewerben – und nicht umgekehrt. Aber auch in der Personalentwicklung sind wir gefordert. Wir müssen interne Talente identifizieren und auf dem „Weg nach oben“ begleiten. Diesen Mitarbeitern eine Perspektive zu geben, sie zu unterstützen und optimal zu führen, wird uns wesentlich dabei helfen, sie auch langfristig zu halten. Auch das ist ein zentrales Element unserer HR-Schwerpunkte. ■

# DREI STRATEGIEN FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

## WIE IN DEN WERKEN DER POLYTEC RESSOURCEN GESCHONT WERDEN

Die Verarbeitung von Kunststoffen erfordert naturgemäß einen hohen Aufwand an Ressourcen. In Zeiten langfristig steigender Energie- und Rohstoffpreise ist der schonende Umgang mit diesen Produktionsmitteln sowohl eine ökologische wie auch eine ökonomische Notwendigkeit. Neue Strategien zur Reduktion des Ressourcenverbrauches zählen daher zu den grundlegenden Unternehmenszielen der POLYTEC GROUP. In einigen Bereichen – etwa beim verminderten Einsatz von Lösungsmitteln in der Lackierung – liegt POLYTEC im Branchenvergleich klar voraus. Heute ist jedes Werk der automotiven Geschäftseinheiten ISO-14001-zertifiziert, sechs davon sogar nach ISO 50001 – ein Beleg für das nachhaltige Engagement und die Erfolge, auf die POLYTEC im Bereich Umweltschutz verweisen kann.

Drei Schwerpunkte prägen die Strategie der POLYTEC GROUP in Sachen Ressourcenschonung: Die Reduktion des Rohstoffverbrauches, die Steigerung der Energieeffizienz und die Vermeidung von Abfall. Für diese Schwerpunkte hat POLYTEC in den vergangenen Jahren eigene Strategien entwickelt, die laufend angepasst und – nach Pilotversuchen in einzelnen Werken – sukzessive an den Standorten der Gruppe implementiert werden.

### 1. Rohstoffverbrauch reduzieren

Große Fortschritte erzielte POLYTEC in den vergangenen Jahren bei der Einsparung von Rohstoffen. Vor allem im Bereich Spritzguss kann durch die vermehrte Verwendung von Regranulaten und den Einsatz moderner Dosieranlagen Material optimal ausgeschöpft werden.

In den PLASTICS-Werken werden zusätzlich die prozessbedingt anfallenden Angussteile direkt an der Maschine eingemahlen und wieder dem Prozess zugeführt – und das gänzlich ohne Qualitätsverlust.

Es geht aber nicht nur um die Menge der verarbeiteten Rohstoffe, sondern auch um deren chemische Zusammensetzung und damit Umweltrelevanz. Bei der Lackierung kommen bei POLYTEC heute z. B. primär Wasserlacke zum Einsatz. Der Verbrauch von Lösungsmitteln konnte dadurch um 70 Prozent reduziert werden.

### 2. Energieeffizienz steigern

Ein besonderer Ressourcen- und damit Kostenblock liegt für die POLYTEC GROUP im Bereich Energie. Um in diesem Bereich

zu sparen, hat die Gruppe ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Reduktion ihres Energieverbrauches geschnürt. Dabei ist POLYTEC auch zu Investitionen bereit, die sich angesichts tendenziell steigender Energiepreise mittel- und langfristig auch lohnen werden. Viele der getroffenen Maßnahmen schlagen sich schon heute positiv auf die Energiekosten nieder.

Eine weitere effiziente Möglichkeit, Energie zu sparen, sind Wärmerückgewinnungssysteme. Im Werk Gochsheim etwa wird die Abwärme der Druckluftkompressoren für die Beheizung der Verwaltungsgebäude genutzt. Aber auch in der Produktion kann überschüssige Wärme sinnvoll „verwertet“ werden – etwa beim Erhitzen des Entfettungsbeckens einer Lackieranlage.



**Investieren in Nachhaltigkeit:**  
LED-Technologie spart Strom  
und Geld.

Laufend investiert POLYTEC darüber hinaus in die verbesserte Isolierung von Leitungen, Maschinen und Gebäuden sowie in moderne und effiziente Brennwertgeräte, die weniger Brennstoff verbrauchen.

Umfangreiche Maßnahmen setzt POLYTEC zudem, um ihre Mitarbeiter noch mehr für das Thema Energie zu sensibilisieren. Neben Schulungen wurde hier vor allem ein eigenes Energiemanagement-System

eingeführt, mit dessen Hilfe aufgezeigt wird, bei welchem Arbeitsschritt wie viel Energie verbraucht wird. Sämtliche Produktionsschritte können auf diese Weise gezielt auf ihre Energieeffizienz überprüft werden.

### 3. Recycling forcieren

Trotz des sparsamen Umganges mit Rohstoffen kann Abfall nicht gänzlich vermieden werden. Umso wichtiger ist

es, dass dieser unvermeidbare Abfall bestmöglich getrennt und damit – wo immer möglich – einem sinnvollen Recycling zugeführt wird. Bei POLYTEC wird sachgerechte Abfalltrennung durch ein einheitliches Farbleitsystem gefördert. Damit wird freilich nicht nur Restabfall reduziert. Auch die Kosten für die Entsorgung fallen geringer aus. ■

# WIR SIND AUSGEZEICHNET!

Dass die Anstrengungen der POLYTEC GROUP für mehr Energieeffizienz wirken, zeigte sich Anfang 2014, als der POLYTEC-Standort Lohne (Deutschland) als erstes Werk der Gruppe nach ISO 50001 zertifiziert wurde. Das war aber nur der Anfang: Schon Ende des Jahres trugen alle fünf deutschen Niederlassungen von POLYTEC COMPOSITES ebenfalls diese hohe Auszeichnung. Derzeit werden für die übrigen Standorte der POLYTEC GROUP Energiekonzepte entwickelt und umgesetzt.



Das Werk der POLYTEC PLASTICS in Lohne fungiert in Sachen Energieeffizienz als Best-Practice-Beispiel für die gesamte Gruppe.

Der Fall Lohne ist ein gutes Beispiel für erfolgreiches Ressourcen- und Energiemanagement, das eine ganze Reihe an Maßnahmen umfasst – von der Wiederverwendung sortenreiner Produktionsabfälle über die erweiterte Standardisierung der Prozesse bis hin zu neuen Kühl- und Heizkonzepten sowie Isolierungen und LED-Technik.

Neben diesen konkreten Maßnahmen holte POLYTEC in Lohne auch ihre Mit-

arbeiter ins Boot, indem ihr Bewusstsein für das Thema Energie in Schulungen gestärkt wurde. Außerdem richtete die Niederlassung zwei Pilothallen ein, in denen alle Maschinen mit Messgeräten ausgestattet sind. Über PC, Notebook oder Smartphone können die Mitarbeiter energierelevante Kennzahlen direkt und in Echtzeit einsehen und bei Bedarf in den Prozess eingreifen. ■

## WERKE DER POLYTEC MIT ZERTIFIZIERUNG NACH ISO 50001

- Lohne
- Gochsheim
- Cornberg
- Voerde
- Rastatt
- Weiden

(Stand: November 2014)



# AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE

POLYTEC HOLDING AG

HÄLT SEIT 14. OKTOBER 2014

**1,50%**  
EIGENE AKTIEN

DIVIDENDENVORSCHLAG VON

**EUR 0,25**

JE AKTIE

DIVIDENDENRENDITE  
STEIGT VON 3,7% AUF

**4,0%**

DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNGSQUOTE

STEIGT VON  
38% AUF

**40%**

# AKTIE & INVESTOR RELATIONS

## ENTWICKLUNG DER INTERNATIONALEN AKTIENMÄRKTE

Die internationalen Börsen verzeichneten 2014 teils sehr unterschiedliche Entwicklungen. Zu den Gewinnern zählten dabei vor allem amerikanische Wertpapiere: Der Dow Jones legte im Jahresverlauf um 7,5% an Wert zu. Auch der japanische Leitindex Nikkei 225 verbuchte per Jahresende einen Gewinn von 7,1%. Die europäischen Indizes entwickelten sich im Jahresverlauf hingegen eher moderat. Unter den Verlierern befanden sich auch Wertpapiere aus Lateinamerika und Osteuropa. Insgesamt betrachtet konnten viele Aktien die zu Jahresbeginn in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen. Dies lag auch an der Weltkonjunktur, die schwächer verlief als erwartet, sowie an den vielen geopolitischen Krisen: Der Ukraine-Russland-Konflikt, die seit Jahren anhaltenden Auseinandersetzungen im Nahen Osten, der Vormarsch der Organisation IS und die argentinische Staatspleite trübten die positive Stimmung auf den internationalen Börsen deutlich. Aber auch niedrigere Wachstumszahlen aus China belasteten die weltweiten Aktienindizes.

Die europäischen Aktienmärkte zeichneten sich 2014 durch hohe Volatilität aus. Hatten zu Jahresbeginn noch erfreuliche Konjunkturaussichten für Optimismus auf dem Aktienmarkt gesorgt, folgte im Jahresverlauf die Ernüchterung – primär bedingt durch die Krise in der Ukraine und die damit verbundenen Wirtschaftssanktionen gegen Russland. Der DAX überschritt Anfang Juni 2014 zum ersten Mal in seiner Geschichte die 10.000-Punkte-Marke, fiel Anfang August jedoch wieder zurück. Ende 2014 notierte der deutsche Leitindex bei 9.806 Punkten und verbuchte damit im Jahresvergleich ein leichtes Plus von 2,7%.

Deutlich schwächer stellte sich die Jahresperformance des österreichischen Leitindex ATX dar, der im selben Zeitraum ein Minus von 15,2% hinnehmen musste. Nach Angaben der Wiener Börse AG sei der ATX vor allem durch die zwei im Index hoch gewichteten Branchen Banken und Erdöl/Erdgas nach unten gezogen worden. Beide Sektoren wurden durch die politischen Entwicklungen in den CEE- und CIS-Ländern massiv negativ beeinflusst.

Quelle: Baader Bank

## KURSENTWICKLUNG DER POLYTEC-AKTIE

Am 30. Dezember, dem letzten Börsenhandelstag des Geschäftsjahres 2014, schloss die POLYTEC-Aktie (ISIN: AT0000A00XX9) mit einem Kurs von EUR 6,25 und lag damit um EUR 0,54 bzw. rund 8% unter dem Vorjahresniveau (EUR 6,79). Der Jahresmittelwert des Aktienkurses betrug EUR 7,21, die Marktkapitalisierung zum Jahresultimo EUR 139,6 Mio. (Vorjahr: EUR 151,6 Mio.).

Über das Jahr gesehen lässt sich die Entwicklung der POLYTEC-Aktie grob in zwei Phasen unterteilen. Während der ersten Jahreshälfte befand sich die Aktie der POLYTEC HOLDING AG im Aufwärtstrend, zeigte gleichzeitig jedoch auch hohe Volatilität. In der zweiten Jahreshälfte entwickelte sich die Aktie dann großteils rückläufig. Die positive Entwicklung bis Juli wurde von temporären Rückschlägen Ende Jänner und im April durchbrochen. Mitte Mai zog die POLYTEC-Aktie nochmals kräftig an und entwickelte sich deutlich besser als der ATX, der ATX-Prime und der europäische EUROSTOXX 600 Automobiles & Parts. Ihren Jahreshöchststand erreichte die Aktie am 20. Juni 2014 mit einem Schlusskurs von EUR 8,54. In der folgenden Periode bis Mitte Oktober fiel sie analog zur negativen Entwicklung des Gesamtmarktes und erreichte am 20. Oktober 2014 mit EUR 5,90 ihr Jahrestief. Nach einer leichten Erholung tendierte die Aktie bis Ende des Jahres seitwärts und beendete 2014 mit einem Wert von EUR 6,25. Damit büßte die Aktie im Jahresverlauf zwar um 7,95% an Wert ein, entwickelte sich aber dennoch deutlich besser als der ATX (-15,2%) und der ATX-Prime (-13,5%).

Während der 247 Handelstage an der Wiener Börse wurden 2014 durchschnittlich 45.126 Stück Aktien pro Tag gehandelt. Am 20. Juni 2014, dem für POLYTEC besten Handelstag des Jahres, wurden mehr als 352.000 Stück umgesetzt (jeweils Doppelzählung). Zusätzlich zum Börsenhandel wurden im Berichtszeitraum auch über den Over-the-Counter-Markt Geschäfte mit POLYTEC-Aktien im Wert von EUR 11,9 Mio. (Einfachzählung) abgeschlossen. Dies entspricht einem Anteil von rund 23% am gesamten Handelsvolumen.

POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2014	2013	2012
Schlusskurs zum Jahresultimo	EUR	6,25	6,79	5,87
Höchster Schlusskurs während des Jahres	EUR	8,54	7,25	7,46
Tiefster Schlusskurs während des Jahres	EUR	5,90	5,94	5,12
Marktkapitalisierung zum Jahresultimo	EUR Mio.	139,6	151,6	131,1
Geld-Umsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	EUR Mio.	80,7	78,9	106,7
Stück-Umsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	Stück Mio.	11,2	12,1	17,4
Stück-Umsatz (Tagesdurchschnitt, Doppelzählung)	Stück	45.126	48.750	70.606



## DIVIDENDENPOLITIK

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich der Bilanzgewinn der POLYTEC HOLDING AG auf EUR 85,6 Mio. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der für 13. Mai 2015 einzuberufenden 14. Ordentlichen Hauptver-

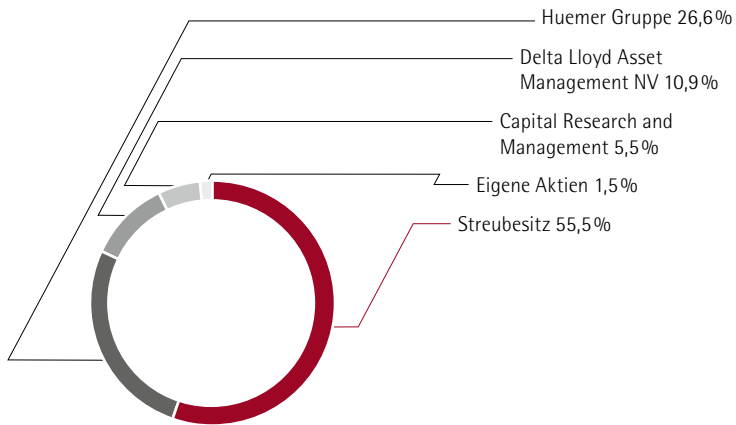
sammlung für 2014 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,25 je bezugsberechtigter Aktie vor. Dies entspricht einer Dividendenausschüttung von rund EUR 5,5 Mio. bzw. einer Ausschüttungsquote von 40%. Die Dividende soll am 22. Mai 2015 ausbezahlt werden. Auf Basis des Schlusskurses von EUR 6,25 zum Jahresultimo 2014 errechnet sich eine Dividendenrendite von 4,0%. Dies entspricht einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2014	2013	2012
Ergebnis je Aktie	EUR	0,62	0,65	0,97
Dividende	EUR	0,25 <sup>1)</sup>	0,25	0,35
Dividendenrendite	%	4,0	3,7	6,0
Pay-out Ratio	%	40	38	36

<sup>1)</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung am 13. Mai 2015

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der POLYTEC HOLDING AG betrug zum Bilanzstichtag 2014 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 auf Inhaber lautende Aktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 unterteilt. Während des Geschäftsjahres 2014 wurden der POLYTEC HOLDING AG seitens der Aktionäre keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 91 BörseG übermittelt. Die Aktionärsstruktur blieb – mit Ausnahme eines leichten Anstieges im Bestand eigener Aktien von 1,4% auf 1,5% – gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert und stellte sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:



## AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM

Die POLYTEC HOLDING AG hat am 14. Oktober 2014 das in Ausübung der Ermächtigung der 12. Ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 durchgeführte Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen. Im Zeitraum von 8. August 2012 bis einschließlich 14. Oktober 2014 wurden insgesamt 334.041 Aktien der POLYTEC HOLDING AG zurückgekauft. Dies entspricht einem Anteil von rund 1,5% am Grundkapital.

Getrennt nach börslichem und außerbörslichem Handel (Over-the-Counter) sowie Durchschnittspreisen und Wert stellen sich die getätigten Rückkäufe wie folgt dar:

	Rückkauf an der Börse	Außer-börslicher Rückkauf (OTC)	Summe
Rückgekaufte Aktien (Stück)	214.041	120.000	334.041
Bruttoeinstandspreis (EUR, im Durchschnitt)	5,63	5,41	5,55
Wert (EUR)	1.205.450	649.200	<b>1.854.650</b>

Da die ursprüngliche Ermächtigung am 14. Oktober 2014 endete, hat der Vorstand im Rahmen der 14. Ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 eine neuerliche Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft beantragt. Der Beschlussantrag wurde von der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von 100% angenommen und ermöglicht somit dem Vorstand die Fortsetzung des Aktienrückkaufprogrammes.

## GENEHMIGTES KAPITAL

In der Außerordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2013 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist demnach berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates innerhalb von längstens drei Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre erfolgen.

## RESEARCH COVERAGE

Die Betreuung der POLYTEC GROUP durch nationale und internationale Investmentbanken ist ein wichtiger Baustein in der umfassenden Investor-Relations-Tätigkeit des Unternehmens und hat hohe Bedeutung für die Wahrnehmung der POLYTEC-Aktie bei Investoren. Im Geschäftsjahr 2014 hat POLYTEC mit insgesamt fünf europäischen Instituten Roadshows organisiert bzw. auf Einladung an deren Konferenzen teilgenommen. In Summe war der Vorstand in elf Städten bei etwa 20 Veranstaltungen präsent.

Folgende Institute publizierten im Geschäftsjahr 2014 Berichte über die POLYTEC GROUP. Zu Redaktionsschluss empfahl jedes der folgenden Investmenthäuser die POLYTEC-Aktie mit nachstehenden Kurszielen zum „Kauf“:

Institut	Empfehlung	Kursziel zuletzt
ERSTE Group Bank Research	BUY	EUR 9,50
Raiffeisen CENTROBANK Research	BUY	EUR 9,00
MM Warburg Research	BUY	EUR 10,00

## FINANZKALENDER 2015

26. März 2015	Donnerstag	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014
6. Mai 2015	Mittwoch	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 1. Quartal 2015
13. Mai 2015	Mittwoch	15. Ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2014, Hörsching
18. Mai 2015	Montag	Ex-Dividendentag
22. Mai 2015	Freitag	Dividendenzahltag
5. August 2015	Mittwoch	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2015
4. November 2015	Mittwoch	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 3. Quartal 2015

## DETAILS ZUR POLYTEC-AKTIE

ISIN	AT0000A00XX9
Gesamtanzahl der Aktien	22.329.585
Listing an der Wiener Börse	Prime Market
Indizes	ATX Prime, ATX CPS, WBI
Aktie wird auch gehandelt in/über	Berlin, Frankfurt, London, München, Stuttgart, Tradegate
Ticker-Symbole	Wiener Börse: PYT; Bloomberg: PYT.AV; Reuters: POLV.VI

# CORPORATE GOVERNANCE

## 1. BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Wesentliche Elemente einer gelebten Corporate-Governance-Kultur sind hohe Transparenz für alle Stakeholder sowie eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Dazu zählen eine effiziente Zusammenarbeit der Organe, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene Unternehmenskommunikation.

Die POLYTEC HOLDING AG bekennt sich seit dem Börsengang freiwillig zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils letztgültigen Fassung. Während des Geschäftsjahres 2014 war dies die Kodex-Fassung vom Juli 2012, sämtliche Angaben und Erklärungen in diesem Corporate-Governance-Bericht gemäß § 243b UGB basieren auf dieser Fassung. Die POLYTEC HOLDING AG erfüllt sämtliche verbindlichen L-Regeln („Legal Requirement“) sowie alle C-Regeln („Comply or Explain“) des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Der Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2014 ist auf der im Firmenbuch eingetragenen Website der POLYTEC HOLDING AG ([www.polytec-group.com](http://www.polytec-group.com)) öffentlich zugänglich.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex wurde erstmals im Oktober 2002 herausgegeben und in den Folgejahren mehrmals an geänderte Rechtsnormen sowie an die gestiegenen Ansprüche an Corporate Governance adaptiert. Die letzte Revision in der Fassung Jänner 2015 gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2014 beginnen. Der komplette Wortlaut des Österreichischen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils letztgültigen Fassung ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance ([www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at)) abrufbar.

## 2. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

### VORSTAND

#### ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES VORSTANDES

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG besteht gemäß ihrer Satzung aus einer, zwei, drei, vier oder fünf Personen. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat zu beschließenden Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung sind die Zusammenarbeit und die Geschäftsverteilung im Vorstand geregelt. Die Kompetenzverteilung des Vorstandes ist bei den Personenbeschreibungen angegeben.

Die Mitglieder des Vorstandes stehen in ständigem und engem Informationsaustausch zueinander, um den Unternehmensfortschritt zu beurteilen und die notwendigen Entscheidungen zeitnahe zu treffen. Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG hält in regelmäßigen Abständen Vorstandssitzungen über die aktuellen Entwicklungen der einzelnen Geschäftsbereiche ab. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung im Konzern. Aus wichtigem Anlass ist dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates unverzüglich zu berichten.



## WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES 2014 WAREN FOLGENDE PERSONEN MITGLIEDER DES VORSTANDES DER POLYTEC HOLDING AG:

### Peter Haidenek (CFO)

- Geburtsjahr 1965
- Mitglied des Vorstandes
- Erstbestellung: 1. Februar 2011
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Jänner 2017
- Ressortzuständigkeit: Finanzen, IT, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision
- Aufsichtsratsmandate: keine

### Alice Godderidge (CSO)

- Geburtsjahr 1972
- Mitglied des Vorstandes
- Erstbestellung: 1. Jänner 2014
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2017
- Ressortzuständigkeit: Sales and Engineering (Vertrieb, Marketing, Entwicklung)
- Aufsichtsratsmandate: keine

### Friedrich Huemer (CEO)

- Geburtsjahr 1957
- Vorsitzender des Vorstandes und Gründer der POLYTEC GROUP
- Erstbestellung: seit Gründung
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2016
- Ressortzuständigkeit: M&A, Beteiligungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Personal, Recht
- Aufsichtsratsmandate: Globe Air AG (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

### Markus Huemer (COO)

- Geburtsjahr 1981
- Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
- Erstbestellung: 1. Jänner 2014
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2017
- Ressortzuständigkeit: Business Development, Werke, Produktion, Einkauf
- Aufsichtsratsmandate: Globe Air AG (Mitglied des Aufsichtsrates)

Alfred Kollros, Mitglied des Vorstandes seit 4. April 2006, hat die POLYTEC HOLDING AG per 21. Oktober 2014 in beiderseitigem Einvernehmen verlassen.

## AUFSICHTSRAT

### ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATES

Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrates sind die Gesetze und Verordnungen, wie sie für in Österreich börsennotierte Gesellschaften anzuwenden sind, z. B. das Aktiengesetz und das Börsegesetz. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Bei den unternehmensinternen Regelungen sind primär die Satzung und die Geschäftsordnung bedeutsam. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Hauptversammlung gewählt und können durch diese abberufen werden. Der Aufsichtsrat besteht gemäß der Satzung der POLYTEC

HOLDING AG aus mindestens drei und höchstens sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Bei den Wahlen von Aufsichtsratsmitgliedern hat die Hauptversammlung auf die Anforderungen im Hinblick auf die fachliche und persönliche Qualifikation sowie die fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrates zu achten. Weiters müssen Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Vertretung beider Geschlechter, die Altersstruktur und die Internationalität angemessen berücksichtigt werden. Neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder haben sich angemessen über Aufbau und Aktivitäten des Unternehmens sowie über die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Aufsichtsräten zu informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben ihre Tätigkeit einmal jährlich einer Selbstevaluierung zu unterziehen.

### WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES 2014 WAREN FOLGENDE PERSONEN MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES DER POLYTEC HOLDING AG:

**Fred  
Duswald**



- Geburtsjahr 1967
- Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

**Manfred  
Trauth**



- Geburtsjahr 1948
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Jahr der Erstbestellung: 2007
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

**Viktoria  
Kicking**



- Geburtsjahr 1952
- Mitglied des Aufsichtsrates
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

**Robert  
Büchelhofer**



- Geburtsjahr 1942
- Mitglied des Aufsichtsrates
- Jahr der Erstbestellung: 2005
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt
- Aufsichtsratsmandate: MIBA AG, Laakirchen, Österreich
- Unabhängig

**Reinhard  
Schwendtbauer**



- Geburtsjahr 1972
- Mitglied des Aufsichtsrates
- Jahr der Erstbestellung: 2010
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig



## UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATES

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitgliedes zu beeinflussen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der POLYTEC HOLDING AG bekennen sich zu den Kriterien der Unabhängigkeit gemäß Regel C-53 und deklarieren sich als unabhängig. Die Anforderungen der Regel C-54 werden erfüllt.

## ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE GESCHÄFTE DES AUFSICHTSRATES

Im Geschäftsjahr 2014 wurden von Mitgliedern des Aufsichtsrates keine zustimmungspflichtigen Geschäfte gemäß Regel L-48 abgeschlossen.

## AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der POLYTEC HOLDING AG hat entsprechend dem Aktiengesetz einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die planmäßigen Aufsichts- und Kontrollfunktionen wahrnimmt. Neben der Prüfung des Rechnungslegungsprozesses sowie des Prozesses der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung wird auch die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems vollzogen. Darüber hinaus obliegt dem Ausschuss die Prüfung des Corporate-Governance-Berichtes für das jeweilige Geschäftsjahr.

Während des Geschäftsjahres 2014 trat der Prüfungsausschuss zweimal zusammen. Insgesamt wurden vier Aufsichtsratssitzungen im Berichtszeitraum abgehalten. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend. Neben dem verpflichtenden Prüfungsausschuss sind ein Nominierungs- und Risikomanagementausschuss eingerichtet. Die Funktionszuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder in den jeweiligen Ausschüssen sind in folgender Aufstellung dargestellt.

## VERGÜTUNGSBERICHT

### VORSTANDSVERGÜTUNG

Bei der Festlegung der Gesamtbezüge für die Mitglieder des Vorstandes hat der Aufsichtsrat dafür zu sorgen, dass die Vergütungen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitgliedes, zur Lage der Gesellschaft und zu der üblichen Vergütung stehen und langfristige Verhaltensanreize zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt werden. Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Es bestehen keine Stock-Options-Pläne oder ähnliche anteilsbasierende Vergütungssysteme.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder inklusive erfolgsabhängiger Komponenten belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 1.624 (Vorjahr: TEUR 1.547). Den wichtigsten Berechnungsparameter der variablen Vergütung bildet – neben der mit dem Vorstandsmitglied individuell vereinbarten leistungsbezogenen Zielerreichung – die Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE).

Der Vorstandsvorsitzende Ing. Friedrich Huemer ist über die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH auf Grundlage eines Werkvertrages für die POLYTEC HOLDING AG tätig.

Die weiteren Vorstandsmitglieder haben bei Beendigung der Funktion und unter der Voraussetzung der gleichzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses Abfertigungsansprüche im Sinn des § 23 des österreichischen Angestelltengesetzes.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 bestanden keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder des Vorstandes.

## ZUSAMMENSETZUNG DER AUSSCHÜSSE

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Reinhard Schwendtbauer	Robert Büchelhofer, Fred Duswald
Nominierungsausschuss	Fred Duswald	Manfred Trauth, Viktoria Kickingner
Risikomanagementausschuss	Viktoria Kickingner	Manfred Trauth, Fred Duswald

## VORSTANDSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2014

Vorstandsmitglied	Fixbezug	Variable Vergütung	Gesamt
Friedrich Huemer <sup>1)</sup>	550	31	581
Markus Huemer <sup>2)</sup>	228	80	308
Alice Godderidge <sup>2)</sup>	200	60	260
Peter Haidenek <sup>2)</sup>	201	30	231
Alfred Kollros <sup>2)</sup>	197	47	244
<b>Summe</b>	<b>1.376</b>	<b>248</b>	<b>1.624</b>

Angaben in TEUR, <sup>1)</sup> Werkvertragshonorar <sup>2)</sup> Bruttobezüge

Alfred Kollros erhielt nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand für den Zeitraum von 21. Oktober 2014 bis zum Bilanzstichtag einen Bezug in Höhe von TEUR 67.

### AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Die Höhe der Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder wird im Rahmen der jährlichen Hauptversammlung für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2013 wurde im Rahmen der 14. Ordentlichen Hauptversamm-

lung am 14. Mai 2014 die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates in Höhe von EUR 98.750 beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2014 wurden als Gesamtbezüge aller Aufsichtsratsmitglieder ebenfalls EUR 98.750 aufwandswirksam berücksichtigt. Der Vorstand wird der für 13. Mai 2015 einzuberufenden 15. Ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2014 eine Gesamtvergütung in dieser Höhe vorschlagen. Die individuelle Aufteilung soll sich – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung – wie folgt darstellen:

## AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2014

Aufsichtsratsmitglied	Funktion	Vergütung
Fred Duswald	Vorsitzender des Aufsichtsrates	25
Manfred Trauth	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates	19
Viktoria Kickingner	Mitglied des Aufsichtsrates	15
Robert Büchelhofer	Mitglied des Aufsichtsrates	25
Reinhard Schwendtbauer	Mitglied des Aufsichtsrates	15
<b>Summe</b>		<b>99</b>

Angaben in TEUR

### 3. SONSTIGE ANGABEN

#### DIRECTORS' DEALINGS

Die Bekanntgabe von Aktienkäufen und -verkäufen von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates erfolgt gemäß dem geltenden Börsegesetz. Getätigte Geschäfte werden in der Directors'-Dealings-Datenbank der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) veröffentlicht, ein Link zur Website der FMA ([www.fma.gv.at](http://www.fma.gv.at)) ist auf der Website der POLYTEC HOLDING AG ([www.polytec-group.com](http://www.polytec-group.com)) eingerichtet.

#### D&O-VERSICHERUNG

Für die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und Personen mit Leitungsfunktion der POLYTEC HOLDING AG sowie für Organträger der Tochtergesellschaften bestehen Directors- & Officers-Versicherungen, deren Prämien von der Gesellschaft getragen werden.

## COMPLIANCE

In Erfüllung der Kodex-Regeln L-20 und C-21 wurden in der POLYTEC HOLDING AG verpflichtende Compliance-Richtlinien eingeführt, die den aktuellen Vorschriften, insbesondere der Emittenten-Compliance-Verordnung, entsprechen. Die Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien (Schulung und Information, Aktualisierung des Insider-Verzeichnisses, Bekanntgabe von Sperrfristen, Erstellen des jährlichen Tätigkeitsberichtes und weitere Aufgaben) werden von einer für Compliance verantwortlichen Person in Abstimmung mit dem Gesamtvorstand wahrgenommen. Über die Compliance-Tätigkeiten wird dem Prüfungsausschuss jährlich berichtet.

## MASSNAHMEN ZUR FRAUENFÖRDERUNG

In den Führungsgremien Aufsichtsrat und Vorstand der POLYTEC HOLDING AG stellte sich – bei geschlechtsspezifischer Betrachtung – die Zusammensetzung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 wie folgt dar: Im Aufsichtsrat war eine von fünf Positionen durch eine Frau besetzt, dies entsprach einem Anteil von 20%. Im vierköpfigen Vorstand war ebenfalls eine Frau vertreten. Somit bestand hier ein Frauenanteil von 25%.

Die Belegschaft in der Automobil-Zulieferindustrie ist aufgrund der primär technischen Ausrichtung nach wie vor mehrheitlich männlich, auch wenn in den letzten Jahren der Anteil der weiblichen Beschäftigten angestiegen ist. Diese Zunahme ist auch bereits bei den Führungspositionen auf Geschäftsführer-Ebene wahrzunehmen. Die Geschäftsführer-Funktionen an den 24 Standorten der POLYTEC GROUP waren zum Bilanzstichtag wie folgt besetzt: zu 4% durch eine Frau, zu 44% durch ein Team bestehend aus Frauen und Männern sowie zu 52% durch Männer.

In den Servicefunktionen der Holding-Gesellschaft ist der Frauenanteil mit insgesamt 54% dominierend. In den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Vertrieb, Marketing und Recht sind Frauen sowohl auf Sachbearbeiter-Ebene und im Mittelmanagement als auch auf Abteilungsleiter-Ebene beschäftigt. Dieser hohe Anteil ist eine Folge des in den letzten Jahren verstärkten Engagements der Abteilung Human Resources, bei Neu- und Nachbesetzungen vermehrt Frauen zu gewinnen.

Die Abteilung Human Resources prüft bei der Besetzung von vakanten Stellen Bewerberinnen und Bewerber gleichermaßen. Die Auswahl erfolgt primär im Hinblick auf die bestmögliche Qualifikation und Erfahrung, die die Kandidatin bzw. der Kandidat in das Unternehmen einbringen kann. Andere persönliche Merkmale – etwa gesellschaftliche Herkunft, Religion oder Alter – sind von unwesentlicher Bedeutung. Für einen international agierenden Konzern stehen Leistungsorientierung, Chancengleichheit und Gleichbehandlung der Mitarbeiter im Mittelpunkt des täglichen Handelns.

## ABSCHLUSSPRÜFER

Die Deloitte Oberösterreich Wirtschaftsprüfungs GmbH, Johann-Konrad-Vogel-Straße 7–9, 4020 Linz, Österreich, wurde vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der POLYTEC HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2014 vorgeschlagen und von der 14. Ordentlichen Hauptversammlung am 14. Mai 2014 gewählt. Die Aufwendungen für die Prüfungsleistungen beliefen sich auf TEUR 183 (Vorjahr: TEUR 137). Die Untergliederung in die einzelnen Tätigkeitsbereiche ist im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Hörsching, am 23. März 2015

Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer e. h.  
Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA e. h.  
Dipl.-Ing. Alice Godderidge e. h.  
Dkfm. Peter Haidenek e. h.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG hat den Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Finanzsituation des Unternehmens informiert. In den Aufsichtsratssitzungen, aber auch darüber hinaus wird eine offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat geführt. Der Aufsichtsrat war damit stets in der Lage, die Geschäftsgebarung des Unternehmens fundiert zu überprüfen und den Vorstand bei grundsätzlichen Entscheidungen zu unterstützen. In vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex wahrgenommen.

Die gemäß Corporate Governance Kodex eingerichteten Ausschüsse (Prüfungs-, Nominierungs- und Risikomanagementausschuss) traten im Geschäftsjahr 2014 entsprechend den Erfordernissen zusammen.

Der Aufsichtsrat der POLYTEC HOLDING AG, bestehend aus insgesamt fünf Kapitalvertretern, bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach den Definitionen des Österreichischen Corporate Governance Kodex unabhängig.

Im Geschäftsjahr 2014 kam es auch zu wesentlichen Veränderungen im Management der POLYTEC HOLDING AG: Markus Huemer wurde mit 1. Jänner 2014 zum Mitglied des Vorstandes und zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bestellt und verantwortet seither das Ressort Business Development. Seit dem Ausscheiden von Alfred Kollros, dessen Vorstandsmandat mit 21. Oktober 2014 in beiderseitigem Einvernehmen aufgelöst wurde, hat Markus Huemer die Funktion des COO inne und ist auch für die Ressorts Werke, Produktion und Einkauf verantwortlich. Alice Godderidge wurde ebenfalls mit 1. Jänner 2014 zum Mitglied des Vorstandes der POLYTEC HOLDING AG bestellt und verantwortet als CSO das Ressort Sales and Engineering (Vertrieb, Marketing und Entwicklung). Details zu den Ressortzuständigkeiten aller Mitglieder des Vorstandes werden im Corporate-Governance-Bericht beschrieben.

Der Jahresabschluss samt dem Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der POLYTEC HOLDING AG wurden durch die Deloitte Oberösterreich Wirtschaftsprüfung GmbH, Johann-Konrad-Vogel-Straße 7-9, 4020 Linz, Österreich, als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer geprüft. Auf Basis dieser Prüfung wurde bestätigt, dass die Buchführung und der Jahres- bzw. der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahres- und der Konzernabschluss unter Beachtung ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermitteln und der Lage- und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahres- bzw. dem Konzernabschluss stehen.

Diesem Ergebnis der Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes des Vorstandes, der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung, des Konzernlageberichtes sowie des Konzernabschlusses ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, welcher somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich der Empfehlung des Vorstandes an, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von EUR 0,25 je bezugsberechtigter Aktie auszuzahlen.

Im Namen des Aufsichtsrates danke ich den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der POLYTEC GROUP für ihre Leistungen und ihren großen Einsatz im Geschäftsjahr 2014.

Hörsching, am 25. März 2015

Fred Duswald e. h.  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

# FINANCIALS 2014

# KONZERNLAGEBERICHT DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

## 1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

### ENTWICKLUNG DER INTERNATIONALEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte war auch 2014 maßgeblich von den geldpolitischen Entscheidungen der weltweiten Zentralbanken geprägt. Generell blieben die internationalen Notenbanken bei ihrer akkommodierenden Geldpolitik, jedoch zeichneten sich im Jahresverlauf gegensätzliche zukünftige Entwicklungen auf beiden Seiten des Atlantiks ab. In den USA beendete die FED im Oktober ihr Ankaufprogramm von Immobilienschulden und Staatsanleihen. Analysten erwarten bereits für Juni 2015 eine erste stufenweise Erhöhung des Leitzinses. Möglich machten diese Normalisierung der amerikanischen Geldpolitik gute Konjunkturdaten in den USA, die anhaltend sinkende Arbeitslosigkeit und ein Anstieg der Real-löhne im vergangenen Jahr. Während die FED ihren Ausstieg aus einem breit angelegten Wertpapierankaufprogramm bereits beschlossen hatte, diskutierte die Europäische Zentralbank (EZB) über eine zusätzliche quantitative Lockerung. Eine solche geldpolitische Maßnahme würde dem europäischen Finanzsystem monatlich weitere Milliarden Euro zuführen. In Japan folgt die Zentralbank bereits dieser Geldpolitik und pumpt jeden Monat Milliarden Yen in das Finanzsystem, um die Inflation zu erhöhen.

2014 war auch das Jahr gegensätzlicher globaler Wirtschaftsentwicklungen. Während sich die Wirtschaft in einigen Ländern wie den USA und Großbritannien weiter von den Folgen der Finanzkrise erholte, zeichnete sich im Euro-Raum noch keine wesentliche Besserung ab. Diese Gegensätzlichkeit beeinflusste die Devisenmärkte maßgeblich. Ein Thema, das die internationalen Finanzmärkte besonders prägte, war die für viele Analysten überraschend deutliche Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Während sich der amerikanische Arbeitsmarkt zunehmend von den Folgen der Finanzkrise von 2008 erholen konnte und die US-Wirtschaft 2014 voraussichtlich ein Wachstum von 2,4% verzeichnete, stagnierte die Wirtschaft in vielen Ländern des Euro-Raums. Die zunächst positiven Konjunkturaussichten zu Jahresbeginn 2014 in Europa trübten sich im Jahresverlauf zunehmend ein. Dies lag auch an den

anhaltenden geopolitischen Krisen. Ende 2014 befürchteten Anleger wegen der politisch heiklen Lage in Griechenland gar einen weiteren Höhepunkt der europäischen Staatsschuldenkrise. Auch aufgrund dessen geriet der Euro im Jahresverlauf deutlich unter Druck. Notierte die europäische Gemeinschaftswährung zu Beginn 2014 noch bei rund USD 1,40, wertete diese im Jahresverlauf deutlich auf USD 1,21 (-13,5%) ab. Zuletzt hatte der Euro im Juli 2012 auf diesem Niveau notiert. Auch gegenüber dem Britischen Pfund und dem Australischen Dollar verlor die europäische Gemeinschaftswährung an Wert. Schon Anfang 2015 sollte eine weitere Meldung die Wechselkurse beeinflussen. Die für alle Marktteilnehmer unerwartete Entscheidung der Schweizer Nationalbank am 15. Jänner 2015, den Mindestkurs von CHF 1,20 pro Euro aufzuheben und den Leitzins auf -0,75% zu senken, trug zusätzlich zur allgemeinen Verunsicherung bei. Die noch nicht absehbare Lösung der Griechenland-Krise wird die Kursentwicklung des Euro in den kommenden Monaten zusätzlich beeinflussen. Für 2015 erwartet die Mehrheit der Analysten eine weitere Abwertung der europäischen Gemeinschaftswährung.

Einen noch stärkeren Wertverlust erfuhr der russische Rubel. Die schrumpfende russische Wirtschaft schickte den Rubel deutlich auf Talfahrt. Notierte ein Euro im Sommer 2014 noch bei rund RUB 46, bekam man Ende des Jahres für den gleichen Eurobetrag schon mehr als RUB 70. Die russische Landeswährung stand vor allem wegen der amerikanischen und europäischen Wirtschaftssanktionen im Zuge des Ukraine-Russland-Konflikts und des anhaltend niedrigen Ölpreises enorm unter Druck.

### ÖLPREIS MASSIV UND RAPIDE GESUNKEN

Ein weiteres prägendes Ereignis für die internationalen Real- und Finanzmärkte war der regelrechte Einbruch des Ölpreises seit Mitte 2014. Kostete ein Barrel der amerikanischen Rohölsorte WTI im Juli noch über USD 100, so halbierte sich der Preis nahezu und notierte zu Jahresschluss bei nur noch rund USD 53. Der Preis der Nordseesorte Brent fiel im gleichen Zeitraum ebenfalls deutlich von USD 111 auf USD 58 zu

Jahresende 2014. Zwar zeigte sich der Ölpreis in den letzten Jahren sehr volatil, dennoch kam der starke Rückgang für viele Analysten überraschend. Experten führen dies auf mehrere Faktoren zurück. Ein wesentlicher Grund wird in der weltweiten Überproduktion aufgrund der rasant wachsenden US-Schieferölproduktion gesehen. Durch neue Verfahren zur Gewinnung von Erdöl („Fracking“) schnellte das weltweite Angebot bei nur moderater Nachfrage nach oben und schickte den Rohölpreis auf Talfahrt. Außerdem setzten die Ankündigung des Ölministers Saudi-Arabiens, die Fördermengen bei weiterem Preisfall nicht zu drosseln, und die konkrete Entscheidung der OPEC im November 2014, die Produktion konstant zu halten, den Ölpreis weiter unter Druck. Energieintensive Branchen und Kunststoffverarbeiter sind – ebenso wie private Konsumenten – seit Mitte 2014 Nutznießer des niedrigen Ölpreises. Ob es sich bei diesem niedrigen Preisniveau um ein anhaltendes oder doch nur temporäres Phänomen handelt, wird von den Analysten unterschiedlich eingeschätzt.

Wegen der moderaten Entwicklung der Weltkonjunktur – auch bedingt durch schwächere chinesische Wachstumszahlen – ist die Nachfrage nach etlichen Rohstoffen insgesamt deutlich gefallen. Vor diesem Hintergrund büßte der breit aufgestellte Rohstoffindex GSCI rund 30% gegenüber dem Vorjahr ein.

## DIE EUROPÄISCHEN FINANZMÄRKTE

Die Entwicklung der europäischen Finanzmärkte war auch 2014 maßgeblich von den expansiven geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank geprägt:

- In zwei Schritten wurde der Leitzins der EZB von 0,25% zu Jahresbeginn auf 0,05% gesenkt.
- Außerdem wurden die Finanzmärkte von der Aussicht auf ein zukünftiges Wertpapierankaufprogramm der EZB („Quantitative Easing“) getrieben. Im Herbst 2014 diskutierte der EZB-Rat bereits über ein breit angelegtes Wertpapierkaufprogramm, das wohl auch auf Staatsanleihen abzielen könnte. Solch eine quantitative Lockerung der Geldpolitik seitens der EZB würde den Finanzmärkten weitere Liquidität in Milliardenhöhe zur Verfügung stellen und dürfte die europäischen Aktienmärkte beflügeln.
- Aufgrund der Überschussliquidität im Bankensystem waren besonders die Geldmarktsätze ab Jahresmitte deutlich rückläufig. Der 3-Monats-Euribor sank von rund 0,3% im Jänner auf unter 0,1% zu Jahresende 2014.
- Auch die langfristigen Zinsen im Euro-Raum sanken 2014 deutlich: 10-jährige deutsche Staatsanleihen sanken von mehr als 2,0% zu Jahresbeginn auf unter 0,6% zu Jahresende. Besonders profitieren von der weiteren expansiven geldpolitischen Erwartung konnten jedoch die Staatsanleihen der europäischen Krisenländer. Die Renditen 10-jähriger

italienischer und spanischer Staatsanleihen halbierten sich im Jahresverlauf auf unter 2,0%. Beide Länder konnten sich somit so billig wie noch nie zuvor Geld am Kapitalmarkt holen.

## ENTWICKLUNG DER AUTOMOBIL-BRANCHE

Die PKW-Neuzulassungen und -verkaufszahlen waren in den vorangegangenen Jahren vor allem durch das Wirtschaftswachstum, die Arbeitslosenquoten und das allgemeine Konsumklima bestimmt. Die wirtschaftlichen Unsicherheiten und geopolitischen Konflikte hatten erheblichen Einfluss auf das Automobiljahr 2014. Dennoch sei – so der Verband der Deutschen Automobilindustrie – die Lage besser als die Stimmung. Der PKW-Weltmarkt legte im Jahr 2014 um rund 2% zu. Es wurden etwa 74,7 Mio. Neuwagen verkauft. Die drei großen Regionen Westeuropa, USA und China wuchsen, wodurch die Rückgänge in anderen Märkten mehr als ausgeglichen werden konnten.

Die europäischen Automobilzulieferer profitierten 2014 vor allem von der gestiegenen Nachfrage nach leichteren Autos mit weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Alternative Antriebskonzepte wie Hybrid- oder Elektromotoren, steigende Effizienz in der Produktion durch das sogenannte „Global Platform Sourcing“ und eine deutliche Verschärfung der Emissionsstandards vor allem in westlichen Ländern beeinflussten die Nachfrage der Konsumenten zunehmend und machten sich auch in den Wachstumszahlen der Automobilbranche deutlich bemerkbar.

## CHINA WAR 2014 DER AUTOMOTOR – SO SOLL ES AUCH 2015 SEIN

China war auch im Jahr 2014 der wichtigste Absatzmarkt für die globale Automobilbranche. Obwohl Analysten schwächere Wachstumsraten prognostizieren, wird die weltweite Autoherstellung auch in Zukunft stark von der Nachfrage aus dem Reich der Mitte abhängen. Der chinesische Neufahrzeugabsatz erreichte 2014 18,4 Mio. Einheiten. Im Gesamtjahr 2014 wurde das Vorjahresvolumen um 12,7% übertroffen. Auch wenn der Absatz weiter stieg, verlor er doch an Dynamik und lag deutlich unter der durchschnittlichen Wachstumsrate von rund 22% in den Jahren 2006 bis 2013. Gründe für die vergleichsweise schwachen Absatzzahlen sind im Wirtschaftswachstum zu finden, das sich für chinesische Verhältnisse 2014 leicht abschwächte. Das größte Wachstum der deutschen Autobauer in China konnte Mercedes-Benz mit einem Jahreswachstum von 29,1% verzeichnen (285.200 verkaufte PKW). Es folgten die Marken Audi (+17,7%, 579.000 PKW), BMW (+17,6%, 426.000 PKW) und Volkswagen (+10,0%, 2,8 Mio. PKW).

## USA PASSIERT 16-MILLIONEN-SCHWELLE UND IST WEITER AUF GUTEM WEG

Die Automobilbranche in den USA konnte im vergangenen Jahr mehr als 16,4 Mio. Fahrzeuge absetzen. Dies entspricht einer Wachstumsrate von 5,8% gegenüber dem Vorjahresniveau. Diese Verkaufszahlen liegen zwar noch unter dem Durchschnitt der Vorkrisenjahre (2000 bis 2007) von 16,8 Mio. verkaufter PKW, viele Analysten erwarten jedoch, dass die Absatzmenge bereits 2015 wieder an das Vorkrisenniveau aufschließt. Da rund 85% der Neuwagenkäufe in den USA durch Leasing oder Kredite finanziert werden, konnte die Automobilbranche vor allem von dem anhaltend niedrigen Zinsniveau profitieren (Leasingfinanzierung bei 2% bis 3%). Einen weiteren Aufschwung erfuhr die Branche durch die generell positive Konjunkturstimmung mit steigenden Beschäftigungsraten und den niedrigen Treibstoffpreisen. Dies hatte auch zur Folge, dass nicht nur mehr PKW verkauft wurden, sondern tendenziell auch größere Autos. Davon konnten vor allem die amerikanischen Hersteller mit ihrem breiten Sortiment an SUV und Pick-ups profitieren. Den größten Zuwachs unter den deutschen Premiumherstellern verbuchte BMW mit einem Wachstum von 10%.

## EUROPA WIEDER AUF ERHOLUNGSKURS

In Europa (EU28+EFTA) wurden 2014 mehr als 13 Mio. PKW abgesetzt, die Veränderung gegenüber dem Vorjahr betrug +5,4% (EU28: 12,5 Mio., +5,7%). Die Absatzzahlen in Westeuropa (EU15+EFTA) in Höhe von 12,1 Mio. PKW erreichten 2014 erstmals nach vier Jahren des Rückgangs wieder ein Wachstum von etwa 4,8% und befinden sich damit – nach der durch die europäische Staatsschuldenkrise bedingten Absatzkrise – weiter auf Erholungskurs. Im Jahr 2013 waren die Absatzzahlen noch um 1,9% geschrumpft. Die stärksten Wachstumsraten verzeichneten die neuen EU-Länder (EU13) mit insgesamt 14,2%. Dort wurden knapp 0,9 Mio. neue Autos verkauft. In Portugal, Irland und Spanien waren die deutlichsten Zuwächse zu verbuchen. Überdurchschnittlich im Plus waren die Absatzzahlen in Großbritannien, gefolgt von Italien und Deutschland. Die Autoverkäufe in Frankreich stagnierten.

## RUSSLAND UND BRASILIEN IM RÜCKWÄRTSGANG

Die aufhellende Stimmung am europäischen Absatzmarkt wurde jedoch durch den Einbruch der Märkte in Russland (–10,3%) und Brasilien (–6,9%) getrübt. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Ukraine-Russland-Konflikts brachen die Verkaufszahlen am wichtigen Absatzmarkt Russland im Juli und August um 23% bzw. 26% ein. Über das Jahr 2014 gesehen, konnten in Russland nicht einmal mehr 2,5 Mio. PKW verkauft werden. Damit wurde Russland bei den absoluten Verkaufszahlen bereits von Indien

(2,57 Mio.) überholt, wo die Veränderung zum Vorjahr ein kleines Plus von 0,7% ausmachte. In Japan stieg der Absatz um genau 3% auf 4,7 Mio.

## NUTZFAHRZEUGE: GESAMTWACHSTUM IN EU +7,6% – MITTELSCHWERE UND SCHWERE LKW RÜCKLÄUFIG

Die Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen aller Klassen innerhalb der EU (insgesamt 1,85 Mio. Einheiten) stiegen 2014 um 7,6%. Jedoch war das Gesamtwachstum primär auf die 11,3%ige Zunahme bei den leichten Fahrzeugen bis 3,5 Tonnen zurückzuführen. Bei Bussen über 3,5 Tonnen war ein kleines Zulassungsplus von 1,4% zu verzeichnen. Hingegen gingen in den Segmenten der mittelschweren Fahrzeuge über 3,5 Tonnen die Neuzulassungen um 8,1% und bei schweren LKW über 16 Tonnen um 6,1% zurück. Auf den wesentlichen europäischen Märkten der schweren LKW war die Entwicklung unterschiedlich. Während UK (–28%) und Frankreich (–13%) stark rückläufig waren, nahmen in Deutschland (+6%) und vor allem in Spanien (+25%) die Neuzulassungen zu. Die Russland-Krise hatte deutlich negative Auswirkungen auf die Zulassungen in den baltischen Ländern. In Russland selbst brach der LKW-Markt ein, sodass der nationale Hersteller GAZ Staatsgarantien in Höhe von RUB 25 Mrd. (ca. EUR 350 Mio.) beantragen musste.

## AUSBLICK 2015: CHINA UND USA WACHSEN WEITER, EUROPA HOFFT

Der Verband der Deutschen Automobilindustrie geht für das Jahr 2015 von einem neuerlichen Wachstum des PKW-Weltmarktes von etwa 2% aus und schätzt die Verkaufszahlen auf mehr als 76,4 Mio. Einheiten. China und die USA werden weiterhin die globalen Schrittmacher sein, auch wenn die „bisher hohe Drehzahl etwas zurückgenommen wird“. Der westeuropäische Automarkt soll auch weiter wachsen, jedoch mit geringerer Dynamik als 2014, da z. B. Großbritannien sein Vorkrisenniveau schon erreicht hat und Deutschland wahrscheinlich eine Seitwärtsbewegung einschlagen wird. Für Italien und Frankreich wird lediglich ein leichtes Plus erwartet. Die Auslandsproduktion der deutschen Automobilindustrie soll um etwa 5% zulegen, während die Inlandsproduktion nur um rund 2% steigen soll.

Eine negative Entwicklung zeichnet sich für 2015 bei den großen Nutzfahrzeugen ab. Bei den Klassen über 3,5 Tonnen kam es bereits im Dezember 2014 zu einem deutlichen Zulassungsrückgang im EU-Raum. Sowohl bei mittelschweren als auch schweren LKW halbierten sich die Zahlen, bei den Bussen gingen die Anmeldungen „lediglich“ um 16% zurück. Im Jänner startete etwa ein wichtiger LKW-Hersteller gleich mit einem 30%igen Verkaufsrückgang. Aufgrund der geringen Nutzfahrzeugnachfrage in Europa und Südamerika erwägen einzelne



LKW-Hersteller bereits, ihre Kapazitäten zu drosseln. Hoffnung setzt die Branche auf Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen, die bis zuletzt wesentlich zulegen.

Die deutliche Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar könnte sich positiv auf die Ergebnisse der Automobilhersteller und Zulieferer auswirken. Aufgrund starrer Listenpreise in US-Dollar erzeugte die Abwertung der europäischen Gemeinschaftswährung vor allem ein Zusatzgewinnpotenzial für die Automobilbranche.

Steigende weltweite Emissions- und Sicherheitsstandards stellen auch für 2015 eine Chance für die Auto-Branche dar.

Quellen: Baader Bank, Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), European Automobile Manufacturers Association (ACEA)

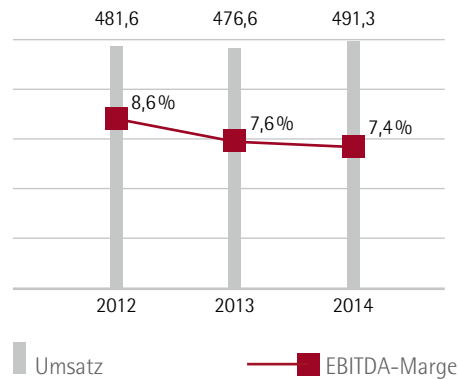
## 2. GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND LAGE DES KONZERNS

### UMSATZ

Im Geschäftsjahr 2014 stieg der Umsatz der POLYTEC GROUP gegenüber dem Vorjahr um ca. 3,1% auf EUR 491,3 Mio. Darin enthalten ist ein Umsatzbeitrag der beiden Ende November 2014 erworbenen Standorte in den Niederlanden von rund EUR 8,5 Mio.

Im Geschäftsbereich PKW erhöhte sich der Umsatz gegenüber der Vorjahresperiode um 8,3% auf EUR 315,7 Mio. Der Umsatz des Bereiches entwickelte sich in allen Quartalen deutlich positiv. Alle für die POLYTEC GROUP wesentlichen Kunden im Seriengeschäft trugen zu diesem Anstieg bei. Der Umsatz im Segment Nutzfahrzeuge reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 11,1% auf EUR 123,1 Mio. Die Verminderung ist auf die allgemein rückläufige Marktentwicklung bei mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen zurückzuführen. Reduzierte Abrufe bei Daimler Truck und Effekte aus der Abgasnormänderung EURO 6 trugen zum geringeren Umsatz bei. Die Entwicklung im Geschäftsbereich Non-Automotive verlief während des Jahres sehr positiv. Der Umsatz erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 12,4% auf EUR 52,5 Mio.

### ENTWICKLUNG UMSATZ UND EBITDA-MARGE



### UMSATZ NACH MARKTSEGMENTEN

	Einheit	2014	2013	2012
PKW	EUR Mio.	315,7	291,5	291,1
Nutzfahrzeuge	EUR Mio.	123,1	138,4	138,2
Non-Automotive	EUR Mio.	52,5	46,7	52,3
<b>Konzern</b>	<b>EUR Mio.</b>	<b>491,3</b>	<b>476,6</b>	<b>481,6</b>

### UMSATZ NACH KATEGORIEN

	Einheit	2014	2013	2012
Teile- und sonstiger Umsatz	EUR Mio.	421,1	416,8	428,6
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	EUR Mio.	70,2	59,8	53,0
<b>Konzern</b>	<b>EUR Mio.</b>	<b>491,3</b>	<b>476,6</b>	<b>481,6</b>

Der Anstieg der Werkzeug- und Entwicklungsumsätze um 17,3% auf EUR 70,2 Mio. ist im Wesentlichen auf den weiteren Fortschritt bei Projekten in nahezu allen Unternehmensbereichen zurückzuführen.

### UMSATZ NACH REGIONEN

	Einheit	2014	2013	2012
Österreich	EUR Mio.	18,0	16,5	13,4
Deutschland	EUR Mio.	301,0	287,9	305,7
Sonstige EU	EUR Mio.	141,5	138,2	130,5
Rest der Welt	EUR Mio.	30,8	34,0	32,0
<b>Konzern</b>	<b>EUR Mio.</b>	<b>491,3</b>	<b>476,6</b>	<b>481,6</b>

## ERTRAGSENTWICKLUNG

### EBITDA

Das berichtete EBITDA der POLYTEC GROUP belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf EUR 36,5 Mio. und lag somit auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 36,4 Mio.). Die EBITDA-Marge sank um 0,2 Prozentpunkte auf 7,4%. Die etwas unter den Erwartungen liegende Ergebnisentwicklung ist vorrangig auf die noch verbesserungswürdige Produktivität in einzelnen Werken zurückzuführen. Auch über Plan liegende Anlaufkosten im Zusammenhang mit einzelnen Projekten und die damit verbundenen Material- und Personalkostenüberschreitungen belasteten das Ergebnis.

### MATERIALAUFWAND

Die Materialquote stieg im Geschäftsjahr 2014 von 50,1% des Umsatzes auf 50,5%. Diese Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus Verschiebungen im Artikelmix.

### PERSONALAUFWAND

Die Personalquote des Konzerns erhöhte sich – unter Berücksichtigung der im sonstigen betrieblichen Aufwand enthaltenen Leasingaufwendungen – gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 33,6% oder EUR 165,0 Mio. Hauptgrund dafür war die deutlich gestiegene Beschäftigung von Leiharbeitern in einzelnen Werken.

### ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen erhöhten sich auf Basis der gestiegenen Investitionen in das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 5,7% von EUR 15,0 Mio. auf EUR 15,9 Mio.

### EBIT

Das EBIT erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um EUR 0,4 Mio. oder 2,0% auf EUR 20,6 Mio. Das entspricht einer EBIT-Marge von 4,2%. Darin enthalten ist ein Ergebnisbeitrag aus der erstmaligen Einbeziehung der beiden erworbenen niederländischen Unternehmen in Höhe von rund EUR 2,5 Mio.

## KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE DER GRUPPE

	Einheit	2014	2013	2012
Umsatz	EUR Mio.	491,3	476,6	481,6
EBITDA	EUR Mio.	36,5	36,4	41,3
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	7,4	7,6	8,6
EBIT	EUR Mio.	20,6	20,2	27,4
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	4,2	4,2	5,7
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	150,3	132,0	118,9
ROCE vor Steuern (EBIT/Capital Employed)	%	13,7	15,3	23,0

### FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis betrug im Geschäftsjahr 2014 EUR –1,8 Mio. nach EUR –1,1 Mio. im Vorjahr. Die damit verzeichnete Abnahme um rund EUR 0,7 Mio. ist im Wesentlichen auf den Zinsaufwand durch die zum 30. September 2014 erfolgte Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 100 Mio. zurückzuführen.

Die Steuerquote des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2014 unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte 24,9%. Aufgrund der konservativen Bewertung steuerlicher Verlustvorträge in Vorjahren lag sie damit noch leicht unter einer vollen Ertragsbesteuerung.

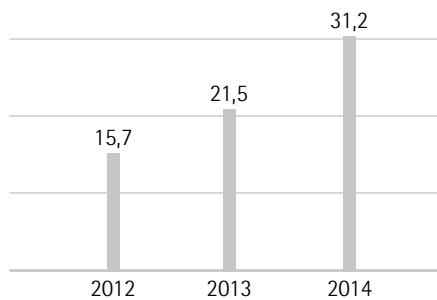
Das Konzernergebnis betrug EUR 13,6 Mio. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von EUR 0,62.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### INVESTITIONEN

Das Investitionsvolumen der POLYTEC GROUP erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode deutlich um EUR 9,7 Mio. auf EUR 31,2 Mio. Hauptgrund dafür waren die laufenden Ersatz- und die geplanten Neuinvestitionen in Infrastruktur und Produktionsanlagen, die für das angestrebte organische Wachstum in den nächsten Jahren getätigt wurden. Zudem trug der Erwerb der beiden niederländischen Werke in Roosendaal und Putte mit EUR 20,8 Mio. zur Erhöhung des Sachanlagevermögens bei.

## INVESTITIONEN IN DAS SACHANLAGEVERMÖGEN (IN EUR MIO.)



## KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER GRUPPE

	Einheit	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	34,0	50,2	50,8
Bilanzsumme	EUR Mio.	424,0	273,1	260,3
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	56,2	49,3	47,8
Nettoumlaufvermögen in % des Umsatzes (NWC/Umsatz)	%	11,4	10,4	9,9

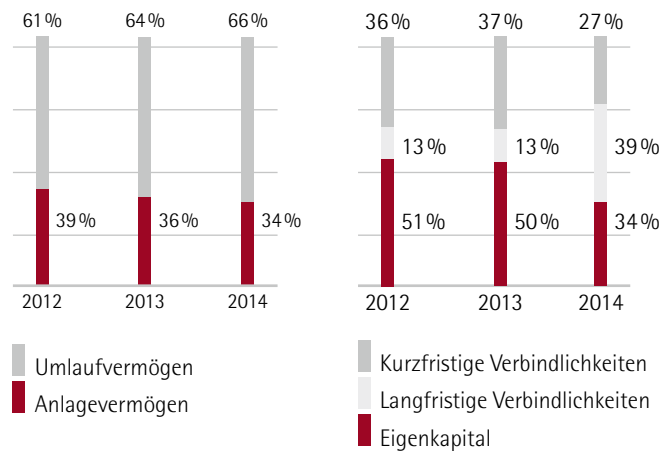
Das Eigenkapital der POLYTEC GROUP stieg von EUR 137,2 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres 2013 auf EUR 144,3 Mio. per 31. Dezember 2014. Trotz einer Dividendenauszahlung und des weiteren Rückkaufes eigener Aktien im Ausmaß von insgesamt EUR 6,3 Mio. erhöhte sich das Eigenkapital durch das positive Konzernergebnis um EUR 7,1 Mio.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich deutlich von 50,2% auf 34,0%. Hauptgrund für diesen Effekt ist die im September 2014 abgeschlossene erfolgreiche Platzierung eines Schuld-scheindarlehens mit einem Gesamtvolumen von EUR 100 Mio., das die Bilanzsumme wesentlich ansteigen ließ. Das Schuld-scheindarlehen hat Laufzeiten von fünf und sieben Jahren sowie fixe und variable Verzinsung. Die durchschnittliche gewichtete Verzinsung zum Zeitpunkt der Platzierung belief sich auf 2,15%.

Zum Bilanzstichtag wurden eigene Aktien im Ausmaß von 334.041 Stück (dies entsprach 1,5% des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von EUR 1,9 Mio. und einem Kurswert zum Stichtag von EUR 2,1 Mio. gehalten. Das Aktienrückkaufprogramm endete am 14. Oktober 2014.

Die Erhöhung des Nettoumlaufvermögens von EUR 56,2 Mio. auf EUR 55,4 Mio. resultierte im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der beiden niederländischen Unternehmen.

## BILANZSTRUKTUR POLYTEC GROUP (IN %)



Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 wies der Konzern Nettofinanzverbindlichkeiten (Net Debt) in Höhe von EUR 11,8 Mio. aus. Zum 31. Dezember 2013 hatte der Konzern noch ein Nettofinanzvermögen (Net Cash) von EUR 11,6 Mio. ausgewiesen. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den deutlichen Anstieg der Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie die Ent-richtung des Kaufpreises für den Erwerb der beiden niederländischen Unternehmen zurückzuführen.

	Einheit	2014	2013	2012
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	11,8	-11,6	-14,5
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-) zu EBITDA	-	0,32	-0,32	-0,35
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/Eigenkapital)	-	0,08	-0,08	-0,11

## CASH-FLOW

	Einheit	2014	2013	2012
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	EUR Mio.	20,8	27,2	15,7
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-37,7	-16,3	-8,0
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	94,5	-14,5	-13,0
Veränderung der flüssigen Mittel	EUR Mio.	77,6	-3,6	-5,3

Im Geschäftsjahr 2014 reduzierte sich der Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit um EUR 6,4 Mio. auf EUR 20,8 Mio.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit stieg im Geschäftsjahr 2014 um EUR 21,4 Mio. auf EUR 37,7 Mio. Hauptgrund dafür waren die Neuinvestitionen in Infrastruktur und Produktionsanlagen, die für das angestrebte organische Wachstum in den nächsten Jahren getätigt wurden. Zudem trug der Erwerb der beiden niederländischen Werke zur Erhöhung des Cash-Flows aus der Investitionstätigkeit bei.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 94,5 Mio. resultierte im Wesentlichen aus der Platzierung des Schuld-scheindarlehens in Höhe von EUR 100 Mio. sowie der Auszahlung der Dividende von EUR 6,1 Mio.

### 3. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

#### UMWELTSCHUTZ

Der schonende Umgang mit Ressourcen steht in der POLYTEC GROUP seit jeher im Mittelpunkt. Als kunststoffverarbeitender Konzern ist dabei vor allem die Abfallvermeidung ein wesentlicher Aspekt. In den Werken, die primär mit Spritzgusstechnologie arbeiten, wird daher versucht, Produktionsabfälle so weit wie möglich zu regranulieren und wieder in den Produktionsprozess einfließen zu lassen. Im Bereich Forschung und Entwicklung werden die wirtschaftliche Nutzung von Rohstoffen oder der Einsatz von alternativen Materialien in hohem Maße forciert. Durch die umfassende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der POLYTEC GROUP lassen sich bei Produkten für Kunden seit Jahren laufend Verbesserungen erzielen, die sich direkt oder indirekt positiv auf die Umwelt auswirken. So wird durch die Gewichtsreduktion einzelner Bauteile das Gesamtgewicht von Fahrzeugen reduziert. Bei manchen Bauteilen erreichen diese Reduktionen bis zu 40%. Das geringere Gewicht ermöglicht weniger Kraftstoffverbrauch und transitiv weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Auch die Entwicklungen bei Schall- und Lärmreduktion machen große Fortschritte.

Innerbetrieblich werden die Fertigungsprozesse laufend optimiert, sodass Energie eingespart und der Rohstoffverbrauch reduziert werden können. Wasser und diverse Reinigungslösungen werden fast ausschließlich im geschlossenen Kreislauf verwendet. Bei der Verarbeitung von Lacken erfüllt POLYTEC hohe Standards hinsichtlich Innenluft und Abluft. Sie dienen dem Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt zugleich. Die Produktionsstandorte sind nach diversen Qualitäts- und Umwelt-Management-Normen sowie nach Kunden-Anforderungen zertifiziert – z. B. nach ISO 9001, 14001, 50001 oder 16949. Ziel der Zertifizierung ist die Nutzung aller Energiepo-

tenziale, die Senkung von Energiekosten und die Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen sowie anderer damit in Verbindung stehender Umweltbelastungen. Somit leistet das Energiemanagementsystem einen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Ein Pionierprojekt bei POLYTEC PLASTICS im Werk Lohne setzte im Geschäftsjahr 2014 neue Maßstäbe für andere Standorte der POLYTEC GROUP. So konnte der Materialeinsatz nicht nur durch die Wiederverwertung sortenreiner Produktionsabfälle, sondern auch durch eine erweiterte Standardisierung der Prozesse reduziert werden. Auf diese Weise erhöht sich auch die Qualität der Erzeugnisse von POLYTEC. Außerdem wurden neue Heiz- und Kühlkonzepte, eine optimierte Isolierung der Spritzgussmaschinen sowie der Umstieg auf LED-Technik umgesetzt. Mithilfe laufender Schulungen sensibilisiert POLYTEC jeden einzelnen Mitarbeiter für das Thema Energieeffizienz. Das Ziel ist eine transparente Produktion im Hinblick auf die genaue Zuordnung des Energieverbrauches zu jedem konkreten Arbeitsschritt sowie dessen Überwachung. In zwei Pilothallen wurden bereits sämtliche Maschinen mit fest installierten Messgeräten ausgestattet – so kann jeder Mitarbeiter über PC, Notebook oder Mobiltelefon energierelevante Kennzahlen direkt und in Echtzeit einsehen und bei Bedarf direkt in den Prozess eingreifen.

Seit November 2014 sind auch die POLYTEC-Standorte in Gochsheim, Cornberg, Voerde, Rastatt und Weiden nach ISO 50001 zertifiziert. In Gochsheim erfolgte mit dem Umstieg von Heizöl auf Erdgas bereits 2013 die wichtigste Maßnahme im Energiemanagement. Der Gesamtwirkungsgrad der Anlage stieg von 77% auf 98%, während der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 120 Tonnen gesenkt sowie die Energiebeschaffungskosten um die Hälfte reduziert wurden. Neben der Ausstattung der gesamten Niederlassung mit LED-Beleuchtungstechnik wurden weiters energiesparende Hochfrequenzpumpen im Produktionsbereich installiert.

Diese ausgewählten Beispiele zeigen das nachhaltige Engagement der POLYTEC GROUP, nicht nur die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, sondern darüber hinaus negative Umweltauswirkungen grundsätzlich zu vermeiden oder zu reduzieren. Letztlich kommen diese Verbesserungen und Einsparungen auch dem Unternehmen zugute.

## ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (inklusive Leiharbeiter) der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den Jahren 2013 und 2014 stellten sich wie folgt dar:

Vollzeitäquivalente	2014	2013
Österreich	554	542
Deutschland	2.304	2.253
Sonstige EU	562	554
Rest der Welt	161	167
<b>Summe</b>	<b>3.581</b>	<b>3.516</b>

Der durchschnittliche Anteil an Leiharbeitskräften betrug 6,9%. Zum Bilanzstichtag waren in der POLYTEC GROUP insgesamt 4.162 Mitarbeiter beschäftigt. Die Einbindung der beiden niederländischen Werke erhöhte die Anzahl der Beschäftigten um etwa 650 Personen.

Als wesentliche Kennzahl im Personalbereich entwickelte sich der Umsatz je Mitarbeiter wie folgt:

Einheit	2014	2013	2012
Umsatz je Mitarbeiter TEUR	137	136	135

Kundenorientierung sowie die laufende Verbesserung der Prozesse im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Umweltschonung und Effizienz nehmen für die POLYTEC GROUP höchste Priorität ein. Um für die dynamischen Herausforderungen des Marktes bestmöglich gerüstet zu sein, fördert die POLYTEC GROUP die laufende Weiterbildung ihrer Mitarbeiter sowohl durch konzerninterne Fortbildungsmaßnahmen als auch durch Entsendung zu externen Bildungseinrichtungen. Neben der Weiterentwicklung des technisch-handwerklichen Know-hows wird ein Schwerpunkt auf die Vermittlung von Fremdsprachen gelegt – ein für ein internationales Unternehmen wie POLYTEC unverzichtbarer Bestandteil des Geschäftserfolges. Für leitende Mitarbeiter ist ein Teil der Vergütung an den Unternehmenserfolg gekoppelt, um die Unternehmensidentifikation und das Verantwortungsbewusstsein zu fördern.

## 4. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 2. März 2015 wurde mit der Huemer Holding GmbH, Hörsching der Vertrag zum Erwerb aller Geschäftsanteile an der POLYTEC Immobilien Holding GmbH, Hörsching, unterzeichnet. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums erfolgte ebenfalls am 2. März 2015. Mit dem Unternehmenskaufvertrag vom 23. Februar 2015 wurden alle Geschäftsanteile an der WIN

Coatings GmbH, Altenstadt (Deutschland), sowie das von der Gesellschaft genutzte betriebsnotwendige Anlagevermögen und die Betriebsliegenschaft von der Nessmayr Holding GmbH, Altenstadt (Deutschland), erworben.

Sämtliche andere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 (Contingencies and Events Occurring after the Balance Sheet Date) gebucht oder offen gelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

## 5. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES KONZERNS

### BRANCHE

Die Aussichten für das Automobiljahr 2015 gehen von einem neuerlichen Wachstum des PKW-Weltmarktes von etwa 2% aus. Die Zahl der verkauften PKW soll auf mehr als 76,4 Mio. Einheiten steigen. China und die USA werden weiterhin die globalen Schrittmacher sein. Der westeuropäische Automarkt soll auch weiter wachsen, jedoch mit geringerer Dynamik als 2014.

Eine negative Entwicklung zeichnet sich für 2015 bei den großen Nutzfahrzeugen ab. Bei den Klassen über 3,5 Tonnen kam es bereits im Dezember 2014 zu einem deutlichen Zulassungsrückgang im EU-Raum. Sowohl bei mittelschweren als auch bei schweren LKW halbierten sich die Zahlen, bei Bussen gingen die Anmeldungen um 16% zurück. Hoffnung setzt die Branche auf Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen, die bis zuletzt wesentlich zulegen.

Die deutliche Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie der signifikant gesunkene Ölpreis könnten sich positiv auf die Ergebnisse der Automobilhersteller und Zulieferer auswirken. Steigende weltweite Emissions- und Sicherheitsstandards stellen auch für 2015 eine Chance für die Automobilbranche dar.

### ERGEBNISAUSBLICK DES KONZERNS

Das Management der POLYTEC GROUP geht für das Geschäftsjahr 2015 von einem Konzernumsatz von über EUR 600 Mio. aus. Das diesen Erwartungen zugrunde liegende deutliche Umsatzwachstum wird durch die ganzjährige Einbeziehung der beiden erworbenen niederländischen Werke sowie durch organisches Wachstum auf Basis des Serienstarts neuer Produkte unterlegt.

Auch die Ergebniszahlen sollten sich – trotz der geplanten Restrukturierungskosten aufgrund des Abschlusses eines

Sozialplans für das Werk Gochsheim – spürbar verbessern. Angesichts der weiterhin volatilen Nachfrageentwicklung im Bereich Nutzfahrzeuge schließt das Management nicht aus, dass weitere Maßnahmen zum Abbau von Mitarbeitern folgen werden, die möglicherweise das Ergebnis belasten könnten. Im Markt für PKW erwartet das Management hingegen keine Überraschungen.

## 6. RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND FINANZ-INSTRUMENTE

Bezüglich der Risikoberichterstattung verweisen wir auf die Ausführungen unter E. 4 des Konzernanhangs. Zum 31. Dezember 2014 hielt die POLYTEC GROUP wie bereits im Vorjahr keine schwebenden derivativen Finanzinstrumente.

## 7. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die POLYTEC GROUP wendete 2014 rund EUR 9,6 Mio. (Vorjahr: rund EUR 8,4 Mio.) für Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf.

Entsprechend der Konzernstrategie, laufend neue Technologien und Anwendungen zu entwickeln, arbeiten die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der POLYTEC GROUP intensiv an technischen Neu- und Weiterentwicklungen im Automotive- und Non-Automotive-Bereich mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit und damit den Unternehmenserfolg kontinuierlich zu verbessern.

Neben der Integration von immer mehr Funktionen in Kunststoffteile und der laufenden Erweiterung der Möglichkeiten zur Materialsubstitution von metallischen Werkstoffen zählt die Entwicklung neuer Materialien und Verfahren, mit denen Kunststoffteile noch leichter und stabiler gemacht werden können, zu den Kerntätigkeiten der POLYTEC GROUP. Seit vielen Jahren forscht das Unternehmen auf diesem Gebiet – zum Teil auch in Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen. Die Gruppe liefert dabei nicht nur Produkte und Systeme, sondern bringt sich als Technologiepartner ihrer Kunden auch aktiv in die Entwicklung neuer Lösungen ein.

Das Entwicklungszentrum von POLYTEC PLASTICS im nord-deutschen Lohne befasst sich mit der Entwicklung von Spritzgussbauteilen vorwiegend für den Motorraum. Darüber hinaus zeichnet der Standort für Entwicklungen im Bereich Non-Automotive, bei Exterieur-Teilen für LKW- und PKW-Kleinserien und für Interieur-Anwendungen, wie beispielsweise Heckklappenverkleidungen inklusive HighTech-Verarbeitungskonzept, verantwortlich. Die Substitution von Metall durch Kunststoff

und die damit erreichbare Gewichts- sowie in weiterer Folge Emissionsreduktion steht – kombiniert mit der Integration von Funktionen – im Fokus der Entwicklungsteams. POLYTEC kann auf diesem Gebiet auf langjährige Erfahrung verweisen. Der erweiterte Testing-Bereich ermöglicht zudem einerseits die rasche Bearbeitung kontinuierlich wachsender Kundenanforderungen und andererseits die aktive Entwicklung gänzlich neuer Teile. Die Vorreiterrolle des Konzerns im Bereich Motorraumteile wird dadurch weiter gestärkt, wie folgende Beispiele zeigen:

Im besonderen Fokus standen 2014 leistungsfähige Filtersysteme. Dabei ist es den Entwicklern in Lohne gelungen, Filtersysteme mit besserer Filterleistung, geringerem Druckverlust und höherer Lebensdauer zu bauen. Die laufend steigenden Anforderungen der Automobilindustrie werden dadurch besser erfüllt als durch herkömmliche Systeme. Darüber hinaus ermöglicht das verwendete Material Designfreiheit und damit den wesentlichen Vorteil, kleinste Bauräume im Motorraum flexibel und hocheffizient zu nutzen.

Ein weiteres Beispiel für erfolgreiche Materialsubstitution aus dem Bereich Leichtbau stellen komplexe Ansaugsysteme dar. Durch den Einsatz von Kunststoff anstelle von Aluminium lassen sich erhebliche Gewichtsvorteile erzielen. Die Ansaugsysteme werden hochautomatisiert im Spritzgussverfahren bei POLYTEC PLASTICS in Wolmirstedt produziert.

Gelungene Funktionsintegration verdeutlicht das Beispiel des Feinölabscheidesystems POLYSWIRL®, mit dem POLYTEC PLASTICS bereits seit mehreren Jahren sehr erfolgreich am Markt auftritt. 2014 wurde das von POLYTEC patentierte System technisch weiterentwickelt. Heute kann es Öltröpfchen mit einem Durchmesser von weniger als 0,001 Millimetern abscheiden und wird in Zylinderkopfhäuben namhafter europäischer Automobilhersteller – allen voran der VW-Gruppe – eingesetzt.

Entwicklungsarbeit im Bereich faserverstärkter Kunststoffe beginnt bei POLYTEC COMPOSITES am Standort Gochsheim bereits in der Materialentwicklung. Maßgeschneiderte Materialformulierungen für die Produkte werden inhouse entwickelt, im Labor getestet und produziert. Stets die gesamte Wertschöpfungskette im Blick, arbeitet POLYTEC in der Konzept- und Entwicklungsphase zielstrebig gemeinsam mit ihren Kunden an neuen Lösungen und Einsatzmöglichkeiten für duroplastische und thermoplastische langfaserverstärkte Werkstoffe. So stammt auch das Halbzeug für den neuen ultra-leichten Heckdeckel des BMW M4 Coupé aus eigener Entwicklung und Fertigung. Das Bauteil wurde in neuartiger zweischaliger Bauweise und einem Materialmix aus Low-Density- und Carbon-SMC entwickelt und wird seit März 2014 in Serie produziert. Die Praxis bestätigte die Prognosen von POLYTEC: Bei gleicher Stabilität und Steifigkeit, konnten gegenüber Stahl 40% an Gewicht eingespart werden. Damit ist das Ende der Entwicklung aber noch nicht erreicht:

Carbon-SMC wird aufgrund seiner hohen Eigensteifigkeit bei geringem Gewicht zukünftig auch bei Strukturbauteilen für Karosserien Anwendung finden.

Auch bei Elektrofahrzeugen, in denen Leichtbau eine Schlüsselrolle spielt, konnte POLYTEC 2014 ihre Entwicklungskompetenz unter Beweis stellen und überzeugte VW vom Einsatz einer Batteriebox-Oberschale aus leichtem, stabilem und flammwidrigem SMC für den neuen e-Golf. Das mehr als zwei Meter lange Bauteil schützt einerseits die Batterie vor Beschädigungen, Feuchtigkeit und Schmutz von außen und andererseits das Wageninterne verlässlich vor starken elektromagnetischen Feldern.

Die Vielfalt an Materialien und an Verfahren zu deren Verarbeitung ermöglicht es der POLYTEC GROUP, ihre Kunden nicht nur mit Bauteilen zu beliefern. Mittelfristig will sich POLYTEC darüber hinaus noch stärker als Systemlieferant positionieren. Als One-Stop-Shop übernimmt das Unternehmen auf Kundenwunsch alle Leistungen von der Vorentwicklung bis zur Decklackierung, Montage und Logistik.

Heute schon entwickelt, produziert und liefert POLYTEC bereits komplette Systeme – beispielsweise Full-Bumper-Systeme für den neuen Jaguar F-Type. POLYTEC CAR STYLING Bromyard liefert seit Ende Dezember 2013 die komplexen Stoßfänger in über 1.000 verschiedenen Varianten Just-In-Sequence.

Neben dem Anspruch eines Systemlieferanten wird in der Geschäftseinheit CAR STYLING aber auch die Leichtbaukompetenz forciert. Den Prozessentwicklern am Standort Hörsching gelang 2014 mit PUR RRIM Lightweight ein Durchbruch in der Materialforschung. Die Weiterentwicklung von PUR RRIM ermöglicht Gewichtseinsparungen von bis zu 30%. Erzielt wird diese Gewichtsreduktion durch die Beimengung von Glashohlkugeln und Carbonfasern in die Polyurethan-Basis des Werkstoffes. Die Einsatzgebiete für Exterieur-Anwendungen sind vielseitig und reichen von Spoilern über Styling Kits bis hin zu Stoßfängern. Die Produktion des ersten Serienauftrages startete im Jänner 2015 in Hörsching. Neben Kleinserien liegt die Konzentration der Geschäftseinheit CAR STYLING auf der Fahrzeugindividualisierung im Originalzubehör-Bereich, auf dem die gesamte notwendige Prozesskette einer automotiven Entwicklung abgedeckt wird. Beginnend bei Design-Skizzen über Design- und Funktionsmodelle, Prototypen, Digitalisierung und CAD-Konstruktion bis hin zur Erstellung von Rapid-Prototyping-Modellen wird dem Kunden ein „Full-Service-Paket“ angeboten, wie es auch in der Serienentwicklung üblich ist. Da jedoch gerade im Segment Originalzubehör die Entwicklungs- und Vorlaufzeiten wesentlich kürzer sind als in der Serienbelieferung, sind sämtliche Prozesse auf maximale Flexibilität und kurze Reaktionszeiten ausgerichtet, ohne dabei hinsichtlich Dokumentation oder Qualitätssicherung Kompromisse einzugehen. Im hausei-

genen Werkzeug- und Formenbau können die erforderlichen Produktionswerkzeuge und -vorrichtungen entwickelt und gefertigt werden, was ebenfalls zu kurzen Umsetzungszeiträumen und höherer Flexibilität beiträgt.

Zwei wichtige Anwendungsbereiche erfuhren 2014 mit der Übernahme von Produktionsstandorten der voestalpine Plastics Solutions in den Niederlanden einen deutlichen Wachstumsimpuls: Das Werk von POLYTEC PLASTICS in Putte fungiert zukünftig als Entwicklungszentrum für anspruchsvolle Spritzgusslösungen für LKW-Exterieur-Anwendungen. Dabei kommt unter anderem auch mit In-Mould-Decoration eine bei POLYTEC bisher noch nicht angewendete Technologie zum Einsatz. In diesem Verfahren werden beispielsweise LKW-Logo-Blenden, an deren Oberfläche hohe Qualitätsansprüche gestellt werden, produziert. Ein zusätzlicher, kostenintensiver Lackierprozess entfällt dadurch zur Gänze.

Der zweite neue Entwicklungsstandort, POLYTEC COMPOSITES in Roosendaal, wird zum Kompetenzzentrum für intelligente Akustiklösungen. Die wichtigste Produktgruppe der Niederlassung besteht in hybriden Unterbodenabdeckungen, die den Produktbereich Integrated Acoustic Solutions bei POLYTEC künftig maßgeblich ergänzen werden. Die im One-Shot-Verfahren – also in einem einzigen Produktionsvorgang – aus bis zu fünf verschiedenen Materialien hergestellten Unterbodenabdeckungen vereinen reduziertes Gewicht mit erweiterter Funktionalität in punkto Akustikdämmung und Steifigkeit bei wettbewerbsfähigen Produktionskosten. Die Form und Funktion des Bauteiles lässt sich in der Produktion präzise und punktuell an die jeweiligen Anforderung anpassen. Mit dieser strategischen Akquisition gewann die POLYTEC GROUP wertvolles Know-how für zukunftsfähige Anwendungen im PKW- und LKW-Bereich.

## **8. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS**

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstandes. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, nach der die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennun-

gen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Durch ein standardisiertes konzernweites Finanzberichtswesen sowie eine interne Ad-hoc-Berichterstattung über unternehmenswichtige Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Aufsichtsratssitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet, in besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

### 9. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Das Grundkapital der POLYTEC HOLDING AG ist in 22.329.585 Inhaberaktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00 unterteilt. Weitere Aktiegattungen bestehen nicht. Sämtliche Aktien sind zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen. Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10,0% waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014:

**Huemer Invest GmbH:** Die Gesellschaft hält rund 26,6% des Grundkapitals (16% Huemer Holding GmbH und 10,64% Huemer Invest GmbH) an der POLYTEC HOLDING AG. Die Familie des CEO der POLYTEC GROUP, Ing. Friedrich Huemer, ist Alleineigentümerin der Anteile an den genannten Gesellschaften. Ing. Friedrich Huemer ist allein vertretungsbefugter Geschäftsführer der genannten Gesellschaften. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 kam es zu keiner Veränderung im Anteilsbesitz der Ing. Friedrich Huemer zurechenbaren Gesellschaften an der POLYTEC HOLDING AG.

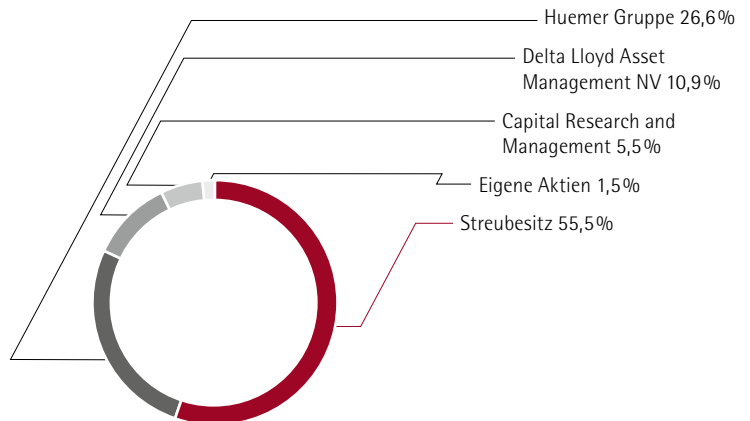
**Delta Lloyd Asset Management NV** hält per Stimmrechtsmitteilung vom 9. Mai 2011 über folgende Fonds insgesamt 10,9% des Grundkapitals der POLYTEC HOLDING AG:

- Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds
- Delta Lloyd Luxembourg European Participation Fund

Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von über 10,0% hielten. Der Aktionär Capital Research and Management hielt per 31. Dezember 2014 einen Anteil von 5,5% des Grundkapitals der POLYTEC HOLDING AG. Andere meldepflichtige Sachverhalte seitens der Aktionäre, die einen Anteil über der gesetzlichen Meldeschwelle von 4% hätten, wurden der

POLYTEC HOLDING AG bis zum Bilanzstichtag nicht gemeldet. Die POLYTEC HOLDING AG hält seit 14. Oktober 2015 rund 1,5% eigene Aktien. Die restlichen Anteile am Grundkapital im Umfang von insgesamt rund 55,5% befinden sich im Streubesitz. Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

Zum 31. Dezember 2014 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC HOLDING AG auf Basis der ausgegebenen 22.329.585 Aktien wie folgt dar:



### AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM

Die POLYTEC HOLDING AG hat am 14. Oktober 2014 das in Ausübung der Ermächtigung der 12. Ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 durchgeführte Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen. Im Zeitraum von 8. August 2012 bis einschließlich 14. Oktober 2014 wurden insgesamt 334.041 Aktien der POLYTEC HOLDING AG zurückgekauft. Dies entspricht einem Anteil von rund 1,5% am Grundkapital.

Getrennt nach börslichem und außerbörslichem Handel (Over-the-Counter) sowie Durchschnittspreisen und Wert stellen sich die getätigten Rückkäufe wie folgt dar:

	Rückkauf an der Börse	Außerbörslicher Rückkauf (OTC)	Summe
Rückgekaufte Aktien (Stück)	214.041	120.000	<b>334.041</b>
Bruttoeinstandspreis (EUR, im Durchschnitt)	5,63	5,41	<b>5,55</b>
Wert (EUR)	1.205.450	649.200	<b>1.854.650</b>

Da die ursprüngliche Ermächtigung am 14. Oktober 2014 endete, hat der Vorstand im Rahmen der 14. Ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 eine neuerliche Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft beantragt. Der Beschlussantrag



wurde von der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von 100% angenommen und ermöglicht somit dem Vorstand die Fortsetzung des Aktienrückkaufprogrammes.

### **GENEHMIGTES KAPITAL**

In der Außerordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2013 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist demnach berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates innerhalb von längstens drei Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre erfolgen.

### **SONSTIGE ANGABEN**

Es existiert keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstandes für den Fall eines Kontrollwechsels. Ebenso gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätten, bestehen nicht.

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand oder Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

Hörsching, am 23. März 2015

Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer e. h.

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA e. h.

Dipl.-Ing. Alice Godderidge e. h.

Dkfm. Peter Haidenek e. h.

# KONZERNABSCHLUSS

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2014	2013
Umsatzerlöse	D. 1	491.278	476.632
Sonstige betriebliche Erträge	D. 2	7.078	4.996
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.821	-1.320
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.346	2.526
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	D. 3	-248.176	-238.823
Personalaufwand	D. 4	-154.287	-148.774
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 5	-62.533	-58.832
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>36.528</b>	<b>36.405</b>
Abschreibungen		-15.880	-15.021
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)</b>		<b>20.648</b>	<b>21.384</b>
Wertminderungen	D. 6	0	0
<b>Betriebserfolg (EBIT)</b>		<b>20.648</b>	<b>21.384</b>
Restrukturierungskosten	D. 7	0	-1.161
<b>Betriebserfolg (EBIT) nach Restrukturierungskosten</b>		<b>20.648</b>	<b>20.223</b>
Beteiligungserträge		85	24
Zinsergebnis		-1.877	-1.134
<b>Finanzergebnis</b>	D. 8	<b>-1.792</b>	<b>-1.111</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)</b>		<b>18.857</b>	<b>19.112</b>
Ertragsteuern	D. 9	-4.705	-4.102
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>14.151</b>	<b>15.010</b>
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		-592	-691
<b>davon Ergebnis der Muttergesellschaft</b>		<b>13.559</b>	<b>14.319</b>
Ergebnis je Aktie in EUR	D. 21	0,62	0,65

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1.1.-31.12.2014

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>13.559</b>	<b>592</b>	<b>14.151</b>
<b>Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (recycelt) werden</b>				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-2.131	0	-2.131
darauf entfallende Ertragsteuern		618	0	618
	<b>D. 23</b>	<b>-1.514</b>	<b>0</b>	<b>-1.514</b>
<b>Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (recycelt) werden</b>				
Währungsumrechnung		757	0	757
		<b>757</b>	<b>0</b>	<b>757</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-756</b>	<b>0</b>	<b>-756</b>
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>		<b>12.803</b>	<b>592</b>	<b>13.395</b>

1.1.-31.12.2013

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>14.319</b>	<b>691</b>	<b>15.010</b>
<b>Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (recycelt) werden</b>				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-1.274	0	-1.274
darauf entfallende Ertragsteuern		373	0	373
	<b>D. 23</b>	<b>-901</b>	<b>0</b>	<b>-901</b>
<b>Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (recycelt) werden</b>				
Währungsumrechnung		-810	-25	-835
		<b>-810</b>	<b>-25</b>	<b>-835</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-1.711</b>	<b>-25</b>	<b>-1.736</b>
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>		<b>12.608</b>	<b>666</b>	<b>13.274</b>

**KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014**

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

**AKTIVA**

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>A. Langfristiges Vermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	D. 10	1.431	717
II. Firmenwerte	D. 10	19.180	19.180
III. Sachanlagen	D. 11	100.720	66.124
IV. Anteile an verbundenen Unternehmen		100	135
V. Anteile an assoziierten Unternehmen		31	31
VI. Übrige Finanzanlagen		598	598
VII. Übrige langfristige Forderungen	D. 14	2.338	588
VIII. Verzinsliche Forderungen	D. 16	756	0
IX. Aktive latente Steuerabgrenzungen	D. 12	17.434	10.798
		<b>142.588</b>	<b>98.171</b>
<b>B. Kurzfristiges Vermögen</b>			
I. Vorräte	D. 13	52.708	39.994
II. Liefer- und sonstige Forderungen	D. 14	69.163	53.512
III. Forderungen aus Fertigungsaufträgen	D. 15	34.609	34.765
IV. Ertragsteuerforderungen		425	396
V. Verzinsliche Forderungen	D. 16	12.564	12.065
VI. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	D. 17	111.951	34.174
		<b>281.418</b>	<b>174.906</b>
		<b>424.006</b>	<b>273.077</b>

## PASSIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Grundkapital		22.330	22.330
II. Kapitalrücklagen		37.563	37.563
III. Eigene Anteile		-1.855	-1.709
IV. Nicht beherrschende Anteile		5.520	5.528
V. Gewinnrücklagen		85.998	77.943
VI. Andere Rücklagen		-5.262	-4.506
	D. 20	<b>144.294</b>	<b>137.150</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
I. Verzinsliche Verbindlichkeiten	D. 22	121.814	13.295
II. Latente Steuerverpflichtungen	D. 12	417	354
III. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	D. 23	26.335	21.649
IV. Übrige langfristige Rückstellungen	D. 24	15.149	0
		<b>163.715</b>	<b>35.298</b>
<b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
I. Lieferverbindlichkeiten	D. 25	47.743	39.773
II. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	D. 15	5.540	2.704
III. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	D. 26	10.528	13.708
IV. Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	D. 27	4.749	7.591
V. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	D. 28	1.216	3.574
VI. Kurzfristige Rückstellungen	D. 29	26.296	18.974
VII. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	D. 30	19.924	14.305
		<b>115.996</b>	<b>100.629</b>
		<b>424.006</b>	<b>273.077</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2014	2013
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>18.857</b>	<b>19.112</b>
- Steuerzahlungen		-6.039	-4.341
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen		15.880	15.021
- Unbarer Ertrag aus Erstkonsolidierung	B. 1	-877	0
+(-) Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge		43	0
+(-) Erhöhung (Senkung) von langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern		242	123
-(+ ) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen		-791	-14
<b>= Konzern-Cash-Flow aus dem Ergebnis</b>		<b>27.315</b>	<b>29.901</b>
-(+ ) Erhöhung (Senkung) von Vorräten, geleisteten Anzahlungen		-1.644	-515
-(+ ) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Forderungen		5.073	-8.379
+(-) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten		-1.947	6.954
+(-) Erhöhung (Senkung) von kurzfristigen Rückstellungen		-7.991	-769
<b>= Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit</b>		<b>20.806</b>	<b>27.192</b>
- Investitionen in das Anlagevermögen		-30.178	-17.008
- Erwerb eines Tochterunternehmens, abzüglich erworbener liquider Mittel	B. 1	-9.648	0
+ Abgang von Beteiligungen		0	300
+(-) Währungsumrechnungsdifferenzen		-345	138
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3.070	853
-(+ ) Erhöhung (Senkung) von verzinslichen und sonstigen langfristigen Forderungen		-553	-588
<b>= Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-37.655</b>	<b>-16.306</b>

in TEUR	Konzernanhang	2014	2013
+(-) Erhöhung (Senkung) von verzinslichen Darlehen und Bankverbindlichkeiten		633	-5.402
- (+) Zuflüsse aus Schuldscheindarlehen		99.487	0
- Ausschüttungen an Dritte		-6.105	-7.725
- Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	-379
- Auszahlungen eigene Aktien		-146	-313
+(-) Sonstige Eigenmittelveränderungen		605	-680
<b>= Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>94.475</b>	<b>-14.499</b>
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit		20.806	27.192
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-37.655	-16.306
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		94.475	-14.499
<b>= Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>77.625</b>	<b>-3.612</b>
+(-) Einfluss von Wechselkursänderungen		152	-155
+ Anfangsbestand der flüssigen Mittel	D. 17	34.174	37.941
<b>= Endbestand der flüssigen Mittel</b>	D. 17	<b>111.951</b>	<b>34.174</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in TEUR

	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien
<b>Stand 1.1.2014</b>		<b>22.330</b>	<b>37.563</b>	<b>-1.709</b>
Ergebnis nach Steuern laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
Erwerb eigener Anteile		0	0	-146
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>D. 20</b>	<b>22.330</b>	<b>37.563</b>	<b>-1.855</b>

in TEUR

	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien
<b>Stand 1.1.2013</b>		<b>22.330</b>	<b>37.563</b>	<b>-1.396</b>
Ergebnis nach Steuern laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
Erwerb nicht beherrschender Anteile		0	0	0
Erwerb eigener Anteile		0	0	-313
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>D. 20</b>	<b>22.330</b>	<b>37.563</b>	<b>-1.709</b>



Andere Rücklagen					
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC HOLDING AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
77.943	-2.230	-2.276	131.622	5.528	137.150
13.559	0	0	13.559	592	14.151
0	-1.514	758	-756	0	-756
-5.505	0	0	-5.505	-600	-6.105
0	0	0	-146	0	-146
<b>85.998</b>	<b>-3.744</b>	<b>-1.518</b>	<b>138.774</b>	<b>5.520</b>	<b>144.294</b>

Andere Rücklagen					
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC HOLDING AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
71.342	-1.329	-1.466	127.045	5.249	132.293
14.319	0	0	14.319	691	15.010
0	-901	-810	-1.711	-25	-1.736
-7.725	0	0	-7.725	0	-7.725
7	0	0	7	-386	-379
0	0	0	-313	0	-313
<b>77.943</b>	<b>-2.230</b>	<b>-2.276</b>	<b>131.622</b>	<b>5.528</b>	<b>137.150</b>

# KONZERNANHANG

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014 DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING

### A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die POLYTEC GROUP ist ein international tätiger Konzern mit Schwerpunkt in der Automobil- und Kunststoffindustrie mit Sitz in Österreich. Die Gruppe ist in der Automobilindustrie als Zulieferer von Komponenten und Modulen, vorwiegend für den Bereich Motorraum und Exterieur im Großvolumensegment, sowie als Lieferant von Originalzubehör und Teilen für das Klein- und Mittelvolumensegment tätig. Darüber hinaus werden verschiedene Formteile aus Polyurethan sowie Anlagen zu deren Herstellung für andere Industrien erzeugt. Die Adresse der POLYTEC HOLDING AG lautet Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Österreich.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 der POLYTEC HOLDING AG (in weiterer Folge als „Konzern“ oder „POLYTEC GROUP“ bezeichnet) wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB erfüllt.

Die POLYTEC HOLDING AG hat ihren Sitz in Hörsching, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Linz unter der Nummer FN 197646 g eingetragen.

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewendet, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht war.

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2014 erstmalig anzuwenden:

IFRS 10 Konzernabschlüsse definiert den Begriff der Beherrschung neu und umfassender, wodurch eine einheitliche Grundlage für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises geschaffen werden soll. Demnach ist Beherrschung gegeben, wenn das

Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die relevanten Prozesse besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. IAS 27 enthält zukünftig lediglich die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen im Einzelabschluss. Mit IFRS 11 wird das Wahlrecht, Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen quotal zu konsolidieren, abgeschafft. Gemeinschaftsunternehmen sind in Zukunft nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss einzubeziehen. Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 10 sowie des IFRS 11 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der POLYTEC GROUP. Durch IFRS 12 werden die Anhangangaben zu konsolidierten und nicht konsolidierten Unternehmen in einem gesonderten Standard zusammengefasst. Der Umfang der erforderlichen Anhangangaben hat sich durch die Anwendung des IFRS 12 deutlich erhöht.

Die Änderungen des IAS 36 bezüglich der Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte wurden am 19. Dezember 2013 von der Europäischen Kommission übernommen. Die Neuerungen sind verpflichtend ab Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen. Die POLYTEC GROUP hat diese Änderung jedoch bereits im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig angewendet. Diese Änderungen fordern die Angabe des beizulegenden Zeitwertes der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nur mehr dann, wenn für diese unterjährig Wertminderungen oder Wertaufholungen erfasst wurden, und beseitigen somit die unbeabsichtigten Folgen von IFRS 13 für die Angabepflichten gemäß IAS 36.

Folgende neue, überarbeitete bzw. ergänzte Standards des IASB sowie Interpretationen des IFRIC, die erstmals im Geschäftsjahr 2014 anzuwenden sind, haben für den Konzernabschluss der POLYTEC GROUP keine Relevanz:

Standard	Interpretation	Veröffentlicht durch IASB	Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2014
IAS 27	Einzelabschlüsse (Anwendungspflicht nach der EU-Kommission ab 1. Jänner 2014)	12. Mai 2011	1. Jänner 2013	ja
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Anwendungspflicht nach der EU-Kommission ab 1. Jänner 2014)	12. Mai 2011	1. Jänner 2013	ja

IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	16. Dezember 2011	1. Jänner 2014	ja
IAS 39	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	27. Juni 2013	1. Jänner 2014	ja
IFRIC 21	Abgaben (Anwendungspflicht nach der EU-Kommission ab 17. Juni 2014)	20. Mai 2013	1. Jänner 2014	ja
IFRS 10, 11, 12	Übergangleitlinien (Änderungen von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – Anwendungspflicht nach der EU-Kommission ab 1. Jänner 2014)	28. Juni 2013	1. Jänner 2013	ja
IFRS 10, 12, IAS 27	Investmentgesellschaften	31. Oktober 2012	1. Jänner 2014	ja

Das International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen wichtigen Projekten, die sich erst auf Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2015 auswirken werden. Die nachfolgenden, vom IASB bereits veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden neuen, überarbeiteten bzw.

ergänzten Standards und Interpretationen des IFRIC sind auch von der POLYTEC GROUP nicht vorzeitig angewendet worden und sind somit für den vorliegenden Konzernabschluss nicht relevant:

Standard	Interpretation	Veröffentlicht durch IASB	Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2014
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Anwendungspflicht nach der EU-Kommission ab 1. Februar 2015)	21. November 2013	1. Juli 2014	ja
Diverse	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2010–2012 (Anwendungspflicht nach der EU-Kommission ab 1. Februar 2015)	12. Dezember 2013	1. Juli 2014	ja
Diverse	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2011–2013 (Anwendungspflicht nach der EU-Kommission ab 1. Jänner 2015)	12. Dezember 2013	1. Juli 2014	ja
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30. Jänner 2014	1. Jänner 2016	nein
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	6. Mai 2014	1. Jänner 2016	nein
IAS 16, 38	Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden	12. Mai 2014	1. Jänner 2016	nein
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	28. Mai 2014	1. Jänner 2017	nein
IAS 16, 41	Sachanlagen, Landwirtschaft: Bilanzierung fruchttragender Gewächse	30. Juni 2014	1. Jänner 2016	nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	24. Juli 2014	1. Jänner 2018	nein
IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity-Methode in Einzelabschlüssen	12. August 2014	1. Jänner 2016	nein
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	11. September 2014	1. Jänner 2016	nein
Diverse	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2012–2014	25. September 2014	1. Jänner 2016	nein
IFRS 10, 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	18. Dezember 2014	1. Jänner 2016	nein
IAS 1	Angabeninitiative	18. Dezember 2014	1. Jänner 2016	nein

Der neue IFRS 9 (Finanzinstrumente) sieht weitreichende Änderungen hinsichtlich der Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, des Impairment von finanziellen Vermögenswerten und der Regelungen zum Hedge Accounting vor. Aufgrund der laufenden Überarbeitung des Standards können die Auswirkungen auf die POLYTEC GROUP derzeit noch nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Eine Anwendung des IFRS 9 wird nach derzeitigem Projektstand aber erst für Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2018 erwartet.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der weiteren, noch nicht in Kraft getretenen und von der POLYTEC GROUP noch nicht angewendeten Standards bzw. Interpretationen werden keine wesentlichen materiellen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ersetzt gemäß § 245a UGB den ansonsten aufzustellenden Konzernabschluss gemäß § 244 ff UGB.

## B. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

### 1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10 (Consolidated Financial Statements). Muttergesellschaft ist die POLYTEC HOLDING AG, Hörsching. In den Konzernabschluss werden der Abschluss der POLYTEC Holding AG und die Abschlüsse der von der POLYTEC HOLDING AG beherrschten Unternehmen zum 31. Dezember jedes Jahres durch Vollkonsolidierung einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die maßgebliche Tätigkeit besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Dementsprechend sind zusätzlich zur Muttergesellschaft sechs (Vorjahr: fünf) inländische und 22 (Vorjahr: 19) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die Beherrschung der POLYTEC HOLDING AG stehen. Die sechs (Vorjahr: sieben) nicht einbezogenen Unternehmen sind auch in Summe unwesentlich. Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2014.

Eine Übersicht über die vollkonsolidierten Unternehmen findet sich in Abschnitt E. 10.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Konsolidierungskreis	Vollkonsolidierung
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>25</b>
Zugang wegen konzerninterner Umgründungen	1
Unternehmenserwerbe	2
Neugründungen	1
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>29</b>
davon ausländische Unternehmen	22

### AKQUISITIONEN 2014

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die POLYTEC Anlagenfinanzierung GmbH, Hörsching (per 1. September 2014), sowie die Polytec Netherlands Holding B.V., Roosendaal (per 19. September 2014), erstmals vollkonsolidiert.

Die POLYTEC Anlagenfinanzierung GmbH war eine zuvor – aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den Konzernabschluss – nicht konsolidierte Mantelgesellschaft, die nunmehr als Konzernfinanzierungs- und besitzgesellschaft fungiert.

Bei der Polytec Netherlands Holding B.V. handelt es sich um eine neu gegründete Gesellschaft, über die der Erwerb der beiden niederländischen Gesellschaften abgewickelt wurde.

Die Auswirkungen dieser beiden Erstkonsolidierungen auf den Konzernabschluss der POLYTEC GROUP sind gesamt betrachtet als unwesentlich einzustufen.

### voestalpine Plastics Solutions

Am 30. September 2014 haben die POLYTEC GROUP und der voestalpine-Konzern eine Vereinbarung zur Übernahme von 100% der Anteile an der voestalpine Polynorm Van Niftrik B.V., Putte, sowie der voestalpine Polynorm Plastics B.V., Roosendaal, durch die Polytec Netherlands Holding B.V., Roosendaal, unterzeichnet. Das Closing der Transaktion und damit der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums fand am 26. November 2014 statt.

Die beiden Standorte Putte (NL) und Roosendaal (NL) erlösten im Geschäftsjahr 2013/14 mit ca. 700 Mitarbeitern einen Umsatz von rund EUR 120 Mio. Zu den Produkten gehören Baugruppen im Bereich Unterbodenverkleidung, Akustikbauteile, Exterieur-Teile für Nutzfahrzeuge sowie Non-Automotive-Produkte. Zu den Hauptkunden gehören wesentliche europäische OEM.

Mit der Übernahme der voestalpine Plastics Solutions kann die POLYTEC GROUP ihre Marktstellung als führender Hersteller von Composites-Bauteilen für die europäische Automobilindustrie weiter ausbauen sowie den Kundenzugang bei für die POLYTEC GROUP wesentlichen Kunden vertiefen. Nach erfolgreicher Übernahme produziert die POLYTEC GROUP an insgesamt 23 Standorten in zehn Ländern weltweit.

Aufgrund der zeitlichen Nähe zum Bilanzstichtag, der hohen Komplexität und der Größe der Akquisition basiert die Kaufpreisaufteilung auf vorläufigen Werten. Die endgültige Bewertung der Kaufpreisaufteilung wird innerhalb von zwölf Monaten ab Erwerbszeitpunkt abgeschlossen, sobald alle Grundlagen für die Ermittlung der Zeitwerte, insbesondere des Auftragsstandes, der Vorräte, des Anlagevermögens und der Rückstellungen sowie der latenten Steuern, im Detail analysiert wurden.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte stellte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	2014
Kaufpreis in bar beglichen	17.247
Reinvermögen	18.124
Passiver Unterschiedsbetrag (Badwill)	877

Der nach der Kaufpreisallokation verbliebene negative Unterschiedsbetrag reflektiert das erzielte gute Verhandlungsergebnis und wurde gemäß IFRS 3.34 erfolgswirksam verinnahmt. Der Ertrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Das erworbene Reinvermögen setzt sich auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
<b>Langfristiges Vermögen</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	308
Sachanlagen	20.766
Übrige langfristige Forderungen	1.952
Aktive latente Steuerabgrenzungen	7.626
	<b>30.653</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	
Vorräte	11.069
Liefer- und sonstige Forderungen	18.157
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	2.410
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	7.599
	<b>39.235</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	2.930
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	15.149
	<b>18.079</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Lieferverbindlichkeiten	9.098
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	2.452
Kurzfristige Rückstellungen	15.313
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.822
	<b>33.685</b>
<b>Reinvermögen</b>	<b>18.124</b>

Der beizulegende Zeitwert der Liefer- und sonstigen Forderungen beläuft sich auf TEUR 18.157. Der Bruttobetrag der Forderungen beläuft sich auf TEUR 18.588. Die Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen beträgt TEUR 432.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus dem Erwerb stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2014
<b>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	
Kaufpreis in bar beglichen	-17.247
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	7.599
<b>Nettozahlungsmittelfluss aus dem Erwerb</b>	<b>-9.648</b>

Die erworbenen Unternehmen trugen seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 8.517 zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Beitrag zum Ergebnis nach Ertragsteuern für denselben Zeitraum betrug TEUR 1.594. Wären die erworbenen Unternehmen bereits zum 1. Jänner 2014 konsolidiert worden, wären die Umsatzerlöse des Konzerns um TEUR 108.816 und das Ergebnis nach Ertragsteuern um TEUR 3.311 höher gewesen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Ergebnis 2014

vor der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss der POLYTEC GROUP durch Einmaleffekte in Höhe von TEUR 10.457 aus Plankürzungen und -abgeltungen von leistungsorientierten Pensionsplänen positiv beeinflusst ist.

## AKQUISITIONEN 2015

### POLYTEC Immobilien-Gruppe

Am 2. März 2015 wurde mit der Huemer Holding GmbH, Hörsching, der Vertrag zum Erwerb aller Geschäftsanteile an der POLYTEC Immobilien Holding GmbH, Hörsching, unterzeichnet. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums erfolgte ebenfalls am 2. März 2015.

Die POLYTEC Immobilien Holding GmbH ist eine Immobilienbeteiligungsholding mit Tochterunternehmen im In- und Ausland. Diese Tochtergesellschaften besitzen aus historischen Gründen für die POLYTEC GROUP wesentliche Betriebsimmobilien an zwölf verschiedenen Standorten in Deutschland, Österreich, Belgien und der Slowakei. Darüber hinaus gründete die POLYTEC Immobilien Holding GmbH 2014 eine türkische Gesellschaft mit dem Zweck des Erwerbes einer Immobilie für den POLYTEC-Standort in der Türkei.

Aus der Übernahme des bisher von der Huemer Holding GmbH gehaltenen Immobilienportfolios erwartet sich das Management der POLYTEC HOLDING AG finanzielle sowie strategische Vorteile. Neben dem attraktiven Kaufpreis am unteren Ende einer im Zuge des Kaufprozesses ermittelten Wertbandbreite können gleichzeitig deutlich positive Auswirkungen auf die Ergebnissituation der POLYTEC GROUP erreicht werden. Die Übernahme wird das EBITDA mit rund EUR 7,9 Mio. p. a. positiv beeinflussen. Die positive Auswirkung auf das EBIT kann aus heutiger Sicht mit rund EUR 5,0 Mio. p. a. bemessen werden. Dabei ist zusätzlich zu beachten, dass sich diese positiven Ergebnisbeiträge zukünftig noch erhöhen werden, da Mietzahlungen einer jährlichen Indexierung unterliegen. Unter Zugrundelegung des Wertes des Immobilienportfolios ergibt sich daraus eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals von rund 9%. Aufgrund der aktuell sehr günstigen Zinssituation wurde die Möglichkeit genutzt, das Schuldscheindarlehen über das ursprünglich angedachte Niveau hinaus aufzunehmen. Dadurch standen liquide Mittel zur Verfügung, die durch diese Übernahme optimal genutzt werden konnten. Gleichzeitig ergeben sich aus dem Erwerb des Immobilienportfolios auch strategische Vorteile für die POLYTEC GROUP. Durch die Übernahme und deren Auswirkung auf die Ergebnissituation können die für potenzielle Eigen- und Fremdkapitalgeber relevanten KPI und damit die Stellung am Finanzmarkt sowie die Finanzierung zukünftigen Wachstums verbessert werden.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte stellte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	2014
Kaufpreis in bar beglichen	29.595
Anteiliges Reinvermögen der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.808
<b>Zwischensumme</b>	<b>31.403</b>
Reinvermögen	21.041
Firmenwert	10.362

Der im Rahmen der Akquisition entstandene Firmenwert entsteht zwangsläufig als technische Rechengröße infolge der Bilanzierung – des als Share Deal ausgestalteten Erwerbes des Immobilienportfolios – nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) aufgrund des verpflichtenden Ansatzes latenter Steuerabgrenzungen auf die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Steuerwert des erworbenen Immobilienvermögens. Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Firmenwertes ist im Zuge der vorläufigen Kaufpreisallokation noch nicht erfolgt.

Das erworbene Reinvermögen setzt sich auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
<b>Langfristiges Vermögen</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	4
Sachanlagen	89.758
	<b>89.762</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	
Liefer- und sonstige Forderungen	594
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	1.130
	<b>1.724</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	
Latente Steuerverpflichtungen	10.434
Verzinsliche Verbindlichkeiten	24.613
	<b>35.047</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Lieferverbindlichkeiten	
Verzinsliche Verbindlichkeiten	32.932
Kurzfristige Rückstellungen	153
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.313
	<b>35.398</b>
<b>Reinvermögen</b>	<b>21.041</b>

Der beizulegende Zeitwert der Liefer- und sonstigen Forderungen beläuft sich auf TEUR 594. Der Bruttobetrag der Forderungen beläuft sich ebenfalls auf TEUR 594. Keine der Liefer- und sonstigen Forderungen war wertgemindert und die gesamten vertraglich festgelegten Forderungen sind werthaltig.

Der Nettoszahlungsmittelfluss aus dem Erwerb stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2014
<b>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	
Kaufpreis in bar beglichen	-29.595
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	1.130
<b>Nettoszahlungsmittelfluss aus dem Erwerb</b>	<b>-28.465</b>

### WIN Coatings

Mit Unternehmenskaufvertrag vom 23. Februar 2015 wurden alle Geschäftsanteile an der WIN Coatings GmbH, Altenstadt (Deutschland), das von der Gesellschaft genutzte betriebsnotwendige Anlagevermögen sowie die Betriebsliegenschaft von der Nessmayr Holding GmbH, Altenstadt (Deutschland), erworben. Der Gesamtkaufpreis beläuft sich auf TEUR 2.600.

Die Übernahme dient der Stärkung der europäischen Marktposition durch den Erwerb von Unternehmen, die das Technologieportfolio der POLYTEC GROUP perfekt ergänzen. Das Unternehmen wird den Bereich Industrielackierungen optimal ergänzen und diente bereits bisher vorrangig als externe, verlängerte Werkbank für den POLYTEC-Standort in Weiden. Mit dieser Akquisition erhöht sich die Wertschöpfungstiefe der Industrielackierungen um den wichtigen Prozessschritt Grundierung, während gleichzeitig eine kritische operative Schnittstelle eliminiert werden kann.

Die WIN Coatings GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von rund EUR 3,9 Mio. Da davon ca. 70% mit Unternehmen der POLYTEC GROUP erzielt wurden, wird sich der Konzernumsatz der POLYTEC GROUP nur unwesentlich erhöhen.

## 2. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmenserwerbe bis zum 31. März 2004 auf Grundlage der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Erwerbzeitpunkt. Ein sich daraus ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird, soweit möglich, den Vermögensgegenständen zugeordnet. Ein sich ergebender passiver Unterschiedsbetrag wurde in Vorjahren nach seiner Entstehungsursache analysiert

und, sofern zukünftige Verluste und Aufwendungen betreffend, gemäß IAS 22 als Ertrag zu jenem Zeitpunkt erfasst, zu dem diese anfallen.

Für Erwerbe nach dem 31. März 2004 wurde IFRS 3 (Business Combinations) angewendet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt demnach auf Basis der Neubewertungsmethode (Ansatz aller Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value auch bei nicht beherrschenden Anteilen und vollständige Aufdeckung der stillen Reserven unabhängig von der Höhe der nicht beherrschenden Anteile). Dem Beteiligungsbuchwert wird das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting).

Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird er als Firmenwert aktiviert. Firmenwerte, die vor dem 1. Jänner 2005 entstanden sind, wurden mit dem Buchwert zum 31. Dezember 2004 festgeschrieben. Sämtliche Firmenwerte werden einem jährlichen Impairmenttest unterzogen.

Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz (passiver Unterschiedsbetrag) erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst.

Nicht beherrschende Anteile sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IFRS 10 wie im Vorjahr als Teil der Konzerneigenmittel ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

## 3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

### GESCHÄFTSTRANSAKTIONEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

In den einzelnen Gesellschaften der Gruppe wurden Vorgänge in ausländischen Währungen zum Kurs der Transaktion bewertet. Monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in ausländischer Währung werden zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### UMRECHNUNG VON EINZELABSCHLÜSSEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

Die funktionale Währung der außerhalb des Euroraumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Vermögensgegenstände und Schulden ausländischer

Tochtergesellschaften wurden mit dem Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet.

Währungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich zu einem Bestandteil an einem ausländischen Unternehmen gehören, wie z. B. langfristige Forderungen und Ausleihungen, werden erfolgsneutral mit den Konzerneigenmitteln verrechnet und werden im Posten „Währungsumrechnung“ erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden verwendet:

	Durchschnittlicher Wechselkurs		Wechselkurs am Bilanzstichtag	
	2014	2013	31.12.2014	31.12.2013
CAD	1,4620	1,3755	1,4063	1,4671
GBP	0,8027	0,8499	0,7789	0,8337
USD	1,3184	1,3301	1,2140	1,3791
CZK	27,5482	26,0417	27,7008	27,3973

### C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen. Unwesentliche Abweichungen bei den Einzelabschlüssen ausländischer Konzernunternehmen wurden beibehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

#### 1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10,0% und 66,7%.

Forschungsaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten stellen im Regelfall ebenfalls Periodenaufwand dar. Sie sind dann zu aktivieren, wenn bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem nachweisbar sein, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Aktivierte Entwicklungskosten für Kundenaufträge werden ab Beginn der Serienlieferung linear über die Laufzeit des Modells als Abschreibung erfasst. Die von der Gruppe im Geschäftsjahr aufgewendeten Kosten für Forschung & Entwicklung betragen rund TEUR 9.615 (Vorjahr: TEUR 8.422).

#### 2. FIRMENWERTE

Firmenwerte entstehen bei Erwerben von Tochterunternehmen sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen und sind zumindest einmal jährlich einem Impairmenttest zu unterziehen. Bei der Veräußerung von Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen wird der anteilige Firmenwert bei der Berechnung des Veräußerungsgewinnes oder Veräußerungsverlustes berücksichtigt.

Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen (siehe unter C. 10 „Wertminderung“).

#### 3. SACHANLAGEN

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, oder zum niedrigeren erzielbaren Marktpreis. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

	in %
Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude	4,0–20,0
Technische Anlagen und Maschinen	6,7–50,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0–50,0

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Instandhaltungsaufwendungen werden im Geschäftsjahr der Entstehung als Aufwand behandelt.

Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten angefallen sind, die direkt einem qualifizierenden Vermögenswert zugeordnet werden können.



#### 4. VERMÖGENSWERTE AUS MIET- UND LEASINGVERHÄLTNISSSEN

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die sich aus dem Eigentum an einem Vermögensgegenstand ergeben, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), sind in Übereinstimmung mit IAS 17 mit ihrem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die Laufzeit des Leasingvertrages. Sofern jedoch der Übergang des rechtlichen Eigentums am Leasingobjekt zum Ende der Vertragslaufzeit hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die längere wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert.

#### 5. ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuschüsse der öffentlichen Hand und von sonstigen Dritten werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

#### 6. FINANZANLAGEN

Innerhalb der übrigen Finanzanlagen werden sonstige Beteiligungen und Ausleihungen ausgewiesen. Diese werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Bei den zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligungen handelt es sich um Beteiligungen, die nicht auf einem aktiven Markt notieren und deren Zeitwerte daher nicht verlässlich ermittelt werden können.

Auf alle Finanzanlagen werden bei Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

#### 7. VORRÄTE

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögenswerte nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten angefallen sind, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswertes zugeordnet werden können.

#### 8. LIEFER-, ERTRAGSTEUER- UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Aktivierung der Forderungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Unter den sonstigen Forderungen werden – sofern vorhanden – auch jene derivativen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die einen positiven Marktwert aufweisen und als „Zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert sind.

#### 9. KASSENBESTAND UND KURZFRISTIGE FINANZMITTEL

Zahlungs- und sonstige kurzfristige Finanzmittel setzen sich aus dem Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie solchen Wertpapieren zusammen, die vom Konzern zur Liquiditätssteuerung eingesetzt werden. Sie werden zu Marktwerten bewertet, welche auf hinreichend liquiden Märkten gebildet werden und daher zuverlässig ermittelbar sind.

#### 10. WERTMINDERUNG

Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden zumindest jährlich kurz vor jedem Bilanzstichtag bzw. anlassbezogen einem Impairmenttest unterzogen. Bei allen anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird ein Impairmenttest dann durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Zu Zwecken des Impairmenttests werden in der POLYTEC GROUP die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbständig Cash-Flows generiert, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien ziehen und die niedrigste konzernale Ebene der Managementüberwachung der Cash-Flows darstellen.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nutzwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Der Nutzwert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows aus seiner fortgesetzten Nutzung unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes

vor Steuern. Die Cash-Flows werden aus aktuellen, vom Vorstand und vom Aufsichtsrat bewilligten Planungen abgeleitet. Der Ermittlung der künftigen Cash-Flows wird ein Planungshorizont von drei Jahren zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach diesem Planungshorizont wird basierend auf den Annahmen des dritten Jahres mit einer ewigen Rente gerechnet. Der Zinssatz, welcher für die Ermittlung der Barwerte herangezogen wird, entspricht den durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Capital Cost) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und wurde für das Geschäftsjahr 2014 mit 10,1% (Vorjahr: 11,4%) festgelegt.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwertes. Darüber hinausgehende Wertminderungsaufwendungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei Entfall der Gründe für Wertminderungen werden bei den Sachanlagen entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden nicht mehr zugeschrieben.

## 11. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

### ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1. Jänner 2002 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig. Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Arbeitsverhältnisse werden Beiträge an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse geleistet und als Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 2,30% (Vorjahr: 3,50%) und unter Berücksichtigung künftiger Bezugserhöhungen von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) ermittelt. Es wird ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Das angenommene Pensionsantrittsalter beträgt bei Frauen und Männern, unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen, unverändert zum Vorjahr einheitlich 62 Jahre. Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt ins Unternehmen bis zum Erreichen des erwarteten Pensionsantrittsalters.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) im Jahr des Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Abfertigungsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsenaufwand im Finanzergebnis.

### PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Für bestimmte Mitarbeiter von deutschen Konzerngesellschaften bestehen Pensionsverpflichtungen. Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt. Die Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei je nach Verteilung der Verpflichtungen auf Anwartschaften und flüssigen Pensionen und aufgrund der spezifischen Regelungen der einzelnen Versorgungswerke ein Rechnungszinssatz von 2,30% (Vorjahr: 3,50%) und ein Steigerungsbetrag von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln 2005G – Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

In den beiden niederländischen Gesellschaften werden die Anwartschaften von aktiven Versorgungsanwärtern in der Form eines beitragsorientierten Pensionsplanes abgewickelt. Pensionsansprüche von ehemaligen Arbeitnehmern und Leistungsempfängern ergeben sich als Prozentsatz des Jahresgehaltes eines jeden Dienstjahres. Diese Leistungen werden über eine Versicherung abgewickelt, und die laufende Indexierung erfolgt durch die Vorgabe des Pensionsfonds der Branche. Die Unternehmen haben die Verpflichtung zu zukünftigen Einzahlungen, sofern die Erträge des Versicherers zur Finanzierung der zugesagten Leistungserhöhungen nicht ausreichen. Die daraus resultierende Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei ein Rechnungszinssatz von 2,00% und ein Steigerungsbetrag von 2,00% zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln AG2014 herangezogen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) im Jahr des Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Pensionsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsenaufwand im Finanzergebnis.

### SONSTIGE LANGFRISTIGE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER MITARBEITERN

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen oder Betriebsvereinbarungen sind an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre zu leisten. Für

diese Verpflichtung wurde unter Zugrundelegung derselben Rechnungsgrößen wie bei den Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen (mit Ausnahme des Fluktuationsabschlages) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung gebildet.

## 12. STEUERN

Der Ertragsteueraufwand (die Ertragsteuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Die tatsächlichen Steuern für die einzelnen Gesellschaften errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitlich abweichende Wertansätze in der IFRS- und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge eingestellt. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der landesübliche Ertragsteuersatz zugrunde.

## 13. ÜBRIGE LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN SOWIE RÜCKSTELLUNGEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Lieferungen und Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Andere Verbindlichkeiten, insbesondere aufgenommene verzinsliche Verbindlichkeiten, werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern kein wesentlicher Unterschied zum beizulegenden Zeitwert besteht. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Rückstellungen werden gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Abzinsungseffekt

wesentlich ist und die Abzinsungsperiode verlässlich geschätzt werden kann.

## 14. ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz angesetzt, sofern die Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder die Vermögenswerte mit allen wesentlichen Rechten und Pflichten übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert in:

- a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- b. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- c. Kredite und Forderungen
- d. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Verbindlichkeiten werden klassifiziert in:

- a. Zum Restbuchwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige mögliche Kategorien gemäß IAS 39 werden nicht angewendet.

## 15. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum 31. Dezember 2014 bestanden (wie im Vorjahr) keine schwebenden derivativen Finanzinstrumente.

## 16. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden zum Zeitpunkt des Überganges der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

## 17. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich zu schätzen, so sind die Auftragerlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem

Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag zu erfassen. Der Leistungsfortschritt ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, in dem ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und ihr Erhalt als wahrscheinlich angesehen wird.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringlich sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Wenn die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, ist der Überschuss als Fertigungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden zu zeigen. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, ist der Überschuss als Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo gegenüber Kunden auszuweisen. Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung sind in der Konzernbilanz als Schulden bei den erhaltenen Anzahlungen erfasst. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz im Posten „Liefer- und sonstige Forderungen“ enthalten.

## 18. FINANZERGEBNIS

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungs-Leasinggeschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen sowie die Zinskomponente der Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

Die Finanzerträge beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnlichen Erträge. Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen, Wertminderungsaufwendungen aus Finanzanlagen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne

und -verluste sowie Ergebnisse von Sicherungsgeschäften werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

## 19. UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND ANNAHMEN

Die Erstellung eines Konzernabschluss erfordert, dass vom Management Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen über die zukünftige Entwicklung getroffen werden müssen, die den Ansatz und den Wert der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten (Buchwert: TEUR 19.180, Vorjahr: TEUR 19.180) und Sachanlagen (Buchwert TEUR 100.720, Vorjahr: TEUR 66.124) werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der POLYTEC GROUP sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen unter der Annahme der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in angemessener Weise. Um den Einfluss der Veränderung der beim Impairmenttest verwendeten Parameter darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die unter D. 10 „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ näher erläutert wird.

Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern (Buchwert TEUR 17.434, Vorjahr: TEUR 10.798) überprüft das Management, ob es wahrscheinlich ist, dass alle latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft nicht ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt, könnten auch aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen nicht verwertet werden und müssten wertberichtigt werden. Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass ein im Vergleich zur vorliegenden Mittelfristplanung um 10% geringeres steuerpflichtiges Einkommen eine zusätzliche Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen um TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 599) zur Folge hätte.

Die Annahmen bezüglich zukünftiger Einzahlungsüberschüsse sowie hinsichtlich des zukünftigen steuerpflichtigen Ergebnisses beruhen auf den mittelfristigen Planungen der Gruppe. Erweisen

sich diese als unrichtig, kann dies in Folgejahren Auswirkungen auf die genannten Vermögenswerte nach sich ziehen.

Ebenso basiert die Festlegung der Nutzungsdauern von Sachanlagen auf Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen.

Die von Aktuaren vorgenommene versicherungsmathematische Bewertung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor sowie erwartete Gehalts- und Pensionssteigerungen angewendet werden. Neben dem Zinsrisiko und dem Gehalts- und Pensionssteigerungsrisiko besteht auch ein Langlebkeitsrisiko. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich anders entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die Netto-Pensions- bzw. Abfertigungsaufwendungen der Gruppe haben. Um den Einfluss der Veränderung des bei der Ermittlung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen verwendeten Zinssatzes darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse vorgenommen, die unter D. 23 „Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern“ näher erläutert wird.

Die Bewertung der kurzfristigen Rückstellungen (Buchwert TEUR 26.296, Vorjahr: TEUR 18.974) erfolgte durch die bestmögliche Schätzung des zukünftig erwarteten Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtungen.

## 20. AUSWEIS

Der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge, der Eigenkapitalposten sowie der Cash-Flows in der Kapitalflussrechnung wurde im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr grundsätzlich beibehalten.

Zur Verbesserung der Aussagekraft bzw. Lesbarkeit des Konzernabschlusses wurde innerhalb der Eigenmittel eine weitere Aufgliederung vorgenommen. Gewinnrücklagen und andere Rücklagen sind nunmehr gesondert und nicht mehr im Posten „Angesammelte Ergebnisse“ in der Konzernbilanz dargestellt.

## D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ

### 1. UMSATZERLÖSE UND SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung erfolgt im vorliegenden Konzernabschluss auf Basis der internen Steuerungs- und Berichtsstruktur der POLYTEC GROUP. Die Segmentierung erfolgt

technologieorientiert, wobei das Hauptsegment „Kunststoffverarbeitung“ die kunststoffverarbeitenden Unternehmen der POLYTEC GROUP umfasst.

Das Restsegment „Sonstige“ umfasst im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit der metallverarbeitenden Unternehmen der POLYTEC GROUP sowie die konzernleitende POLYTEC HOLDING AG.

Im Restsegment „Sonstige“ sind keine Geschäftssegmente enthalten, welche die quantitativen Schwellenwerte für berichtspflichtige Segmente überschreiten würden.

in TEUR 2014 bzw. 31.12.2014	Kunststoffverarbeitung	Sonstige	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse von externen Kunden	482.474	8.804	0	491.278
Innenumsätze	245	11.643	-11.888	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>482.719</b>	<b>20.447</b>	<b>-11.888</b>	<b>491.278</b>
EBIT	18.098	2.550	0	20.648
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-15.304	-575	0	-15.880
Segmentvermögen	274.022	7.662	-1.112	280.572
Segmentverbindlichkeiten	109.469	6.770	-371	115.868

in TEUR 2013 bzw. 31.12.2013	Kunststoffverarbeitung	Sonstige	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse von externen Kunden	467.683	8.949	0	476.632
Innenumsätze	185	11.215	-11.399	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>467.868</b>	<b>20.164</b>	<b>-11.399</b>	<b>476.632</b>
EBIT	18.056	2.772	-605	20.223
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-14.522	-499	0	-15.021
Segmentvermögen	208.480	8.273	-1.477	215.276
Segmentverbindlichkeiten	73.005	7.643	-1.421	79.227

Die Überleitungsrechnungen von den Segmentpositionen auf die Konzernpositionen enthalten ausschließlich Konsolidierungseffekte.

Das Segmentvermögen setzt sich im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Fertigungsaufträgen und den übrigen Forderungen zusammen.

Die Segmentverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Lieferverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sowie Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten.

Die Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgen zu fremdüblichen Konditionen.

Die Wertansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der Konzern ist als Automobilzulieferer naturgemäß von nur wenigen großen Kunden abhängig. In den Jahren 2014 und 2013 wurde mit jeweils zwei Kundengruppen ein Anteil am Konzernumsatz von über 10% erzielt. Der Anteil der VW-Gruppe am Konzernumsatz beläuft sich auf TEUR 197.510 (Vorjahr: TEUR 187.410). Mit dem Daimler-Konzern wurden Umsatzerlöse im Ausmaß von TEUR 52.050 (Vorjahr: TEUR 66.660) erzielt. In Summe betrug der Umsatz mit den drei größten Kunden im Jahr 2014 rund 59% (Vorjahr: 60%). Aufgrund der breiten Modell- und Markenaufstellung der Großkunden, die in der Regel sowohl im PKW- als auch im Nutzfahrzeugbereich tätig sind, bezieht sich die Kunden-Lieferanten-Beziehung in allen drei Fällen auf alle gesondert berichteten Geschäftsfelder, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Die Verteilung des Umsatzes nach Marktsegmenten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2014	2013
PKW	315.670	291.482
Nutzfahrzeuge	123.110	138.414
Non-Automotive	52.498	46.736
<b>Gesamt</b>	<b>491.278</b>	<b>476.632</b>

Die auf Konzernebene zu machenden Angaben zu den geografischen Bereichen (werden im Bereich der Umsatzerlöse auf Basis des Standortes der Kunden ermittelt) stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	Außenumsätze		Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen	
	2014	2013	2014	2013
Österreich	18.030	16.488	37.060	28.060
Deutschland	300.962	287.851	45.899	44.761
Sonstige EU	141.509	138.256	32.769	11.606
Rest der Welt	30.777	34.037	5.603	1.594
Konzern	491.278	476.632	121.331	86.021

Die Verteilung der Umsätze nach Kategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2014	2013
Teileumsatz und sonstiger Umsatz	421.138	416.853
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	70.140	59.780
<b>Gesamt</b>	<b>491.278</b>	<b>476.632</b>

## 2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2014	2013
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	814	130
Kostenerstattungen	1.252	1.360
Auflösung passivischer Unterschiedsbeträge (IFRS 3)	877	0
Kursgewinne	201	0
Mieterträge	852	860
Übrige Erträge	3.082	2.646
<b>Gesamt</b>	<b>7.078</b>	<b>4.996</b>

## 3. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

in TEUR	2014	2013
Materialaufwand	191.345	189.454
Aufwendungen für bezogene Leistungen	56.831	49.368
<b>Gesamt</b>	<b>248.176</b>	<b>238.823</b>

## 4. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2014	2013
Löhne und Gehälter	124.755	120.426
Gesetzlicher Sozialaufwand	25.820	24.492
Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung	2.506	2.797
Sonstiger Personalaufwand	1.206	1.059
<b>Gesamt</b>	<b>154.287</b>	<b>148.774</b>

Die Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung beinhalten auch die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne. Diese Aufwendungen betragen für die österreichischen Konzernunternehmen TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 185).

Der Mitarbeiterstand der POLYTEC GROUP (inklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
Durchschnittlich	3.581	3.516
Stand 31.12.	4.162	3.504

Der Mitarbeiterstand der POLYTEC GROUP (exklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
Durchschnittlich	3.333	3.273
Stand 31.12.	3.826	3.255

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand in der POLYTEC HOLDING AG und in den österreichischen Tochterunternehmen der POLYTEC GROUP stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
Arbeiter	326	321
Angestellte	167	178
<b>Gesamt</b>	<b>492</b>	<b>499</b>

## 5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2014	2013
Leasingpersonal	10.686	8.149
Instandhaltungsaufwand	11.831	11.265
Ausgangsfrachten	3.899	4.529
Mietaufwendungen für Liegenschaften	11.595	11.322
Anderer Miet- und Leasingaufwand	2.890	3.686
IT- und Kommunikationsaufwand	2.842	2.692
Rechts- und Beratungsaufwand	2.991	2.246
Kursverluste	0	73
Sonstige Betriebsaufwendungen	7.170	6.432
Sonstige Vertriebskosten	3.327	3.191
Sonstige Verwaltungskosten	4.983	5.040
Risikovorsorgen und Schadensfälle	-112	-314
Steuern und Gebühren, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	408	404
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	23	116
<b>Gesamt</b>	<b>62.533</b>	<b>58.832</b>

## 6. WERTMINDERUNGEN

Gemäß IAS 36 sind Vermögenswerte bei Vorliegen bestimmter Indikatoren hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit zu testen. Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairment-

test unterzogen. Auf Basis dieser Werthaltigkeitstests waren im Jahr 2014 wie im Vorjahr keine Wertminderungen notwendig.

## 7. RESTRUKTURIERUNGSKOSTEN

Die Insolvenz des Hauptkunden im Bereich Freizeitmöbel, Praktiker/Max Bahr, führte im Vorjahr zu einem deutlichen Umsatzrückgang sowie zu einer nachhaltigen Verschlechterung der zukünftigen Absatzmöglichkeiten in diesem Bereich. Dies war die Grundlage für die Entscheidung, die Produktion von Freizeitmöbeln früher als ohnehin geplant einzustellen.

Die im Vorjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesenen Restrukturierungskosten in Höhe von TEUR 1.161 beinhalteten Bestandsabwertungen in Höhe von TEUR 1.132 sowie nicht durch Rückstellungen gedeckte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 28.

Die Produktgruppe Freizeitmöbel wurde im Zuge des Erwerbes des Standortes Ebensee im September 2011 übernommen. Bereits zu diesem Zeitpunkt war geplant, die Produktion von Freizeitmöbeln mittelfristig auslaufen zu lassen und die dadurch frei werdenden Produktionskapazitäten für automotiv Projekte zu nutzen.

## 8. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2014	2013
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	85	24
Zinsen- und Wertpapiererträge	870	780
Zinskomponente Versorgungszusagen	-746	-766
Sonstiger Zinsaufwand	-2.002	-1.149
<b>Gesamt</b>	<b>-1.792</b>	<b>-1.111</b>

Die Zinskomponente aus Versorgungszusagen ist nicht zahlungswirksam. Alle übrigen Zinsaufwendungen und -erträge sind großteils zahlungswirksam.

## 9. ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2014	2013
Aufwendungen für laufende Ertragsteuern	2.428	5.254
davon aperiodisch	178	2.876
Veränderungen latenter Ertragsteuern	2.277	-1.153
davon aperiodisch	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.705</b>	<b>4.102</b>
davon aperiodisch	178	2.876

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2014 von TEUR 4.705 ist um TEUR 9 höher als der rechnerische Ertragsteueraufwand von TEUR 4.714, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 18.857 ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2014	2013
Gewinn vor Ertragsteuern	18.857	19.112
davon 25% rechnerischer Ertragsteueraufwand	4.714	4.778
Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-100	-3.462
Permanente Differenzen und sonstige Veränderungen	-55	-314
Differenzen aus dem Unterschied des lokalen Steuersatzes zum Konzernsteuersatz	324	224
Ertragsteueraufwand der Periode	4.883	1.226
Aperiodischer Ertragsteueraufwand	-178	2.876
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>4.705</b>	<b>4.102</b>

## 10. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERTE

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Entwick- lungs- kosten	Rechte	Firmen- werte	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand 1.1.2013</b>	<b>801</b>	<b>4.301</b>	<b>45.508</b>	<b>50.610</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	-12	0	-12
Zugänge	0	509	0	509
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>801</b>	<b>4.798</b>	<b>45.508</b>	<b>51.107</b>
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>801</b>	<b>4.798</b>	<b>45.508</b>	<b>51.107</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	1.439	0	1.439
Währungsdifferenzen	0	9	0	9
Zugänge	0	787	0	787
Abgänge	0	-7	0	-7
Umgliederungen	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>801</b>	<b>7.026</b>	<b>45.508</b>	<b>53.335</b>

in TEUR	Entwick- lungs- kosten	Rechte	Firmen- werte	Summe
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand 1.1.2013</b>	<b>801</b>	<b>3.645</b>	<b>26.328</b>	<b>30.774</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	-12	0	-12
Planmäßige Abschreibungen	0	449	0	449
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>801</b>	<b>4.082</b>	<b>26.328</b>	<b>31.211</b>
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>801</b>	<b>4.082</b>	<b>26.328</b>	<b>31.211</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	1.130	0	1.130
Währungsdifferenzen	0	10	0	10
Planmäßige Abschreibungen	0	381	0	381
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	-7	0	-7
Umgliederungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>801</b>	<b>5.595</b>	<b>26.328</b>	<b>32.724</b>
<b>Buchwerte 31.12.2013</b>	<b>0</b>	<b>717</b>	<b>19.180</b>	<b>19.897</b>
<b>Buchwerte 31.12.2014</b>	<b>0</b>	<b>1.431</b>	<b>19.180</b>	<b>20.611</b>

Die Zugänge resultieren ausschließlich aus Zukäufen und nicht aus internen Entwicklungsprojekten.

Immaterielle Vermögenswerte wurden wie im Vorjahr nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

Die Amortisation der immateriellen Vermögenswerte wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von immateriellen Vermögenswerten bestehen zum 31. Dezember 2014 wie im Vorjahr nicht.

### WERTMINDERUNGEN

Bei den Firmenwerten ergab sich wie im Vorjahr aufgrund der durchgeführten Impairmenttests kein Wertminderungsbedarf. Ebenso waren bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten keine Wertminderungen zu erfassen.



**FIRMENWERTE**

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten (CGU):

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Werk Hörsching	9.148	9.148
Werk Bromyard	3.495	3.495
Sonstige	6.537	6.537
<b>Gesamt</b>	<b>19.180</b>	<b>19.180</b>

Der erzielbare Betrag für die firmenwerttragenden CGU wird auf Basis eines kapitalwertorientierten Verfahrens (Discounted-Cash-Flow-Methode) bestimmt. Die dabei verwendeten grundlegenden Methoden und Annahmen werden unter C. 10 erläutert.

Folgende Annahmen wurden den Impairmenttests zugrunde gelegt:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zeitraum Cash-Flow-Planung	3 Jahre	3 Jahre
Langfristige Wachstumsrate ewige Rente	0%	0%
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern	10,1%	11,4%

Die vorgenommenen Schätzungen des erzielbaren Betrages werden für angemessen erachtet. Geänderte Annahmen oder veränderte Umstände könnten allerdings Korrekturen notwendig machen.

Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass bei einer Reduktion der geplanten Free Cash-Flows um 10% bei ansonsten unveränderten Parametern die Buchwerte der Firmenwerte ebenfalls gedeckt sind und kein Wertminderungsbedarf besteht. Ebenso wären bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1% die Buchwerte der Firmenwerte gedeckt und kein Wertminderungsbedarf gegeben.

**11. SACHANLAGEN**

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 1.1.2013</b>	<b>12.822</b>	<b>144.152</b>	<b>35.404</b>	<b>2.022</b>	<b>194.401</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-155	-906	-80	-5	-1.145
Zugänge	807	12.867	3.957	3.896	21.526
Abgänge	-20	-4.920	-1.550	-241	-6.731
Umgliederungen	245	1.082	42	-1.369	0
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>13.700</b>	<b>152.275</b>	<b>37.773</b>	<b>4.302</b>	<b>208.051</b>
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>13.700</b>	<b>152.275</b>	<b>37.773</b>	<b>4.302</b>	<b>208.051</b>
Änderung Konsolidierungskreis	15.019	32.186	12.272	0	59.477
Währungsdifferenzen	290	525	130	0	944
Zugänge	2.342	12.961	4.827	11.098	31.228
Abgänge	0	-4.281	-917	-1.993	-7.192
Umgliederungen	1.848	-2.173	4.379	-4.053	0
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>33.199</b>	<b>191.492</b>	<b>58.463</b>	<b>9.354</b>	<b>292.508</b>

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 1.1.2013</b>	<b>5.415</b>	<b>103.168</b>	<b>25.643</b>	<b>28</b>	<b>134.255</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-86	-843	-68	0	-996
Planmäßige Abschreibungen	522	11.110	2.940	0	14.572
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-4.519	-1.356	-28	-5.904
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>5.851</b>	<b>108.917</b>	<b>27.158</b>	<b>0</b>	<b>141.927</b>
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>5.851</b>	<b>108.917</b>	<b>27.158</b>	<b>0</b>	<b>141.927</b>
Änderung Konsolidierungskreis	7.254	21.016	10.441	0	38.710
Währungsdifferenzen	92	355	118	0	565
Planmäßige Abschreibungen	674	11.607	3.218	0	15.499
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-4.051	-862	0	-4.913
Umgliederungen	112	-4.377	4.265	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>13.983</b>	<b>133.467</b>	<b>44.338</b>	<b>0</b>	<b>191.788</b>
<b>Buchwerte 31.12.2013</b>	<b>7.848</b>	<b>43.358</b>	<b>10.615</b>	<b>4.302</b>	<b>66.124</b>
<b>Buchwerte 31.12.2014</b>	<b>19.216</b>	<b>58.025</b>	<b>14.125</b>	<b>9.354</b>	<b>100.720</b>

Die Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 7.582 (Vorjahr: TEUR 7.290).

Die zukünftigen Aufwendungen aus nicht kündbaren Operating-Leasingverhältnissen (ohne die Verpflichtungen gegenüber der POLYTEC Immobilien Gruppe, die im Konzernanhang unter E. 6 erläutert werden) betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 24.571 (Vorjahr: TEUR 17.669) und sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Bis zu einem Jahr	8.684	6.085
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	15.877	11.584
Über fünf Jahre	0	0

Die entsprechenden Mietaufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 6.649 (Vorjahr: TEUR 6.908).

Im Sachanlagevermögen sind aktivierte Leasinggüter (Finance Lease) mit einem Buchwert von TEUR 7.306 (Vorjahr: TEUR 7.930) enthalten. Die wesentlichen Finanzierungsleasingverhältnisse betreffen Produktionsanlagen. Für den überwiegenden Teil

der Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen nach Ablauf der Mindestleasingdauer Kaufoptionen.

Aus den aktivierten Leasinggütern ergeben sich Leasingverpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 7.302 (Vorjahr: TEUR 7.875). Die angeführten Leasingverpflichtungen (Barwerte inklusive Restwertablöse) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Bis zu einem Jahr	2.367	2.186
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	4.935	5.689
Über fünf Jahre	0	0

Die den Barwerten entsprechenden Leasingzahlungen (ohne Restwertablöse) in Höhe von TEUR 6.238 (Vorjahr: TEUR 6.856) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Bis zu einem Jahr	2.368	2.050
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	3.870	4.806
Über fünf Jahre	0	0

Im Geschäftsjahr 2014 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Sachanlagen vorzunehmen. Zuschreibungen wurden wie im Vorjahr keine vorgenommen.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 18.805 (Vorjahr: TEUR 14.557) sind Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 17.542 (Vorjahr: TEUR 24.892) als Sicherheit an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

## 12. LATENTE STEUERABGRENZUNG

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Sachanlagen	-81	575	-1.073	1.053
Abfertigungsrückstellung	813	-35	689	0
Pensionsrückstellung	3.275	0	1.771	0
Übrige Personalrückstellungen	129	12	46	-19
Steuerliche Verlustvorträge	8.461	0	9.350	0
Leasingverbindlichkeiten	1.597	-477	1.475	-850
Sonstige Rückstellungen	4.668	0	549	0
Sonstige	-1.468	223	-2.229	31
<b>Zwischensumme</b>	<b>17.394</b>	<b>297</b>	<b>10.579</b>	<b>215</b>
Schuldenkonsolidierung	0	28	0	29
Zwischengewinneliminierung	40	92	220	110
<b>Aktivierung/Rückstellung für latente Steuern</b>	<b>17.434</b>	<b>417</b>	<b>10.798</b>	<b>354</b>

Im Jahr 2014 bestanden in Konzerngesellschaften latente Steuerforderungsüberhänge auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 17.394 (Vorjahr: TEUR 10.579). Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Konzern bestehen per 31. Dezember 2014 ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 75.681 (Vorjahr: TEUR 88.989), die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
<b>Gesamt</b>	<b>75.681</b>	<b>88.989</b>
davon aktivierte Verlustvorträge	41.561	45.710
davon nicht aktivierte Verlustvorträge	34.120	43.279

Sämtliche Verlustvorträge sind unbeschränkt vortragsfähig.

Für abzugsfähige steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 34.120 (Vorjahr: TEUR 43.279) sowie für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.108) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung im Rahmen der Mittelfristplanung noch nicht ausreichend gesichert ist. Dies entspricht einer aktiven Latenz in Höhe von TEUR 7.659 (Vorjahr: TEUR 9.968).

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen in Höhe von TEUR 2.682 (Vorjahr: TEUR 3.954) gebildet, da zum 31. Dezember 2014 davon auszugehen war, dass die Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden.

In den latenten Steuern sind erfolgsneutrale aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.531 (Vorjahr: TEUR 908) und erfolgsneutrale passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

## 13. VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.192	18.333
Unfertige Erzeugnisse	16.300	10.192
Erhaltene Anzahlungen	-479	-616
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.444	11.430
Geleistete Anzahlungen	251	655
<b>Gesamt</b>	<b>52.708</b>	<b>39.994</b>

Die erfolgswirksame Veränderung (Saldo aus Bildung und Auflösung) der Wertberichtigung auf Vorräte betrug im Geschäftsjahr TEUR -211 (Vorjahr: TEUR 1.086). Mit Ausnahme des im Vorjahr unter den Restrukturierungskosten ausgewiesenen Wertberichtigungsaufwandes für Vorräte am Standort Ebensee (TEUR 1.132 – siehe Punkt D. 7) werden Aufwendungen für Vorräte im Wesentlichen im Materialaufwand erfasst. Die Vorräte, die in der Berichtsperiode als Materialaufwand erfasst wurden, betragen TEUR 167.891 (Vorjahr: TEUR 161.595).

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte zur Sicherstellung von Finanzverbindlichkeiten sicherungsübereignet oder verpfändet.

#### 14. LIEFER-, ERTRAGSTEUER- UND SONSTIGE FORDERUNGEN

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.282	44.067
davon mit RLZ <sup>1)</sup> > 1 Jahr	0	0
davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	19.900	9.852
davon mit RLZ <sup>1)</sup> > 1 Jahr	2.338	588
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	0
Ertragsteuerforderungen	425	396
davon mit RLZ <sup>1)</sup> > 1 Jahr	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	319	181
davon mit RLZ <sup>1)</sup> > 1 Jahr	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>71.925</b>	<b>54.496</b>
davon mit RLZ <sup>1)</sup> > 1 Jahr	2.338	588
davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	0

<sup>1)</sup> Restlaufzeit

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 8.923 (Vorjahr: TEUR 10.003) sind Forderungen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 7.854 (Vorjahr: TEUR 7.708) im Rahmen von stillen Globalzessionen sicherungsweise an Banken abgetreten.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit der Forderungen wird neben der individuellen Kreditwürdigkeit der Schuldner vor allem auf deren Überfälligkeit abgestellt. Nach Einschätzung des Managements bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem Marktwert der Forderungen.

Die bestehenden Wertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen
Stand 1.1.2014	2.115	0
Änderung Konsolidierungskreis	432	0
Verbrauch	-51	0
Auflösung	-97	0
Zuweisung	202	0
Fremdwährungsdifferenzen	4	0
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>2.605</b>	<b>0</b>

in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen
Stand 1.1.2013	2.069	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0
Verbrauch	-329	0
Auflösung	-46	0
Zuweisung	429	0
Fremdwährungsdifferenzen	-8	0
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>2.115</b>	<b>0</b>

#### 15. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	70.140	59.780
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten und zugewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	73.944	57.222
Erhaltene Anzahlungen	-44.875	-25.161

Die Nettobeträge der Fertigungsaufträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten und zugewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	73.944	57.222
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-44.875	-25.161
	29.069	32.061
<b>Im Abschluss als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst</b>		
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen, soweit sie dafür erhaltene Anzahlungen übersteigen	34.609	34.765
Erhaltene Anzahlungen für Fertigungsaufträge, soweit sie die dafür realisierten Umsatzerlöse übersteigen	-5.540	-2.704
	29.069	32.061
darin enthaltene Hafrücklässe	0	0

#### 16. VERZINSLICHE FORDERUNGEN

Die kurzfristigen verzinslichen Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber Boshoku Automotive und resultieren aus dem Verkauf des Bereiches Interior-Systems. Nach bestmöglicher Einschätzung basierend auf den vertraglichen Regelungen aus dem mit Toyota Boshoku Europe N.V., Zaventem (Belgien), abgeschlossenen Unternehmenskaufvertrag vom 9. Juni 2011 wird ein Zahlungseingang innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet.

**17. KASSENBESTAND UND KURZFRISTIGE FINANZMITTEL**

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	111.951	34.174

Wesentliche Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag keine vorhanden.

**18. NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die POLYTEC GROUP die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag finden.

Die POLYTEC GROUP erwarb im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen technische Anlagen und/- oder Betriebsausstattung im Wert von TEUR 1.836 (Vorjahr: TEUR 5.027).

**19. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2014	Marktwert 31.12.2014	Fair-Value- Hierarchie
<b>Kredite und Forderungen</b>						
Liefer- und sonstige Forderungen (ohne Rechnungsabgrenzungsposten)	71.181	0	0	71.181	71.181	Stufe 3
Verzinsliche Forderungen	13.320			13.320	13.320	Stufe 3
Beteiligungen	728	0	0	728	728	Stufe 3
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	111.951	0	0	111.951	111.951	Stufe 3
<b>Gesamt</b>	<b>197.180</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>197.180</b>	<b>197.180</b>	

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2013	Marktwert 31.12.2013	Fair-Value- Hierarchie
<b>Kredite und Forderungen</b>						
Liefer- und sonstige Forderungen (ohne Rechnungsabgrenzungsposten)	53.919	0	0	53.919	53.919	Stufe 3
Verzinsliche Forderungen	12.065			12.065	12.065	Stufe 3
Beteiligungen	763	0	0	763	763	Stufe 3
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	34.174	0	0	34.174	34.174	Stufe 3
<b>Gesamt</b>	<b>100.921</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>100.921</b>	<b>100.921</b>	

Die Beteiligungen umfassen die Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen sowie die übrigen Finanzanlagen.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt in den IAS-39-Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 einen angemessenen Näherungswert für den Marktwert dar.

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise – auch unter Berücksichtigung der Bonität der Vertragspartner – dem beizulegenden Zeitwert. Dem Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Kredite und Forderungen enthalten auch nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war und die über keinen Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und daher in Höhe des oben angeführten Buchwertes der Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert wurden. Die POLYTEC GROUP hat derzeit nicht die Absicht, diese Beteiligungen zu verkaufen.

## 20. KONZERNEIGENMITTEL

Das Grundkapital der POLYTEC HOLDING AG beträgt am Bilanzstichtag TEUR 22.330 (Vorjahr: TEUR 22.330) und ist in 22.329.585 Stammaktien (Vorjahr: 22.329.585 Stammaktien) zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt.

Mit Beschluss der Außerordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2013 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist demnach berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates längstens drei Jahre ab Eintragung des genehmigten Kapitals das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre erfolgen.

Die Kapitalrücklagen enthalten die anlässlich von Kapitalerhöhungen einbezahlten Agios abzüglich der der Kapitalerhöhung zurechenbaren Kosten des Börsenganges der POLYTEC HOLDING AG im Geschäftsjahr 2006. Im Geschäftsjahr 2008 wurden auf Basis der österreichischen Gesetzeslage im Einzelabschluss der POLYTEC HOLDING AG Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 20.220 zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages aufgelöst.

Die anderen Rücklagen in Höhe von TEUR -5.262 (Vorjahr: TEUR -4.506) enthalten alle kumulierten sonstigen Ergebnisse und setzen sich aus der Rücklage aus Währungsumrechnung sowie den versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten zusammen. Die Rücklage aus Währungsumrechnung beinhaltet alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen in die Konzernwährung Euro resultieren. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste enthalten die erfolgsneutralen Auswirkungen aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen abzüglich latenter Steuern.

Die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 85.998 (Vorjahr: TEUR 77.943) resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten kumulierten Ergebnissen laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich Gewinnausschüttungen.

Der Rückkauf der zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien im Ausmaß von 334.041 Stück (dies entspricht 1,5% des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von TEUR 1.855 und einem Kurswert zum Stichtag von TEUR 2.088 erfolgte zur Gänze unter Bezugnahme auf das in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 sowie in der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 genehmigte Rückkaufprogramm.

	Stückaktien	Eigene Aktien	In Umlauf befindliche Aktien
<b>31.12.2013</b>	<b>22.329.585</b>	<b>-310.541</b>	<b>22.019.044</b>
Kauf eigener Aktien	0	-23.500	-23.500
<b>31.12.2014</b>	<b>22.329.585</b>	<b>-334.041</b>	<b>21.995.544</b>

## NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nachstehende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen vor konzerninternen Eliminierungen zu sämtlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss. Die Darstellung erfolgt aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten für sämtliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss gesammelt.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristiges Vermögen	15.933	16.059
Kurzfristiges Vermögen	5.605	7.966
Langfristige Verbindlichkeiten	-508	-413
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-2.657	-5.188
<b>Reinvermögen</b>	<b>18.373</b>	<b>18.424</b>
Eigentumsanteil/Stimmrechte nicht beherrschende Anteile	30%	30%
Buchwert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	5.520	5.528
Anteiliger Gewinn der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	592	691
Anteiliges sonstiges Ergebnis der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	-25
Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	600	0

in TEUR	2014	2013
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	3.815	2.024
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-461	-414
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.253	-386

## ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Ziele der Kapitalmanagementstrategie der POLYTEC GROUP sind die Sicherung des Geschäftsbetriebes, die Steigerung des Unternehmenswertes, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des profitablen Wachstumskurses sowie die Gewährleistung des Kapitaldienstes und attraktiver Dividendenzahlungen.

Die POLYTEC HOLDING AG unterliegt den Mindestkapitalerfordernissen des österreichischen Gesellschaftsrechtes. Satzungs-mäßige Mindestkapitalerfordernisse bestehen nicht. Dennoch sieht die Gruppe in einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung vor allem ein wichtiges Element der Insolvenzvorsorge. Die Relation von Eigen- zu Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Summe Eigenkapital	144.294	137.150
Bilanzsumme	424.006	273.077
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>34,0%</b>	<b>50,2%</b>

Kapitalmanagement bedeutet für POLYTEC eine Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Die Nettofinanzschulden der POLYTEC GROUP werden zentral gesteuert. Die Zielsetzungen liegen dabei in der langfristigen Liquiditätssicherung, der effizienten Inanspruchnahme von Fremdfinanzierungen sowie der finanziellen Risikobegrenzung bei gleichzeitiger Optimierung von Ertrag und Kosten.

Neben der Eigenkapitalquote zieht POLYTEC vor allem die Kennzahlen Gearing und ROCE (Return on Capital Employed) für die Überwachung ihres Kapitals heran. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

POLYTEC strebt unverändert eine nachhaltige Eigenkapitalquote von mehr als 30% an. Nur im Fall einer strategisch bedeutsamen M&A-Transaktion wäre ein leichtes Unterschreiten dieser Eigenkapitalquote temporär akzeptabel.

Das Gearing wird definiert als Verhältnis der Netto-Finanzschulden (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel und der verzinslichen Forderungen) zum Eigenkapital. Als Instrumente der Steuerung dienen in erster Linie die Aufnahme oder Rückführung von Finanzschulden sowie die Stärkung der Eigenkapitalbasis durch Gewinnthesaurierung oder Anpassung der Dividendenzahlungen. Für das Gearing wird kein zahlenmäßig konkretes Ziel vorgegeben, mittelbar soll es jedoch nicht mehr als 0,5 betragen. Diese Zielsetzung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und basiert auf der zum 31. Dezember 2014 gegebenen Situation, dass die Bilanz der POLYTEC GROUP Immobilienvermögen lediglich in untergeordnetem Ausmaß enthielt. Das Gearing entwickelte sich dabei wie folgt:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Finanzverbindlichkeiten <sup>1)</sup>	137.092	34.594
- Liquide Mittel	111.951	34.174
- Verzinsliche Forderungen	13.320	12.065
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten (-)/ -vermögen (+)</b>	<b>-11.821</b>	<b>11.645</b>
/ Buchwert Eigenkapital	144.294	137.150
<b>Gearing</b>	<b>0,08</b>	<b>-0,08</b>

<sup>1)</sup> Lang- und kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten sowie kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen

Das Gearing veränderte sich im Vorjahresvergleich insbesondere dadurch, dass der Konzern zum 31. Dezember 2014 Nettofinanzverbindlichkeiten (Net Debt) in Höhe von TEUR 11.821 auswies, während zum 31. Dezember 2013 noch ein Nettofinanzvermögen (Net Cash) von TEUR 11.645 ausgewiesen wurde. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf den deutlichen Anstieg der Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie die Entrichtung des Kaufpreises für den Erwerb der beiden niederländischen Unternehmen zurückzuführen. Der verhältnismäßig starke Anstieg sowohl bei den Finanzverbindlichkeiten als auch bei den liquiden Mitteln ist durch die im September 2014 abgeschlossene erfolgreiche Platzierung eines Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 100 Mio. begründet.

Der ROCE wird definiert als Verhältnis des EBIT nach Restrukturierungskosten zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Das eingesetzte Kapital umfasst dabei das betriebsnotwendige Anlagevermögen (immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen) sowie das Nettoumlaufvermögen.

POLYTEC strebt einen ROCE von zumindest 15% an, mittelbar soll jedoch ein ROCE von mehr als 20% erreicht werden. Diese Zielsetzung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und basiert auf der zum Bilanzstichtag 2014 gegebenen Situation, dass die Bilanz der POLYTEC GROUP Immobilienvermögen lediglich in untergeordnetem Ausmaß enthält. Der ROCE stellt daneben auch den wichtigsten Berechnungsparameter für den Großteil der in der POLYTEC GROUP vorhandenen Management-Bonusvereinbarungen dar. Der ROCE entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Durchschnittliches Capital Employed	150.325	131.991
EBIT	20.648	20.223
<b>Return on Capital Employed</b>	<b>13,7</b>	<b>15,3</b>

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gruppe.

## 21. ERGEBNIS JE AKTIE UND DIVIDENDEN

Gemäß IAS 33 (Earnings per Share) ergeben sich Basic Earnings per Share durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Ergebnis nach Ertragsteuern nach nicht beherrschenden Anteilen) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

	Einheit	2014	2013
Ergebnis nach Ertragsteuern nach nicht beherrschenden Anteilen	TEUR	13.559	14.319
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	22.329.585	22.329.585
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	Stück	315.789	283.536
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Stück	22.013.796	22.046.049
Ergebnis je Aktie	EUR/Stück	0,62	0,65

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der POLYTEC HOLDING AG zum 31. Dezember 2014 die Grundlage für die Ausschüttung einer Dividende.

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde in der Ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 eine Dividende von EUR 0,25 je Aktie beschlossen (Zahltag am 23. Mai 2014).

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2014 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,25 je Aktie vorschlagen.

Die Dividenden unterliegen grundsätzlich einem Kapitalertragsteuerabzug von 25%. Bei unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen ist damit die Einkommensteuer abgegolten (Endbesteuerung). Unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaften, die zumindest 10% des Grundkapitals halten, sind von der Kapitalertragsteuer befreit. Bei beschränkt Steuerpflichtigen sind zudem die maßgeblichen Doppelbesteuerungsabkommen zu berücksichtigen.

## 22. VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Diese Position enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Schuldscheindarlehen	99.603	0
davon mit RLZ > 5 Jahre	449	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.981	7.430
davon mit RLZ > 5 Jahre	2.915	296
davon dinglich besichert	15.381	7.430
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	295	173
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	133
Leasingverbindlichkeiten	4.935	5.693
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>121.814</b>	<b>13.295</b>

Die aushaftenden langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

in TEUR	2014		2013	
	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung
EUR	98,3	2,01	93,0	1,56
GBP	1,7	2,15	7,0	2,32

Im Geschäftsjahr 2014 hat die POLYTEC GROUP ein Schuldscheindarlehen begeben. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf TEUR 100.000. Es wurden Laufzeiten von fünf und sieben Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung vereinbart. Die durchschnittliche Laufzeit beträgt ca. sechs Jahre.

## 23. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

Diese Position enthält alle langfristigen Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Abfertigungsrückstellungen	3.842	3.162
Pensionsrückstellungen	19.854	16.677
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	2.121	1.382
Sonstige langfristige Vorsorgen	518	428
<b>Gesamt</b>	<b>26.335</b>	<b>21.649</b>



**PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN**

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2014			2013
	Barwert Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Rückstellung	Rückstellung
<b>Stand 1.1.</b>	<b>16.677</b>	<b>0</b>	<b>16.677</b>	<b>15.600</b>
Veränderung des Konsolidierungskreises	8.749	-6.379	2.370	0
Dienstzeitaufwand	115	0	115	135
Zinsenaufwand	568	0	568	572
Pensionszahlungen	-1.057	0	-1.057	-794
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:				
Aufgrund demografischer Annahmen	0	0	0	0
Aufgrund finanzieller Annahmen	2.644	0	2.644	867
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-933	0	-993	297
Planabgeltungen	-471	0	-471	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>26.233</b>	<b>-6.379</b>	<b>19.854</b>	<b>16.677</b>

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt C. 11 verwiesen.

Der gesamte Pensionsaufwand des Geschäftsjahres 2014 betrifft leistungsorientierte (Defined Benefit) Pensionspläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsenaufwand im Finanzergebnis unter Zinskomponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungstechnische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen und finanziellen Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt sechs bis 27 Jahre (Vorjahr: sechs bis 26 Jahre).

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Dienstzeitaufwand	115	135
Zinsenaufwand	568	572
<b>Gesamt</b>	<b>683</b>	<b>707</b>

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2014	2013
<b>Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.</b>	<b>-1.792</b>	<b>-974</b>
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	-1.171	-819
<b>Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.</b>	<b>-2.963</b>	<b>-1.792</b>

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Pensionsverpflichtung um TEUR 939 (Vorjahr: TEUR 561) bzw. eine Verminderung um TEUR 888 (Vorjahr: TEUR 531) zur Folge.

Die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse stellt hypothetische Änderungen aufgrund der getroffenen Annahmen dar. Tatsächliche Abweichungen von den Annahmen führen zu anderen Auswirkungen.

**ABFERTIGUNGS-RÜCKSTELLUNGEN**

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2014	2013
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.</b>	<b>3.162</b>	<b>3.023</b>
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0
Dienstzeitaufwand	190	106
Zinsenaufwand	108	107
Abfertigungszahlungen	-67	-184
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:		
Aufgrund demografischer Annahmen	10	-20
Aufgrund finanzieller Annahmen	434	161
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	5	-31
Versicherungstechnisches Ergebnis		
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.</b>	<b>3.842</b>	<b>3.162</b>

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt C. 11 verwiesen.

Der gesamte Abfertigungsaufwand des Geschäftsjahres 2014 verteilt sich auf beitragsorientierte (Defined Contributions) und leistungsorientierte (Defined Benefit) Pläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsenaufwand

im Finanzergebnis unter Zinskomponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungstechnische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen und finanziellen Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen beträgt neun bis 14 Jahre (Vorjahr: zehn bis 13 Jahre).

in TEUR	2014	2013
<b>Beitragsorientierte Pläne</b>		
<b>Aufwand für beitragsorientierte Pläne</b>	<b>197</b>	<b>185</b>
<b>Leistungsorientierte Pläne</b>		
Dientszeitaufwand	190	106
Zinsenaufwand	108	107
<b>Aufwand für leistungsorientierte Pläne</b>	<b>298</b>	<b>213</b>
<b>Aufwendungen für Abfertigungen</b>	<b>495</b>	<b>398</b>

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2014	2013
<b>Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.</b>	<b>-438</b>	<b>-355</b>
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	-343	-83
<b>Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.</b>	<b>-780</b>	<b>-438</b>

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Abfertigungsverpflichtung um TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 85) bzw. eine Verminderung um TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 81) zur Folge.

Die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse stellt hypothetische Änderungen aufgrund der getroffenen Annahmen dar. Tatsächliche Abweichungen von den Annahmen führen zu anderen Auswirkungen.

#### RÜCKSTELLUNGEN FÜR JUBILÄUMSGELDER

Die Entwicklung der Rückstellung stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2014	2013
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung =		
<b>Rückstellung für Jubiläumsgelder</b>	<b>2.121</b>	<b>1.382</b>

Der Jubiläumsgeldaufwand des Geschäftsjahres beträgt TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 80).

#### 24. ÜBRIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Der Posten beinhaltet Vorsorgen für unvorteilhafte Aufträge.

#### 25. LIEFERVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.850	38.954
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	28
Erhaltene Anzahlungen	2.894	818
<b>Gesamt</b>	<b>47.743</b>	<b>39.773</b>

#### 26. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten betreffen wie im Vorjahr zur Gänze Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

#### 27. KURZFRISTIGER TEIL DER LANGFRISTIGEN DARLEHEN

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Bankdarlehen mit Restlaufzeit < 1 Jahr	1.933	5.409
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit < 1 Jahr	2.367	2.182
Zinsabgrenzung Schuldscheindarlehen	449	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.749</b>	<b>7.591</b>

#### 28. VERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Schulden aus Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern (oder vergleichbaren Steuern) in verschiedenen Sitzstaaten von Konzerngesellschaften. Die Schulden entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Stand 1.1.	3.574	2.623
Änderungen des Konsolidierungskreises	95	0
Währungsdifferenzen	5	-30
Verbrauch für Steuerzahlungen	-3.417	-1.912
Auflösung	-124	-633
Neubildung im Geschäftsjahr	1.082	3.527
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.216</b>	<b>3.574</b>

**29. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

in TEUR	Stand 1.1.2014	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrechnung	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2014
Personalabgrenzungen	3.056	3.529	2	2.504	279	2.216	6.020
Drohende Verluste und Wagnisse	1.644	8.233	4	448	833	251	8.850
Garantie- und Gewährleistung	834	494	0	126	314	282	1.168
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	13.441	850	37	6.174	2.405	4.508	10.257
	<b>18.974</b>	<b>13.105</b>	<b>43</b>	<b>9.252</b>	<b>3.831</b>	<b>7.256</b>	<b>26.296</b>

in TEUR	Stand 1.1.2013	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrechnung	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2013
Personalabgrenzungen	3.397	0	-2	2.653	228	2.542	3.056
Drohende Verluste und Wagnisse	2.078	0	-10	243	893	711	1.644
Garantie- und Gewährleistung	698	0	0	201	97	433	834
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	13.570	0	-32	5.342	2.491	7.736	13.441
	<b>19.743</b>	<b>0</b>	<b>-44</b>	<b>8.438</b>	<b>3.709</b>	<b>11.422</b>	<b>18.974</b>

Die Rückstellungen basieren auf der besten Schätzung hinsichtlich des Barwertes des künftigen Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtungen. Die Einschätzungen können sich aufgrund von neuen Erkenntnissen künftig ändern.

**30. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.076	2.861
Sonstige Verbindlichkeiten	6.437	1.136
<b>Finanzielle übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>9.513</b>	<b>3.998</b>
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	5.422	5.860
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	4.244	3.699
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	742	657
Zuschüsse mit Restlaufzeit < 1 Jahr	0	53
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4	38
<b>Gesamt</b>	<b>19.924</b>	<b>14.305</b>

### 31. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Zuordnung der finanziellen Verbindlichkeiten zu den Kategorien gemäß IAS 39 am Bilanzstichtag und am vorangegangenen Bilanzstichtag zeigt folgendes Bild:

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2014	Marktwert 31.12.2014	Fair-Value-Hierarchie
<b>Zum Restbuchwert bewertet</b>						
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	116.879	0	0	116.897	118.330	Stufe 3
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	12.911	0	0	12.911	14.057	Stufe 3
Lieferverbindlichkeiten (ohne erhaltene Anzahlungen)	44.850	0	0	44.850	44.850	Stufe 3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.513	0	0	9.513	9.513	Stufe 3
	184.152	0	0	184.152	186.749	
<b>Nach IAS 39 nicht zuordenbar (Finanzierungsleasing)</b>						
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	4.935	0	0	4.935	4.935	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.367	0	0	2.367	2.367	
	7.302	0	0	7.302	7.302	
<b>Gesamt</b>	<b>191.455</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>191.455</b>	<b>194.051</b>	

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2013	Marktwert 31.12.2013	Fair-Value-Hierarchie
<b>Zum Restbuchwert bewertet</b>						
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	7.603	0	0	7.603	7.804	Stufe 3
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	19.117	0	0	19.117	19.085	Stufe 3
Lieferverbindlichkeiten (ohne erhaltene Anzahlungen)	38.954	0	0	38.954	38.954	Stufe 3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.998	0	0	3.998	3.998	Stufe 3
	69.671	0	0	69.671	69.841	
<b>Nach IAS 39 nicht zuordenbar (Finanzierungsleasing)</b>						
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	5.693	0	0	5.693	5.693	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.182	0	0	2.182	2.182	
	7.875	0	0	7.875	7.875	
<b>Gesamt</b>	<b>77.546</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>77.546</b>	<b>77.716</b>	

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beinhalten die in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten sowie den kurzfristigen Teil der langfristigen Darlehen.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten stellen in den IAS-39-Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 einen angemessenen Näherungswert für den Marktwert dar.

Die Lieferverbindlichkeiten, die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Zu Marktwerten bewertete finanziellen Verbindlichkeiten lagen zum 31. Dezember 2014 so wie im Vorjahr nicht vor.

Nach der Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Einflussfaktoren werden drei Stufen Fair Values unterschieden, die verdeutlichen, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwertes verfügbar sind.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können wie folgt beschrieben werden:

**Stufe 1:**

Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.

**Stufe 2:**

Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.

**Stufe 3:**

Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die POLYTEC GROUP ermittelt den Fair-Value für verzinsliche Verbindlichkeiten nur für die Angaben im Konzernanhang. Der beizulegende Zeitwert wird dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden auf Basis einer Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Der wesentliche Inputfaktor ist der Diskontierungszinssatz, der die vorliegenden Marktdaten (risikolose Zinssätze) berücksichtigt. Bei finanziellen Verbindlichkeiten wird die Bonität der POLYTEC GROUP berücksichtigt. Die dargestellten Zeitwerte stellen insbesondere aufgrund der variierenden Einflussfaktoren nur Indikatoren für tatsächlich am Markt erzielbare Werte dar.

## E. SONSTIGE ANGABEN

### 1. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand sowie die Bankguthaben. Die Ertragsteuerzahlungen sind gesondert im Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit ausgewiesen.

Zinsenein- und -auszahlungen werden dem Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit zugeordnet. Sie betragen:

in TEUR	2014	2013
Zinseneinzahlungen	372	294
Zinsenauszahlungen	-1.509	-1.155
<b>Gesamt</b>	<b>-1.138</b>	<b>-861</b>

### 2. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 2. März 2015 wurde mit der Huemer Holding GmbH, Hörsching, der Vertrag zum Erwerb aller Geschäftsanteile an der POLYTEC Immobilien Holding GmbH, Hörsching, unterzeichnet. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums erfolgte ebenfalls am 2. März 2015.

Mit dem Unternehmenskaufvertrag vom 23. Februar 2015 wurden alle Geschäftsanteile an der WIN Coatings GmbH, Altenstadt (Deutschland), sowie das von der Gesellschaft genutzte betriebsnotwendige Anlagevermögen und die Betriebsliegenschaft von der Nessmayr Holding GmbH, Altenstadt (Deutschland), erworben. Für weitere Details siehe Abschnitt B. 1.

Sämtliche andere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 (Contingencies and Events Occurring after the Balance Sheet Date) gebucht oder offen gelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

### 3. SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN UND RISIKEN SOWIE AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Einzelne Unternehmen der POLYTEC GROUP haben mit zwei deutschen Factoring-Gesellschaften Factoring-Vereinbarungen über einen Rahmen von insgesamt EUR 39,4 Mio. abgeschlossen. Das Delkredererisiko wird, den Rechtsbestand der Forderungen vorausgesetzt, von der Factoring-Gesellschaft getragen. Da die POLYTEC GROUP nicht für die Werthaltigkeit der Forderungen garantiert, werden die Forderungen im Konzernabschluss zum Zeitpunkt des Verkaufes an die Factoring-Gesellschaft gemäß IAS 39 ausgebucht.

Verschiedene Verfahren und Klagen, unter anderem im Zusammenhang mit der Veräußerung des Bereiches Interior-Systems, sind gegen die POLYTEC GROUP anhängig. Obwohl der Ausgang dieser Verfahren und Klagen nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann, ist der Vorstand der Meinung, dass das Ergebnis dieser Verfahren und Klagen im Einzelnen und insgesamt keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Liquidität, das Ergebnis

oder die Finanzlage der Gesellschaft haben wird. Unabhängig von dieser sorgfältig getroffenen Einschätzung verbleiben Restrisiken.

Sonstige wesentliche Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, liegen nicht vor.

#### 4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für POLYTEC ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. TS ISO/16949:2002) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, deren Einhaltung auch durch externe Audits überwacht wird. Der Organisation von POLYTEC entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

**Absatzmarktrisiken:** Die Automobilzulieferindustrie gilt als Markt mit hohem Wettbewerb, der sich außerdem in einem Konsolidierungsprozess befindet. Die Absatzerfolge sind in erster Linie abhängig von der Gewinnung neuer Aufträge, die in der Regel zwei bis drei Jahre vor dem Serienanlauf vergeben werden. In dieser Phase der Auftragsakquisition ist jeder Zulieferer einem starken Konditionenwettbewerb ausgesetzt. Während des Serienlaufes ist der Zulieferer auch abhängig vom Absatz des Fahrzeuges, für das er zuliefert, ohne diesen Erfolg beeinflussen zu können. Weiters wird seitens der OEM auch nach dem Serienstart ein laufendes Benchmarking der Zulieferer betrieben, was Preisforderungen oder im Extremfall den Verlust eines Auftrages nach sich ziehen kann. POLYTEC trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

**Beschaffungsmarktrisiken:** Wesentliches Risiko sind Schwankungen der Rohstoffpreise, die im Fall der POLYTEC GROUP als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderungen des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden können. Beschaffungsseitig wird diesem Risiko vor allem mit langfristigen Lieferverträgen und absatzseitig, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitklauseln in den offengelegten Kalkulationen

entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung der Preise von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch die Kunden der POLYTEC mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoffpreise ein wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters wird versucht, durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

#### FINANZIELLE RISIKEN UND DEREN MANAGEMENT UND SENSITIVITÄT

**Kreditrisiko:** Aufgrund der Kundenstruktur – rund 90% des Umsatzes werden mit den OEM oder großen Systemlieferanten erzielt – ist POLYTEC dem Bonitätsrisiko der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden rund 59%<sup>1)</sup> (Vorjahr: 60%) des Umsatzes mit den drei größten Kunden erzielt. Dies ergibt ein gewisses Klumpenkreditrisiko, das vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, die durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen können. Das Management setzt zukünftig auf eine höhere Diversifizierung durch die Verbreiterung der Kundenbasis im Bereich Non-Automotive.

Das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln wird als gering eingeschätzt.

Trotz des allgemein als gering eingestuften Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko grundsätzlich den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte. In Einzelfällen werden auf Basis der laufenden Debitorenüberwachung Kreditversicherungen in Anspruch genommen. Zum Stichtag bestehen keine wesentlichen Kreditversicherungsverbindlichkeiten. Das theoretische Ausfallrisiko beträgt demnach:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kredite und Forderungen	197.180	100.921
Erfolgswirksam zum Zeitwert	0	0
Zu Handelszwecken gehalten	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>197.180</b>	<b>100.921</b>

<sup>1)</sup> Inklusiv MAN nach Eingliederung in die VW-Gruppe

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

in TEUR		Überfällig, aber nicht wertgemindert in Tagen				
		Weder überfällig noch wertgemindert	bis 60	bis 120	bis 360	über 360
31.12.2014	Gesamt					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.282	33.004	11.489	3.554	2.667	568
Sonstige Forderungen	20.650	20.650	0	0	0	0

in TEUR		Überfällig, aber nicht wertgemindert in Tagen				
		Weder überfällig noch wertgemindert	bis 60	bis 120	bis 360	über 360
31.12.2013	Gesamt					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.067	34.959	6.935	1.227	630	316
Sonstige Forderungen	9.852	9.852	0	0	0	0

An der Einbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen keine Zweifel. Nennenswerte Risikokonzentrationen aus der Veranlagung von finanziellen Vermögenswerten bei nur einem Geschäftspartner bestehen nicht.

**Liquiditätsrisiko:** Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch vertragliche Vereinbarung entsprechender Kreditrahmen sowie durch Vorhalten einer Barreserve. Die Steuerung erfolgt einheitlich durch die Konzernzentrale.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe weisen auf Basis der geschlossenen Vereinbarungen folgende zu erwartende Cash-Flows auf (einschließlich Zinszahlungen zum am Bilanzstichtag vorherrschenden Zinsniveau):

in TEUR	Buchwert 31.12.2014	Summe vertragliche Cash-Flows	davon		
			bis 1 Jahr	über 1, aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	100.052	112.293	2.138	76.053	34.102
Darlehen von Banken	19.209	20.268	2.297	14.746	3.225
Kontokorrentkredite von Banken	10.528	10.646	10.646	0	0
Finanzierungsleasing	7.302	7.654	2.485	5.169	0
Lieferverbindlichkeiten	44.850	44.850	44.850	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	9.513	9.513	9.513	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>191.454</b>	<b>205.224</b>	<b>71.929</b>	<b>95.968</b>	<b>37.327</b>

in TEUR	Buchwert 31.12.2013	Summe vertragliche Cash-Flows	davon		
			bis 1 Jahr	über 1, aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Darlehen von Banken	13.012	13.823	5.707	7.607	509
Kontokorrentkredite von Banken	13.708	13.873	13.873	0	0
Finanzierungsleasing	7.875	8.333	2.343	5.990	0
Lieferverbindlichkeiten	38.954	38.954	38.954	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	3.998	3.998	3.998	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>77.546</b>	<b>78.981</b>	<b>64.875</b>	<b>13.597</b>	<b>509</b>

Die der Gruppe zur Verfügung gestellten Kontokorrentkredite haben eine vertragliche Restlaufzeit von unter einem Jahr, sodass deren erwartete zukünftige Cash-Flows in diesem Laufzeitband auszuweisen sind. Diese Kredite werden jedoch in der Regel auf 12- bis 15-Monats-Basis prolongiert, sodass die oben dargestellte gänzliche Rückführung nicht zu erwarten ist.

**Währungsrisiko:** Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC GROUP wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur in geringem Maß betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, Vorleistungen aber in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Solche Risiken bestehen etwa gegen die tschechische Krone. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Finanzinstrumente und finanziellen Verbindlichkeiten zeigen hinsichtlich ihrer Herkunftswährung folgende Verteilung:

in TEUR	31.12.2014		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Beteiligungen	729	0	729
Liefer- und sonstige Forderungen	63.312	7.869	71.181
Verzinsliche Forderungen	13.320	0	13.320
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	111.126	825	111.951
<b>Gesamt</b>	<b>188.487</b>	<b>8.694</b>	<b>197.181</b>

in TEUR	31.12.2014		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	121.310	504	121.814
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13.612	1.665	15.277
Lieferverbindlichkeiten (ohne Anzahlungen)	40.198	4.651	44.849
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.818	695	9.513
<b>Gesamt</b>	<b>183.938</b>	<b>7.515</b>	<b>191.453</b>

in TEUR	31.12.2013		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Beteiligungen	763	0	763
Liefer- und sonstige Forderungen	45.311	8.609	53.920
Verzinsliche Forderungen	12.065	0	12.065
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	30.707	3.467	34.174
<b>Gesamt</b>	<b>88.846</b>	<b>12.076</b>	<b>100.922</b>

in TEUR	31.12.2013		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	12.768	527	13.295
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	19.947	1.352	21.299
Lieferverbindlichkeiten (ohne Anzahlungen)	34.034	4.920	38.954
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.363	635	3.998
<b>Gesamt</b>	<b>70.112</b>	<b>7.434</b>	<b>77.546</b>

Die Verteilung zeigt, dass das Risiko, dem die Gruppe aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt ist, sehr gering ist, da selbst in Summe sowohl die in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte mit 4,4% (Vorjahr: 12,0%), als auch die entsprechenden Verbindlichkeiten mit 3,9% (Vorjahr: 9,6%) nur einen geringen Teil des Gesamtvolumens ausmachen. Obendrein würde eine Kursveränderung einer Währung sowohl Vermögenswerte als auch Schulden betreffen und daher kompensatorische Effekte aufweisen.

Ein Anstieg der Wechselkurse betreffend nicht-innerkonzernale Lieferforderungen und -verbindlichkeiten um +/-10% würde zu keiner wesentlichen Auswirkung auf Ergebnis bzw. Eigenkapital führen.

**Zinsänderungsrisiko:** Dem Zinsänderungsrisiko begegnet POLYTEC durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen, wobei langfristige Finanzierungen zum ganz überwiegenden Teil variabel verzinst sind. Derivative Produkte werden bei Bedarf zur Zinssicherung oder zur Optimierung des Nettozinsergebnisses eingesetzt.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag folgende Struktur auf:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Schuldscheindarlehen	100.052	0
davon fix verzinst	63.560	0
davon variabel verzinst	36.492	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.438	26.547
davon fix verzinst	25.669	11.257
davon variabel verzinst	3.769	15.290
Finanzierungsleasing	7.302	7.875
davon fix verzinst	7.302	7.874
davon variabel verzinst	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	300	173
davon fix verzinst	300	173
davon variabel verzinst	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>137.092</b>	<b>34.594</b>
davon fix verzinst	96.831	8.047
davon variabel verzinst	40.261	0

Der weitaus überwiegende Anteil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten ist abhängig vom 6-Monats-EURIBOR. Eine Erhöhung (Reduktion) dieses Referenzzinssatzes um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung (Reduktion) des Zinsaufwandes um rund TEUR 403 (Vorjahr: TEUR 150) bedeuten.



In den verzinslichen Forderungen sowie den kurzfristigen Finanzmitteln sind variabel verzinsten finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 77.707 (Vorjahr: TEUR 37.430) enthalten. Eine Erhöhung/Reduktion des 3-Monats-EURIBOR um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung/Reduktion des Zinsertrages um rund TEUR 777 (Vorjahr: TEUR 374) bedeuten.

## 5. NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

in TEUR								Netto- ergebnis
31.12.2014	Zinsen	Wert- berichtigung	Währungs- umrechnung	Erträge aus anderen Wert- papieren	Erträge aus Beteili- gungen	Erträge aus Derivaten		
Ausleihungen und Forderungen	870	-54	0	0	85	0	<b>901</b>	
Finanzverbindlichkeiten	-1.959	0	-132	0	0	0	<b>-2.091</b>	
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>	

in TEUR								Netto- ergebnis
31.12.2013	Zinsen	Wert- berichtigung	Währungs- umrechnung	Erträge aus anderen Wert- papieren	Erträge aus Beteili- gungen	Erträge aus Derivaten		
Ausleihungen und Forderungen	780	-383	0	0	24	0	<b>421</b>	
Finanzverbindlichkeiten	-1.149	0	-40	0	0	0	<b>-1.189</b>	
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>	
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>	

## 6. NAHESTEHENDE PERSONEN

Nahestehende Personen im Sinn von IAS 24 sind neben den Mitgliedern des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates unter anderem die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, und deren verbundene Unternehmen. Die Familie des CEO der POLYTEC GROUP, Friedrich Huemer, ist Alleineigentümerin der Anteile an den genannten Gesellschaften. Friedrich Huemer ist allein vertretungsbefugter Geschäftsführer der genannten Gesellschaften.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Stimmrechtsanteile gemäß § 91 BörseG zur Kenntnis gebracht:

Huemer Gruppe: 26,6%  
Delta Lloyd Asset Management NV: 10,9%  
Capital Research and Management: 5,5%

Die verbleibenden Anteile befinden sich im Streubesitz.

Zu folgenden Gesellschaften des IMC-Konzerns bestanden im Geschäftsjahr 2014 Geschäftsbeziehungen:

#### POLYTEC IMMOBILIEN GRUPPE

Mit der POLYTEC Immobilien Gruppe bestehen langfristige Mietverträge hinsichtlich folgender Betriebsliegenschaften der POLYTEC GROUP:

1. POLYTEC Holding AG	Group Headquarter
2. Polytec Car Styling Hörsching GmbH	Werk Hörsching
3. Polytec Car Styling Schoten N.V.	Werk Schoten
4. Polytec Plastics Idstein GmbH & Co KG	Werk Idstein
5. Polytec Plastics Germany GmbH & Co KG	Werke Löhne, Wolmirstedt, Nordhalben
6. Polytec Plastics Ebensee GmbH	Werk Ebensee
7. POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	Werke Gochsheim, Cornberg und Voerde
8. POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Werk Sladkovicovo
9. POLYTEC Elastoform GmbH	Werk Marchtrenk
10. POLYTEC THELEN GmbH	Werk Bochum

Die Mietaufwendungen aus den Bestandsverträgen betragen im Geschäftsjahr TEUR 8.214 (Vorjahr: TEUR 7.802).

Aufgrund des Erwerbes des von der POLYTEC Immobilien Holding GmbH gehaltenen Immobilienportfolios durch die POLYTEC GROUP (beschrieben unter B. 1 „Akquisitionen 2015“) reduzieren sich die Mietverpflichtungen, die aufgrund der fixierten Kündigungsfrist oder aufgrund von längeren Kündigungsverzichten bestehen, deutlich. Zukünftig besteht nur noch der Mietvertrag betreffend das Werk Bochum. Die Mietverpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 377 (Vorjahr: TEUR 14.649) und sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Bis zu einem Jahr	377	8.093
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	0	6.556
Über fünf Jahre	0	0

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 bestehen wie im Vorjahr keine wesentlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber der POLYTEC Immobilien Gruppe.

#### SONSTIGE GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN

Mit der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, besteht ein Werkvertrag über die Stellung eines Vorstandsmitgliedes für die POLYTEC HOLDING AG, Hörsching.

Die Transportdienstleistungen der GLOBE AIR AG, Hörsching, wurden im Geschäftsjahr von Mitarbeitern der POLYTEC GROUP in Anspruch genommen.

Ein Aufsichtsratsmitglied ist Mitglied des Vorstandes eines Kreditinstitutes, zu dem Geschäftsbeziehungen in Form von Einlagen und Kreditgeschäften bestehen.

Es wurden wie im Vorjahr keine Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt. Im Zusammenhang mit Geschäften mit nahestehenden Personen bestehen wie im Vorjahr weder Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen noch wurden im Jahr 2014 bzw. im Vorjahr Aufwendungen für zweifelhafte oder uneinbringlichen Forderungen erfasst.

#### 7. VORSTANDSBEZÜGE

Der Gesamtbetrag der Bezüge der im Geschäftsjahr 2014 als Mitglieder des Vorstandes tätigen Personen betrug TEUR 1.691 (Vorjahr: TEUR 1.547) und entfällt in Höhe von TEUR 1.691 (Vorjahr: TEUR 1.536) auf kurzfristige Leistungen. Davon betreffen TEUR 67 (Vorjahr: TEUR 0) Bezüge eines ehemaligen Mitgliedes des Vorstandes. TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 11) entfallen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Daneben wurden Sachbezüge in Form von Dienstwagen und Mobiltelefonen gewährt.

Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2014 sind in den kurzfristigen Personalrückstellungen bilanziert.

Es bestehen keine Stock-Option-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungen, welche unter IFRS 2 fallen.

Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 99).

Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Keine früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

#### 8. AUFWENDUNGEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers setzten sich 2014 wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Jahresabschlussprüfung	112	112
Sonstige Leistungen	71	25
	<b>183</b>	<b>137</b>

## 9. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

**Mitglieder des Vorstandes** waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Ing. Friedrich Huemer, Wallern (Vorstandsvorsitzender)  
 Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA, Buchkirchen  
 (seit 1. Jänner 2014)  
 Dipl.-Ing. Alice Godderidge, Piberbach (seit 1. Jänner 2014)  
 Dkfm. Peter Haidenek, Velden a. W.  
 Ing. Alfred Kollros, St. Valentin (bis 21. Oktober 2014)

**Mitglieder des Aufsichtsrates** waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Mag. Fred Duswald, Thalheim (Vorsitzender)  
 Manfred Helmut Trauth, Knittelsheim, Deutschland  
 (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Prof. Dr. Robert Büchelhofer, Starnberg, Deutschland  
 Dr. Viktoria Kickingner, Wien  
 Mag. Reinhard Schwendtbauer, Leonding

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG hat den Konzernabschluss am 23. März 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

## 10. KONZERNUNTERNEHMEN

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	Direkter und Indirekter Anteil %	Konsolidierungsart <sup>1)</sup>
POLYTEC Invest GmbH i.L.	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Anlagenfinanzierung GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Car Styling Bromyard Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC FOHA CORPORATION	Markham	CAN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Polytec Foha Inc.	Warren	USA	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Car Styling Schoten N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Polytec Netherlands Holding B.V.	Roosendaal	NL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Polytec Composites NL B.V.	Roosendaal	NL	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV
Polytec Plastics NL B.V.	Putte	NL	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV
Ratipur Autófelszerelés Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Holding AG	24,0	KOE
Polytec Holding Deutschland GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Polytec Automotive GmbH & Co KG <sup>2)</sup>	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Polytec Automotive Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
Polytec Deutschland Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
Polytec Plastics Germany GmbH & Co KG <sup>2)</sup>	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Polytec Plastics Idstein GmbH & Co KG <sup>2)</sup>	Idstein	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
POLYTEC Plastics Ebensee GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Polytec Interior Zaragoza S.L. i.L.	Zaragoza	ESP	POLYTEC Holding AG	100,0	KO
PT Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Composites Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KO
POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG <sup>2)</sup>	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Compounds GmbH & Co. KG <sup>2)</sup>	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Compounds Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO
POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co. KG <sup>2)</sup>	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Industrielackierungen Verwaltungs GmbH	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO
POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SLK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
PT Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Aksaray	TK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
Polytec Composites Bohemia s.r.o.	Chodova Plana	CZE	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Composites Weiden GmbH	Weiden	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV
INAPAL PLASTICOS, S.A.	Leca do Balio	POR	POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	2,0	KOE
Ljungby Komposit AB	Ljungby	SWE	PT Beteiligungs GmbH	25,0	KOE
POLYTEC Industrial Plastics GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Holding AG	70,0	KV
POLYTEC Elastoform GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV
POLYTEC EMC Engineering GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV
POLYTEC THELEN GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV

<sup>1)</sup> KV = vollkonsolidierte Gesellschaften

KE = at-equity einbezogene Gesellschaften

KO = wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Gesellschaften

KOE = wegen untergeordneter Bedeutung keine at-equity-Bewertung

<sup>2)</sup> Die Gesellschaften sind gemäß § 264 b des deutschen HGB von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und Lageberichtes nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit

Hörsching, am 23. März 2015

Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer e. h.

Dipl.-Ing. Alice Godderidge e. h.

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA e. h.

Dkfm. Peter Haidenek e. h.

# ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

## GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z 3 BÖRSEG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Hörsching, am 23. März 2015

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG

Ing. Friedrich Huemer e. h.  
Vorstandsvorsitzender – CEO  
Ressortzuständigkeit: M&A, Beteiligungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Personal, Recht

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA e. h.  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – COO  
Ressortzuständigkeit: Business Development, Werke, Produktion, Einkauf

Dipl.-Ing. Alice Godderidge e. h.  
Mitglied des Vorstandes – CSO  
Ressortzuständigkeit: Sales and Engineering (Vertrieb, Marketing, Entwicklung)

Dkfm. Peter Haidenek e. h.  
Mitglied des Vorstandes – CFO  
Ressortzuständigkeit: Finanzen, IT, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der POLYTEC HOLDING AG, Hörsching, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung, die Gesamtergebnisrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND FÜR DIE BUCHFÜHRUNG

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortlichkeit beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESCHREIBUNG VON ART UND UMFANG DER GESETZLICHEN ABSCHLUSSPRÜFUNG

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern.

Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 23. März 2015

Deloitte Oberösterreich Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Nikolaus Schaffer e. h.  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Martin Feige e. h.  
Wirtschaftsprüfer

#### **PRÜFUNGSURTEIL**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

#### **AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

# SERVICE

## FINANZKALENDER 2015

26. März 2015	Donnerstag	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014
6. Mai 2015	Mittwoch	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 1. Quartal 2015
13. Mai 2015	Mittwoch	15. Ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2014, Hörsching
18. Mai 2015	Montag	Ex-Dividendtag
22. Mai 2015	Freitag	Dividendenzahltag
5. August 2015	Mittwoch	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2015
4. November 2015	Mittwoch	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 3. Quartal 2015



### INVESTOR RELATIONS

**Paul Rettenbacher**

Tel.: +43 7221 701 292

Fax: +43 7221 701 392

paul.rettbacher@polytec-group.com

www.polytec-group.com

## HINWEIS

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Redaktionsschluss: 23. März 2015

## IMPRESSUM

Herausgeber: POLYTEC HOLDING AG

Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Austria

Firmenbuch: FN 197646g, Handelsgericht Linz

UID: ATU49796207

Tel.: +43 7221 701 0, Fax: +43 7221 701 35

investor.relations@polytec-group.com

www.polytec-group.com

Corporate Marketing: Karin Weilch

karin.weilch@polytec-group.com

Beratung, Text und Gesamtkoordination: be.public

Corporate & Financial Communications, Wien

Konzept und Grafik-Design: studio bleifrei, Graz

Druck: Friedrich VDV, Linz

Fotos: 3M, Bildstadt, BMW, Fotolia, iStockphoto,

Jaguar, Netcarshow, Outline Pictures, Paul Rettenbacher,

POLYTEC GROUP, shutterstock.com, Topas GmbH, VW



PEFC-zertifiziert: Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen, [www.pefc.at](http://www.pefc.at).



# GLOSSAR

Unternehmen und Technologie	
2K-Spritzguss	2-Komponenten-Spritzguss
Biasformen	Verfahren zur Herstellung von Hohlkörpern aus thermoplastischen Kunststoffen (Leichtbau-Technologie)
Carbon-SMC	SMC mit geschnittenen Kohlefasern
CEO	Chief Executive Officer: Vorsitzender des Vorstandes
CFO	Chief Financial Officer: Vorstand für Finanzen
COO	Chief Operations Officer: Vorstand für Werke, Produktion, Einkauf
CSO	Chief Sales Officer: Vorstand für Vertrieb, Marketing und Entwicklung
GMT	Glasmatteverstärkte Thermoplaste
HR	Human Resources
IMC	Injection-Moulding-Compounding (Schweschicht): Verfahren zur Verarbeitung langfaserverstärkter Thermoplaste im Spritzgussprozess. Hohe Designfreiheit und hoher Output für HOUSING-Lösungen
IMC	In-Mould-Coating: Verfahren zur integrierten Oberflächenveredelung. Aufwendige Oberflächenbehandlung und nachträgliches Lackieren entfallen.
IMD	In-Mould-Decoration: Verfahren zur Verzierung von Kunststoffteilen mit einer farbigen und abriebfesten Beschichtung im One-Shot-Spritzgussprozess
ISO 14001	Internationale Norm für Umweltmanagement
ISO 50001	Internationale Norm für systematisches Energiemanagement
JIS	Just-in-Sequence: Werkstück wird rechtzeitig in der richtigen Reihenfolge an die Montagelinie geliefert
JIT	Just-in-Time: Werkstück wird rechtzeitig an die Montagelinie geliefert
LD-SMC	Low-Density-SMC: SMC mit Glasholzkugeln, die für eine reduzierte Materialdichte und somit geringeres Gewicht sorgen
LFT	Langfaserverstärkte Thermoplaste. Sorgen bei Bauteilen für besonders hohe Zähigkeit.
LWRT	Low Weight Reinforced Thermoplastics: Leichte glasfaserverstärkte, thermoplastische Mischfaservliese mit hoher akustischer Wirksamkeit
NVH	Noise, Vibration, Harshness
One-Shot-Dual-Pressverfahren	Produktionsverfahren für hybride Unterbodenlösungen: Nieder- und Hochdruckpressverfahren werden gleichzeitig in einem Fertigungsschritt eingesetzt.
One-Shot-Verfahren	Produktion in einem Fertigungsschritt
Organosheets	Faserverbundwerkstoffe mit Glasfaser oder Kohlefaser
PA	Polyamid: Thermoplastischer Kunststoff mit hoher Festigkeit, Steifigkeit und Zähigkeit
PISA	POLYTEC In-moulded Sound Absorber: Details siehe Seite 31.
PP	Polypropylen: Thermoplastischer Kunststoff
PPS	POLYTEC Performance System: Lean-Management-Programm der POLYTEC GROUP
PUR	Polyurethan: Werkstoff, der je nach Wahl des Isocyanats und Polyols unterschiedliche Eigenschaften aufweisen kann. Er wird in den Geschäftseinheiten CAR STYLING und INDUSTRIAL eingesetzt.
PUR RRIM	Polyurethane Reinforced Reaction Injection Moulding
SMC	Sheet Moulding Compound: Pressmassen aus duroplastischen Reaktionsharzen und Glasfasern zur Herstellung von Faser-Kunststoff-Verbunden
SOP	Start of Production
TECTHAN	Polyurethan-Formulierung von POLYTEC INDUSTRIAL
VICS	Variable In-moulded Composite Sandwich: Details siehe Seite 30.

Financials	
ACEA	Verband der Europäischen Automotive-Hersteller
CAD	Kanadischer Dollar
Capital Employeeed	Nettoumlaufvermögen plus immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten
CZK	Tschechische Krone
EBIT	Betriebserfolg, Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBIT-Marge	Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Umsatzerlöse in Prozent
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme in Prozent
Free Cash-Flow	Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit abzüglich Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit
FTE	Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalent
GBP	Britisches Pfund
Gearing	Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/Eigenkapital
IAS	International Accounting Standards: Rechnungs-wesensgrundsätze
IFRS	International Financial Reporting Standards: Rechnungslegungsgrundsätze, umfassen auch IAS-Grundsätze
Investitionen	Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
ISIN AT0000A00XX9	International Securities Identification Number: Eindeutige Wertpapier-Kennnummer der POLYTEC-Aktie
KPI	Key Performance Indicator
Latente Steuern	Bilanzposten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede. Bei temporären Differenzen der Konzernbilanz zur Steuerbilanz werden aktive wie auch passive latente Steuern angesetzt, um den Steueraufwand entsprechend dem Konzernergebnis auszuweisen.
Marktkapitalisierung	Börsenwert des Unternehmens: Anzahl der Aktien multipliziert mit einem bestimmten Aktienkurs
Nettofinanzverbindlichkeiten/-vermögen	Verzinsliches Fremdkapital, abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie verzinsliche Forderungen
Nettoumlaufvermögen	Kurzfristige Vermögenswerte (exklusive Zahlungsmittel sowie verzinsliche Forderungen) abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten (exklusive Finanzverbindlichkeiten)
OEM	Original Equipment Manufacturer
OTC	„Over-the-Counter“-Markt: Handel mit Wertpapieren außerhalb der Börse, direkt zwischen Handelsteilnehmern abgeschlossen
ROCE	Return on Capital Employed: EBIT/durchschnittlich Capital Employed
TEUR	Tausend Euro
USD	US-Dollar
VDA	Verband der Deutschen Automobilindustrie



POLYTEC GROUP

[www.polytec-group.com](http://www.polytec-group.com)

PASSION  
CREATES  
INNOVATION